

MUSIKSCHUL
management

KULTUR . REGION
NIEDERÖSTERREICH



STUDIE
ARBEITSPLATZ
MUSIKSCHULE

2006 bis 2010



Der musischen Ausbildung kommt in der Kulturarbeit Niederösterreichs ein besonders hoher Stellenwert zu. Die Musikschulen in unserem Bundesland sind dabei in vielerlei Hinsicht Basis und Motor. Hier leisten 2.250 Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer tagtäglich wesentliche pädagogische Arbeit für die bestmögliche Förderung der persönlichen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Als kulturelle Zentren initiieren Musikschulen selbstständig zahlreiche Veranstaltungen und stehen oft in Kooperation mit Vereinen und Kulturinitiativen.

Musikschulen sind regionale Bildungsinstitutionen mit einem hohen Maße an Entwicklungspotential. Das Land Niederösterreich unterstützt die qualitative Entwicklung der eigenständigen Musikschulen durch entsprechende Rahmenbedingungen. Große Verantwortung kommt in diesem Zusammenhang den Musikschulleiterinnen und Musikschulleitern zu: Als Bildungs- und Kulturmanager bewältigen sie die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen regionalen Anforderungen und allgemeinen Zielsetzungen.

Für alle Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer bieten die Musikschulen einen sehr vielfältigen und lohnenden Tätigkeitsbereich, der in der vorliegenden Studie Arbeitsplatz Musikschule erstmals umfassend erhoben wurde und in dieser umfangreichen und detaillierten Form nun auch publiziert vorliegt. Das noch junge Berufsbild der Musikschulpädagoginnen und -pädagogen wird damit erstmalig auch in einem statistischen Zahlenwerk dargestellt.

Die Ergebnisse der Studie demonstrieren, dass unsere Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer ihrer Berufung engagiert und motiviert nachgehen und damit einen wesentlichen Beitrag zur großartigen Entwicklung unseres Musikschulwesens geleistet haben.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



Im niederösterreichischen Musikschulwesen wurden in den letzten zehn Jahren viele neue Konzepte entwickelt und Impulse gesetzt. Die nun vorliegende ausgewertete Studie Arbeitsplatz Musikschule stellt einen wesentlichen Beitrag für die Gesamtentwicklung dar. Einzigartig ist nicht nur der Zeitraum – mehr als drei Jahre lang wurden Fragen formuliert, Daten erhoben und ausgewertet – sondern auch die Komplexität des Arbeitsfeldes, das in dieser Studie abgebildet wird.

Den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie Arbeitsplatz Musikschule möchten wir unseren Dank aussprechen. Ein ganzes Schuljahr lang wurden Tätigkeiten aufgezeichnet und in die Erhebungsbögen eingegeben und damit das eigene Berufsbild nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ in einer Schärfe dargestellt, die bislang nicht möglich war.

Großer Dank gebührt auch dem eigens eingerichteten Fachbeirat für die intensive Begleitung der Studie Arbeitsplatz Musikschule über mehr als drei Jahre hinweg.

Das Berufsbild der Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer hat mit dieser Studie erstmals quantitative Grundlagen gewonnen. Die weitere Entwicklung unserer Musikschulen kann mit den Ergebnissen und Schlussfolgerungen dieser Studie zielgerichtet weitergeführt werden. Wir hoffen, dass die vorliegende Publikation auch über Niederösterreich hinaus Beachtung finden wird. Die Diskussion und Weiterentwicklung des Berufsbilds kann damit sachlich und konstruktiv weitergeführt werden, dazu laden wir insbesondere auch alle Beteiligten im niederösterreichischen Musikschulwesen sehr herzlich ein.

Dorothea Draxler, Mag. Michaela Hahn
Musikschulmanagement Niederösterreich

MITGLIEDER DES FACHBEIRATS STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE:
Der eigens eingerichtete Fachbeirat setzte sich aus VertreterInnen aller Interessengruppen zusammen und begleitete die Studie über die gesamte Laufzeit inhaltlich.

Land Niederösterreich

LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka / Vorsitzender des Musikschulbeirats

Dr. Angela Apel / Abt. Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung

Mag. Johannes Landsteiner / Abt. Gemeinden des Amtes der NÖ Landesregierung

Gemeinden

Präs. LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl, Landesgeschäftsführer Mag. Christian Schneider,

Mag. Christian Brückler, Reg.Rat Herbert Chromy /

Gemeindevertreterverband der Volkspartei Niederösterreich

Präs. Bernd Vögerle, LAbg. Bgm. Günter Leichtfried, Mag. Sabine Blecha /

Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich

Eltern

Annelies Kühnelt /

Landesverband der Eltern- und Fördervereine an Musiklehranstalten in Niederösterreich

Gewerkschaft

Landessekretär KR Franz Leidenfrost, Walter Rupprechter, Peter Klaus /

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten

Universität für Musik und darstellende Kunst

Dr. Franz-Otto Hofecker /

Institut für Kulturmanagement, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Dr. Peter Röbbke /

Institut für Musikpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Regionalsprecher – MusikschulleiterInnen

Mag. Christian Blahous / Regionalsprecher Waldviertel

Mag. Alfred Kellner / Regionalsprecher NÖ Mitte

Prof. Walter Reitbauer / Regionalsprecher Mostviertel

Franz Graf, Adelheid Wannemacher / Regionalsprecher Weinviertel

Andreas Enne / Regionalsprecher NÖ Ost

Hedwig Monetti, Ernst Gersthofer / Regionalsprecher NÖ Süd

Musikschulmanagement Niederösterreich

Dorli Draxler, Mag. Michaela Hahn / Geschäftsführerinnen

Kristin Grünauer, Mag. Sandra Stini, Mag. Maria Jenner, Mag. Sabine Morak, Alexandra Busch,

Nicola Tobias, Manfred Sternberger, Klaus Zalud, Mag. Gudrun Burghofer, Mag. Augustinus

Brunner, Mag. Claudia Sallagar / Fachgruppenteam Musikschulmanagement Niederösterreich

Auskunftspersonen

MMag. Heinz Meditz, Dr. Julian Pötzl, Dr. Martina Friedl, Dr. Barbara Tichy / Roland Berger

Strategy Consultants

Sitzungstermine des Fachbeirats Studie Arbeitsplatz Musikschule:

November 2006, Januar 2007, Juni 2007, Oktober 2007, April 2008, Oktober 2008, Mai 2009, Oktober 2009, November 2009, April 2010

EINLEITUNG

Die vorliegende Studie Arbeitsplatz Musikschule ist das Ergebnis eines über drei Jahre lang andauernden Prozesses der Konzeption und Formulierung von Fragestellungen zum Aufgabenbereich der MusikschullehrerInnen sowie der daran anschließenden Sammlung und Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten zum niederösterreichischen Musikschulwesen.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind selbstverständlich ganz eng an das niederösterreichische Musikschulwesen geknüpft, jedoch bieten sie die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des niederösterreichischen Musikschulsystems, auch allgemeine Aussagen zum jungen Berufsbild der MusikschullehrerInnen zu treffen.

Das Musikschulwesen Niederösterreichs ist dezentral organisiert. Als Träger der Musikschulen und damit Dienstgeber der MusikschullehrerInnen fungieren Gemeinden, Gemeindeverbände und sehr vereinzelt auch Vereine, die von Gemeinden unterstützt werden.

Gesetzliche Grundlage für das niederösterreichische Musikschulwesen ist das NÖ Musikschulgesetz 2000 und die dazu erlassenen Verordnungen. Darin werden Musikschulen als Privatschulen gemäß Privatschulgesetz und MusikschullehrerInnen als Dienstnehmer nach dem NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 1976 definiert sowie die Bedingungen und Regelungen der Förderung des Landes Niederösterreich festgelegt. Gesteuert wird die qualitative Entwicklung des Musikschulwesens seit 2000 durch den NÖ Musikschulbeirat, der die NÖ Landesregierung in allen Belangen des niederösterreichischen Musikschulwesens berät.

Diese Rahmenbedingungen und die Größe des Bundeslandes sind die Grundlage für die Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit der niederösterreichischen Musikschulen. Im Vergleich mit anderen Bundesländern Österreichs hat Niederösterreich die meisten Musikschulen (136 mit fast 500 Unterrichtsstandorten), die meisten MusikschullehrerInnen (2.250), die meisten Unterrichtsstunden (34.800) und die höchste Versorgungsdichte (54.000 MusikschülerInnen, entspricht 3,3% der Bevölkerung). Die Finanzierung dieses Gesamtsystems setzt sich zu je einem Drittel aus Mitteln des Landes Niederösterreich, aus Schulgeldern (hier wird das Drittel nicht ganz erreicht) und aus Mitteln der Träger der Musikschulen (Gemeinden) zusammen.

Anlässlich der Novellierung des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976 im Jahr 2006 wurde die vorliegende Studie Arbeitsplatz Musikschule in Auftrag gegeben. Sie wurde zwischen den Partnern des Musikschulwesens vereinbart, um eine konstruktive Diskussion über die Arbeitszeit der MusikschullehrerInnen zu ermöglichen und die gesetzlich festgelegten Bestimmungen zu beleuchten. Das Ergebnis der Studie zeigte, dass die Arbeitszeit, wie sie im § 46 des NÖ GVBG festgelegt wurde, dem tatsächlichen Arbeitsaufwand entspricht.

Anmerkung: Die Musikschuldaten im Text beziehen sich auf das Schuljahr 2008/09, der Zeitraum in dem die Hauptstudie Arbeitsplatz Musikschule durchgeführt wurde.

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

EINLEITUNG / 12

QUANTITATIVE ERHEBUNG

A / PILOTSTUDIE / 19

B / HAUPTSTUDIE
ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE –
QUANTITATIVE ERHEBUNG / 37

C / ERGEBNISSE UND
SCHLUSSFOLGERUNGEN / 93

QUALITATIVE ERHEBUNG

D /	HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE – QUALITATIVE ERHEBUNG	/ 101
------------	--	--------------

E /	ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	/ 149
------------	--	--------------

/	ANHANG I AUSZUG AUS DEM NÖ GVBG	/ 155
----------	--	--------------

/	ANHANG II ERHEBUNGSBÖGEN ZUR STUDIE	/ 167
----------	--	--------------

DIE **STUDIE** **ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE** WURDE IM JAHR 2006 IN AUFTRAG GEGEBEN

ERFÜLLUNG DES AUFTRAGS IM ANTRAG ZUR 2. NOVELLE 2006 DES NÖ GEMEINDE-VERTRAGSBEDIENSTETENGESETZES (NÖ GVBG) VOM 22. JUNI 2006

- ☒ Begleitend zur 2. Novelle 2006 des NÖ GVBG wurde seitens des Landes eine **Studie zur Evaluierung der Arbeitszeit** der MusikschullehrerInnen in Auftrag gegeben
 - ☒ Erstellung und Auswertung der Studie nahmen einen **Zeitraum von mehr als drei Jahren** in Anspruch
 - ☒ In den Erläuterungen (Motivenbericht) zur 2. Novelle 2006 wurde formuliert: „Sollte die Studie eine andere als in dieser Novelle vorgesehene Aufteilung der Arbeitszeit nahe legen, wird davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Arbeitszeit zwischen den Dienstgeber- und Dienstnehmervvertretern verhandelt wird und dem Landtag eine allfällige Änderung des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976 vorgelegt wird.“
-

MIT DER STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE WURDEN **DREI WESENTLICHE ZIELE** VERFOLGT

QUANTITATIVE EVALUIERUNG DER ARBEITSZEITEN DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

- ☒ Schaffung objektiver und allseits akzeptierter Zahlen vor dem Hintergrund der 2. Novelle 2006 des NÖ GVBG
- ☒ Versachlichung der Diskussion über Lehrerarbeitszeiten

QUALITATIVE ERHEBUNG ZUR OPTIMIERUNG DES MUSIKSCHULWESENS

- ☒ Arbeitsplatzzufriedenheit und Kundenzufriedenheit
- ☒ Image (Selbst- und Fremdbild der MusikschullehrerInnen)
- ☒ Verbesserungsvorschläge

AUSFÜHRLICHE INTERPRETATION UND DARSTELLUNG DER DATEN

- ☒ Handlungsmöglichkeiten für Verbesserungen in der Zukunft
- ☒ Leistungsdokumentation des Musikschulwesens in Niederösterreich

INHALTLICHE KOMPLEXITÄT, MEHRERE INTERESSENGRUPPEN UND DIE HOHE ANZAHL BETROFFENER WAREN WESENTLICHE PROJEKTERHAUSFORDERUNGEN

INHALTLICHE KOMPLEXITÄT

Berücksichtigung der großen Vielfalt von Tätigkeiten und Unterrichtsfächern

- ☒ 25 Haupttätigkeiten der MusikschullehrerInnen
- ☒ 35 Hauptfächer und 15 Ergänzungsfächer

MEHRERE INTERESSENGRUPPEN

Förderung der Kooperation aller Beteiligten in einem begleitenden Fachbeirat Studie Arbeitsplatz Musikschule

- ☒ Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer müssen den Studienergebnissen vertrauen können

HOHE ANZAHL BETROFFENER

Hohe Anzahl von StudienteilnehmerInnen,
Genauigkeit der Information

- ☒ Eine intensive Beteiligung sichert die Akzeptanz der Studienergebnisse bei den Betroffenen

DER FACHBEIRAT VEREINTE ALLE INTERESSENGRUPPEN UND HATTE INHALTLICHE UND STRATEGISCHE FUNKTIONEN

Der eigens eingerichtete Fachbeirat begleitete die Studie Arbeitsplatz Musikschule durch die gesamte Laufzeit.

FACHBEIRAT

- ☒ Land Niederösterreich
- ☒ Gemeindevertreterverbände
- ☒ Fachgruppen und Regionalsprecher
- ☒ ElternvertreterInnen
- ☒ Ausbildungsinstitutionen
- ☒ Gewerkschaft

Konkrete Funktionen des Fachbeirats

- ☒ Einbindung von und Vertrauensbildung zwischen allen relevanten Interessengruppen
- ☒ Einbringen von fachlichen Verbesserungsvorschlägen und der Perspektive der Betroffenen
- ☒ Vertrauensbildende Information über die Studie nach außen

DAS **MUSIKSCHULMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH** WURDE VOM LAND NIEDERÖSTERREICH MIT DER ABWICKLUNG BEAUFTRAGT, DURCHGEFÜHRT WURDE DIE STUDIE VON **ROLAND BERGER STRATEGY CONSULTANTS**

MUSIKSCHULMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH

- Seit dem Jahr 2000 mit den Landesagenden im NÖ Musikschulwesen betraut, Rechtsträger ist die Musikkultur Niederösterreich GmbH, ein Betrieb der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH
- Fachliche Betreuung und Moderation zwischen allen am Musikschulwesen Beteiligten
 - ☒ MusikschulleiterInnen und -lehrerInnen
 - ☒ Musikschülerhalter
 - ☒ Eltern und SchülerInnen
- Keine direkte Interessenvertretung für eine bestimmte Gruppe, sondern fachliches Wirken im Gesamtinteresse

FÜNF FAKTOREN STELLTEN DEN ERFOLG DER **STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE** SICHER

- **DAS VERTRAUEN
ALLER BETEILIGTEN IN DIE STUDIE**

 - **KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT
IM FACHBEIRAT**

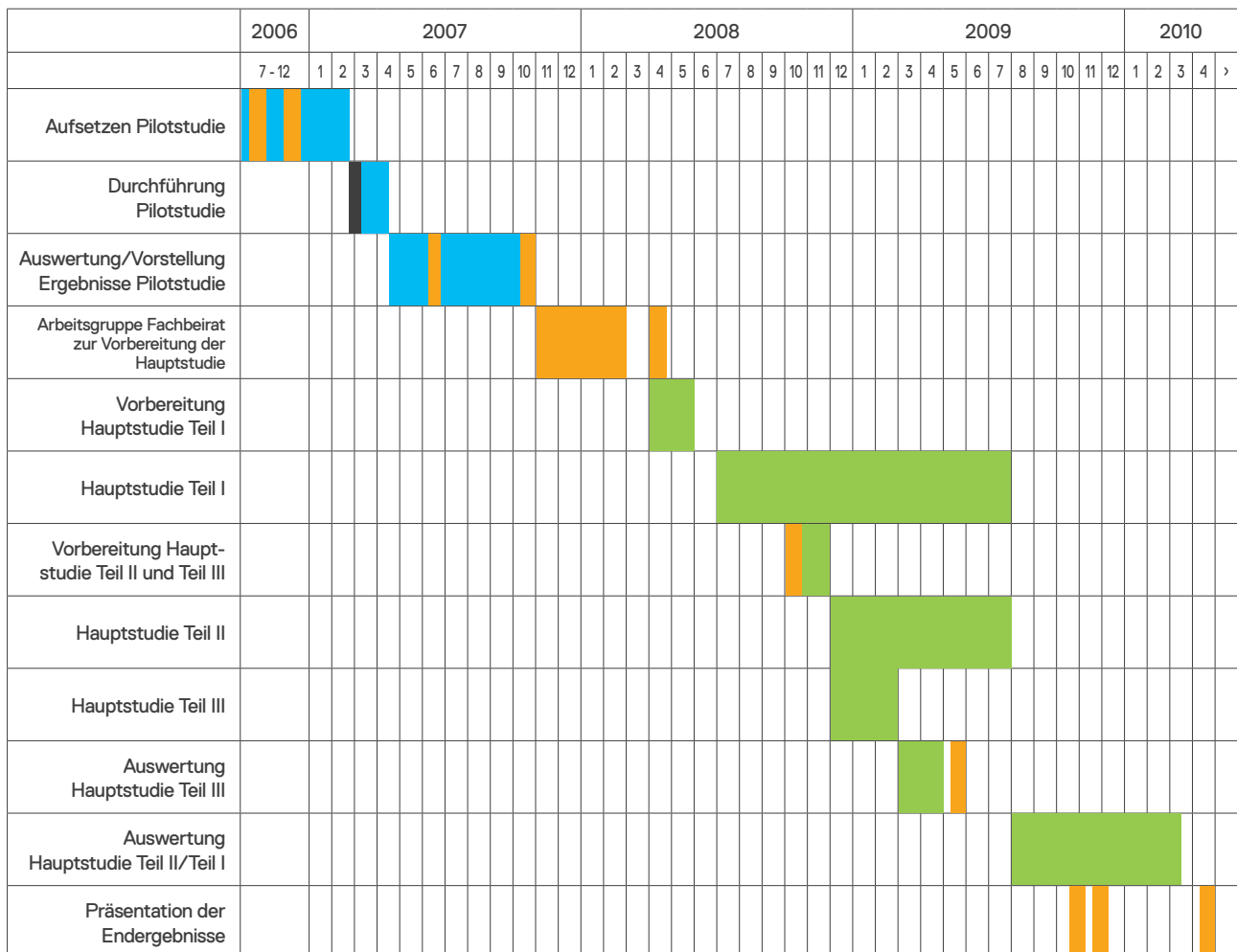
 - **ERNSTHAFTES AUSFÜLLEN
DER ERHEBUNGSBÖGEN**

 - **KORREKTE ANWENDUNG
DER METHODEN**

 - **AUSWERTUNG UND PUNKTGENAUE INTERPRETATION
DER ERGEBNISSE**
-

FÜR MEHR ALS DREI JAHRE WURDEN DIE **STAKEHOLDER DES MUSIKSCHULWESENS** IN EINEN **FACHLICHEN DIALOG** EINGEBUNDEN

ZEITPLAN PILOTSTUDIE UND HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE



■ Pilotstudie

■ Fachbeirat

■ Informationsveranstaltung
Pielachtalhalle

■ Hauptstudie

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

QUANTITATIVE ERHEBUNG

A / PILOTSTUDIE

EINE **ZUFÄLLIG AUSGEWÄHLTE LEHRER/INNENGRUPPE** WURDE WÄHREND DES SOMMERSEMESTERS 2007 IN EINER **PILOTSTUDIE** **BEFRAGT**

INHALTE

- ☒ Grunddaten für die Zuordnung zu den Segmenten
- ☒ Geschätzter Zeitaufwand für bestimmte Tätigkeiten pro Woche, Monat oder Semester
- ☒ Arbeitszufriedenheit
- ☒ Keine offenen, sondern nur quantitativ auszuwertende Fragen

DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG

- ☒ Gezielte Auswahl von TeilnehmerInnen passend zur Segmentierung
- ☒ Internetzugang unerlässlich (z.B. in den Musikschulen)
- ☒ Zusendung eines Links und eines Passworts zum Fragebogen
- ☒ Ausfüllen des Fragebogens im Internet
- ☒ Anonymität der Ergebnisse sicher gestellt

EINE ZWEISTUFIGE SEGMENTIERUNG DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN ERWEIST SICH ALS NOTWENDIG

NOTWENDIGKEIT EINER SEGMENTIERUNG

Drei Merkmale beeinflussen die Arbeit im Musikschulwesen sehr stark

- ☒ Unterrichtsfächer
- ☒ Umfang der Lehrverpflichtung
- ☒ Anzahl der Außenstellen der Musikschule

In den daraus gebildeten Segmenten muss eine repräsentative Anzahl von befragten MusikschullehrerInnen garantiert sein

KRITERIEN FÜR DIE SEGMENTIERUNG

- 1/ Kombination aus Unterrichtsfächern und Umfang der Lehrverpflichtung
- 2/ Kombination aus Gruppen von Unterrichtsfächern und Arten von Musikschulen

EINE KOMBINATION VON UNTERRICHTSFÄCHERN UND UMFANG DER LEHRVERPFLICHTUNG ERGIBT **37 SEGMENTE**

1/ ANZAHL DER UNTERRICHTSVERTRÄGE NACH SEGMENTEN

	Anzahl Musikschul- lehrerInnen ¹⁾	LEHRVERPFLICHTUNG PRO WOCHE IN STUNDEN			
		Bis zu 8 h	8 bis 15 h	15 bis 22 h	Mehr als 22 h
Anzahl MusikschullehrerInnen ¹⁾	3.700	1.077	988	748	887
Holz- und Blechblasinstrumente	1.161	371	286	221	283
Tasteninstrumente	861	211	243	173	234
Zupfinstrumente	536	165	145	124	102
Streichinstrumente	318	119	92	63	44
Elementare Musikerziehung	208	45	53	52	58
Schlaginstrumente	205	62	67	42	34
Gesang/Stimmbildung	158	43	58	36	21
Musikschulleitung	137	15		24	98
Tanz	62	22	22	18	
Doppelrohrblattinstrumente	54	32	14	8	

1) Werden mehrere Fächer unterrichtet, kommt es zu Doppelnennungen.
Die Kopfzahl der MusikschullehrerInnen beträgt 2.250

DIE BEFRAGUNG VON **10% DER LEHRER/INNEN PRO SEGMENT** BZW. **MINDESTENS 10 LEHRERN/INNEN PRO SEGMENT** ERGIBT **508 TEILNEHMER/INNEN** FÜR DIE PILOTSTUDIE

1/ ANZAHL UND ANTEIL DER STUDIENTEILNEHMER/INNEN IN DEN 37 SEGMENTEN

	Studien- teilnehmer- Innen	Anteil an allen Musik- schullehrer- Innen in %	LEHRVERPFLICHTUNG PRO WOCHE IN STUNDEN			
			Bis zu 8 h	8 bis 15 h	15 bis 22 h	Mehr als 22 h
StudienteilnehmerInnen Gesamt	508		142	133	119	114
aller MusikschullehrerInnen		14%	13%	13%	14%	13%
Holz- und Blechblasinstrumente	116	10	37	29	22	28
Tasteninstrumente	86	10	21	24	17	23
Zupfinstrumente	54	10	17	15	12	10
Streichinstrumente	42	13	12	10	10	10
Elementare Musikerziehung	40	19	10	10	10	10
Schlaginstrumente	40	20	10	10	10	10
Gesang/Stimmbildung	40	25	10	10	10	10
Musikschulleitung	30	22	10		10	10
Tanz	30	44	10	10	10	
Doppelrohrblattinstrumente	28	54	10	10	8	

MIT DEN **TEILNEHMER/INNEN** DER **PILOTSTUDIE** WERDEN **10 WEITERE** REPRÄSENTATIVE **SEGMENTE** NACH **FÄCHERGRUPPEN** **UND MUSIKSCHULEN** GEBILDET

2/ ANZAHL DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN NACH UNTERRICHTSFÄCHERN UND MUSIKSCHULEN

GRUPPEN VON UNTERRICHTSFÄCHERN	MUSIKSCHULEN			
	Bis zu einer Außenstelle	Mehr als eine Außenstelle	Bis 200 Wochen- stunden	Mehr als 200 Wochen- stunden
Musikschulleitung	74	63	82	55
Elementare Musikerziehung und Tanz	139	137		
Holz- und Blechblasinstrumente	500	661		
Sonstige Unterrichtsfächer	1.017	1.047		
<i>Gesamt</i>	<i>1.730</i>	<i>1.908</i>		

VERSTÄNDLICHKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT UND NUTZERFREUNDLICHKEIT BESTIMMTEN DIE GESTALTUNG DES INTERNETFRAGEBOGENS

DER FRAGEBOGEN MUSSTE DREI WESENTLICHE ANFORDERUNGEN ERFÜLLEN

1/ VERSTÄNDLICHKEIT

- ☒ Einfache Formulierungen
- ☒ Übersichtliche Grafik und Gliederung

2/VOLLSTÄNDIGKEIT

- ☒ Einzelerfassung der Unterrichtsfächer
- ☒ Unterscheidung von Werk- und Feiertagen sowie Tag- und Nachtarbeitszeiten
- ☒ Genaue Differenzierung der Tätigkeiten

3/NUTZERFREUNDLICHKEIT

- ☒ Ausfülldauer beschränkt auf rund eine Stunde
- ☒ Automatische Beschränkung auf unterrichtete Fächer
- ☒ Möglichkeit des Abspeicherns im Netz und des Herunterladens als PDF

NACH DER **DURCHFÜHRUNG** **DER PILOTSTUDIE** WURDEN **INNERHALB DES FACHBEIRATS** **FÜNF ARBEITSGRUPPEN** ZU UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN **EINGERICHTET**

THEMENSTELLUNGEN IN DEN ARBEITSGRUPPEN

- Die ausgewählten Themenstellungen spiegelten besonders komplexe und wichtige Teile der Pilotstudie wieder.
- Die Arbeitsgruppe bot die Möglichkeit, die Ergebnisse der Pilotstudie in kleinerem Rahmen qualitativ zu diskutieren.
- Ziel war es, Vorschläge für die weitere Vorgangsweise in der Hauptstudie zu erarbeiten.

THEMEN

- ☒ Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen
- ☒ Kulturelle Betätigung der MusikschullehrerInnen
- ☒ Auswirkungen der Gruppengröße
- ☒ Konzertarten
- ☒ Auswirkungen des Umfangs der Lehrverpflichtung auf Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie Sonstige Tätigkeiten
- ☒ Nacht- und Wochenendarbeit
- ☒ Leitungstätigkeiten
- ☒ Fahrtzeiten – Dienstfahrten
- ☒ Unterrichtsmaterial und Infrastruktur

IN DEN **ARBEITSGRUPPEN** WURDEN **KOMPLEXE THEMENSTELLUNGEN** DER PILOTSTUDIE **DISKUTIERT UND** **QUALITATIV AUSGEWERTET**

ARBEITSGRUPPE / 1 > Termin **16. Nov 2007**

- Themen** ☒ Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen
☒ Kulturelle Betätigung der MusikschullehrerInnen

ARBEITSGRUPPE / 2 > Termin **30. Nov 2007**

- Themen** ☒ Nacht- und Wochenendarbeit
☒ Konzertarten

ARBEITSGRUPPE / 3 > Termin **10. Jan 2008**

- Themen** ☒ Auswirkungen des Umfangs der Lehrverpflichtung
auf Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie
Sonstige Tätigkeiten
☒ Auswirkungen der Gruppengröße

ARBEITSGRUPPE / 4 > Termin **24. Jan 2008**

- Themen** ☒ Fahrtzeiten – Dienstfahrten
☒ Unterrichtsmaterial und Infrastruktur

ARBEITSGRUPPE / 5 > Termin **7. Feb 2008**

- Thema** ☒ Leitungstätigkeiten

DIE IN DEN **ARBEITSGRUPPEN** **AUSGEARBEITETEN VORSCHLÄGE** WURDEN IM NÄCHSTEN **FACHBEIRAT** **DISKUTIERT**

FACHBEIRAT

- ☒ Auswahl von Auswertungsthemen
 - ☒ Entsendung von Mitgliedern in die einzelnen Arbeitsgruppen
-



ARBEITSGRUPPEN / 1 / 2 / 3 / 4 / 5

- ☒ Qualitative Diskussion der Ergebnisse der Pilotstudie
 - ☒ Erarbeitung von Vorschlägen für die Hauptstudie
-



MUSIKSCHULMANAGEMENT

- ☒ Aufbereitung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
 - ☒ Präsentation der weiteren Vorgangsweise im Fachbeirat
-



FACHBEIRAT

- ☒ Diskussion und Abnahme der weiteren Vorgangsweise
-

IN DER **ARBEITSGRUPPE 1** WURDEN NEBENTÄTIGKEITEN UND KULTURELLES ENGAGEMENT DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN MIT FOLGENDEN ERGEBNISSEN DISKUTIERT

NEBENTÄTIGKEITEN

- Alle Stunden (inkl. Übe- und Vorbereitungszeit), die für andere Beschäftigungsverhältnisse aufgewendet werden, müssen angegeben werden.
- Folgende Fragestellung soll in die Hauptstudie aufgenommen werden:
 - ☒ Wie wertvoll ist Ihre künstlerische Tätigkeit für Ihre Unterrichtstätigkeit (und wie viele Stunden pro Woche würden Sie gerne für Ihre künstlerische Tätigkeit aufwenden)?

KULTURELLES ENGAGEMENT

- Kategorien für kulturelles Engagement:
 - ☒ Chöre
 - ☒ Blasmusik
 - ☒ Musikensembles
 - ☒ Sonstige kulturelle Tätigkeiten
- Bei der Auswertung der Hauptstudie soll ein Zusammenhang zwischen Dienstalter und kulturellem Engagement überprüft werden.
- Die Gesamtanzahl der kulturell tätigen LehrerInnen wird separat ausgewiesen.
- Neben der kulturellen Tätigkeit in der Dienstgebergemeinde wird auch die Tätigkeit in anderen NÖ Gemeinden erfasst.

IN DER **ARBEITSGRUPPE 2** WURDEN ZEITLICHE GEWICHTUNG DER KONZERTARTEN UND NACHT- UND WOCHENENDARBEIT DISKUTIERT

ZEITLICHE GEWICHTUNG DER KONZERTARTEN

- In der Hauptstudie wird keine Unterscheidung zwischen angeordneten und freiwilligen Konzerten gemacht (Grund: unklare Abgrenzung und unterschiedliche Interpretationen).

NACHT- UND WOCHENENDARBEIT

- In der Hauptstudie wird zwischen Normal- und Sonderarbeitszeit unterschieden.
- Es wurde verbindlich festgestellt, dass der Samstag zur Normalarbeitszeit gezählt wird (Auskunft Amt der NÖ Landesregierung).
- Die Definition der Sonderarbeitszeit wird formuliert: „auf Anordnung des Dienstgebers, Sonntag und Feiertag, Mo – Sa 22.00 bis 6.00 Uhr“.
- Eine Frage nach den Gründen von Nacht- und Wochenendarbeit wird aufgenommen (Auswahlmöglichkeiten: mehrere Dienstgeber, Fahrtzeiten, Überlastung, Sonstiges).

IN DER **ARBEITSGRUPPE 3** WURDEN DIE AUSWIRKUNGEN DES UMFANGS DER LEHRVERPFLICHTUNG UND DIE GRUPPENGROSSE DISKUTIERT

AUSWIRKUNGEN DES UMFANGS DER LEHRVERPFLICHTUNG

- Für TanzlehrerInnen wird statt „Literaturbeschaffung“ „Musikzusammenstellung“ verwendet.
- Die Unterscheidung zwischen angeordneter und nicht angeordneter Fortbildung wurde überprüft, muss aufgrund der Vorgaben des NÖ GVBG allerdings beibehalten werden.
- Folgende Fragestellungen werden aufgenommen:
 - ☒ Wie viele Stunden pro Jahr werden Sie für Fortbildungen freigestellt?
 - ☒ Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?

GRUPPENGROSSE

- Die Be- und Entlastung durch hohe Gruppengrößen wird zusätzlich erhoben.
- Eine Fragestellung zum Zeitaufwand für Personalvertretertätigkeiten wird erwogen.

IN DER **ARBEITSGRUPPE 4** WURDEN FAHRTZEITEN UND DIENSTFAHRTEN SOWIE UNTERRICHTSMATERIAL UND INFRASTRUKTUR DISKUTIERT

FAHRTZEITEN UND DIENSTFAHRTEN

- Wichtig ist der Wohnort, von dem aus der NÖ Dienstort angefahren wird – dieser sollte angegeben werden oder zumindest die Entfernung in Kilometer zwischen Wohnort und Dienstort.
- Fahrtzeiten zwischen Dienstort und mehreren Unterrichtsstandorten EINES Dienstgebers innerhalb eines Tages sollten abgefragt werden.
- Die Frage nach dem ordnungsgemäßen Fahrtkostenzuschuss soll den LeiterInnen gestellt werden.
- Fahrtzeiten zu anderen Veranstaltungsorten sollten berücksichtigt werden.

UNTERRICHTSMATERIAL UND INFRASTRUKTUR

- Folgende Fragestellungen werden aufgenommen:
 - ☒ Können an der Musikschule administrative Tätigkeiten durchgeführt werden? (Kopierer, Internetanschluss, Apparat für Elterntelefonate, Drucker etc.)
 - ☒ Welche Materialien und infrastrukturelle Maßnahmen würden Sie für Ihre Unterrichtstätigkeit für notwendig erachten, bzw. wünschen?
 - ☒ Kooperationen mit Volksschulen und Kindergärten
 - ☒ Transport des Unterrichtsmaterials
(Instrumentarium der Elementaren Musikpädagogik, Schlagwerk)

IN DER **ARBEITSGRUPPE 5** WURDE DIE ERHEBUNG VON FOLGENDEN LEITUNGSTÄTIGKEITEN DISKUTIERT

- Allgemeine und eigene Musikschulentwicklung
- Schulbau, Akustik, Räume
- Administration, Dokumentation, Korrespondenz
- Musikschulförderung und Verwaltungsprogramm
- Unterrichtsorganisation
- Fahrtzeiten
- Elternvereine und Elterngespräche
- Konferenzen, Teambesprechungen, MitarbeiterInnengespräche
- Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe
- Kooperation mit Schulen etc., sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum
- Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

NACH DEN **ERFAHRUNGEN** AUS DER **PILOTSTUDIE** WURDE DAS **DESIGN DER HAUPTSTUDIE** DURCH DEN FACHBEIRAT **ANGEPASST**

DER WEG VON DER PILOTSTUDIE ZUR HAUPTSTUDIE

- Die Pilotstudie diente zur Identifikation relevanter Themenfelder für die Durchführung der flächendeckenden Befragung der niederösterreichischen MusikschullehrerInnen.
- Nach der Auswertung und Interpretation der Daten wurden durch den Fachbeirat Änderungen im Studiendesign vorgenommen. Vor allem durch die laufende Aufzeichnung der Tätigkeiten während der Hauptstudie statt der Schätzung der Arbeitszeit in der Pilotstudie können die Ergebnisse der beiden Studien nicht verglichen werden. Die Ergebnisse der Hauptstudie sind jedenfalls genauer.
- Diese Veränderungen in den Ergebnissen zeigen aber umso mehr, dass die Durchführung der Hauptstudie in einem veränderten, genaueren Design notwendig war, um zu aussagekräftigeren Ergebnissen zu kommen.

DIE VERÄNDERUNGEN FÜHRTE ZU EINER DETAILLIERTEREN AUFZEICHNUNG VON DATEN

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HAUPTSTUDIE UND PILOTSTUDIE

	PILOTSTUDIE	HAUPTSTUDIE
TeilnehmerInnen	Ausgewähltes Set an MusikschullehrerInnen	Teilnahmeberechtigt sind alle MusikschullehrerInnen in Niederösterreich
Art der Datenaufzeichnung	Selbsteinschätzung von zwei repräsentativen Arbeitswochen (normale Schulwoche, Woche bei Schulbeginn oder Schulschluss) und Hochrechnung auf ein Schuljahr	Durchgängige Aufzeichnungen der Arbeitszeit über das gesamte Schuljahr
Unterscheidung LeiterInnen/ LehrerInnen	Keine Differenzierung von LeiterInnen und LehrerInnen möglich	Spezielle Aufzeichnung von Tätigkeiten, die nur für LeiterInnen relevant sind
Aufzeichnung Sonderarbeitszeit	Aufzeichnung von Nachtarbeitszeit, Arbeit an Samstagen, Sonn- und Feiertagen getrennt	Auswertung nach Normalarbeitszeit und Sonderarbeitszeit (Mo-Sa von 22.00 bis 6.00 Uhr, Sonn- und Feiertage); es wurden nur angeordnete Tätigkeiten während der Sonderarbeitszeit ausgewiesen

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B / HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ
MUSIKSCHULE –
QUANTITATIVE ERHEBUNG

DIE HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE BESTAND AUS ZWEI TEILEN SOWIE EINER QUALITATIVEN ERHEBUNG ZUM ARBEITSUMFELD

AUFBAU DER HAUPTSTUDIE – ÜBERBLICK

Wiederkehrende quantitative Erhebung

- ☒ Erfassung der Arbeitszeit pro Unterrichtswoche (Wochenblätter)
- ☒ Untergliederung in Normal- und Sonderarbeitszeit
- ☒ Laufzeit: Anfang Juli 2008 bis Ende Juni 2009
- ☒ Versendung an die TeilnehmerInnen: Juni 2008
- ☒ Auswertung und Präsentation: ab Herbst 2009

Einmalige quantitative Erhebung

- ☒ Erfassung persönlicher und dienstlicher Grunddaten
- ☒ Umfasst unter anderem Umfang der Lehrverpflichtung und Anzahl der Dienststandorte
- ☒ Versendung an die TeilnehmerInnen: im Oktober 2008, da erst zu diesem Zeitpunkt alle Grunddaten endgültig feststanden
- ☒ Auswertung und Präsentation: ab Herbst 2009

Arbeitsumfeld – qualitative Erhebung

- ☒ Erfassung von Be- und Entlastungsfaktoren und detaillierte Analyse des Führungsstils
- ☒ Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen als wichtige Grundlage
- ☒ Versendung an die TeilnehmerInnen: Ende 2008
- ☒ Auswertung und Präsentation: Anfang 2009

IM SCHULJAHR 2008/2009 WURDE ALLEN LEHRER/INNEN UND LEITER/ INNEN DIE TEILNAHME AN DER HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE ERMÖGLICHT

DAS BREITE ANGEBOT DER TEILNAHME VERFOLGT MEHRERE ZIELE

- ☒ Einholung möglichst vieler qualitativer Vorschläge
- ☒ Information und Motivation aller LehrerInnen
- ☒ Erhöhung der Akzeptanz der Studie

SOWOHL GESCHLOSSENE ALS AUCH OFFENE FRAGEN WERDEN GESTELLT

- ☒ Geschlossene Fragen allgemeiner Art
- ☒ Offene, aber strukturierte Fragen mit quantitativ limitierten Antwortfeldern; Wünsche, Anregungen, Beschwerden

DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG

- ☒ Angebot an alle 2.250 LehrerInnen und LeiterInnen, freiwillig und anonym an der allgemeinen Befragung teilzunehmen
- ☒ Internetzugang als Voraussetzung

DURCH **INFORMATION** UND **GEZIELTE HILFESTELLUNGEN** WURDE DIE **MOTIVATION** DER TEILNEHMER/INNEN WÄHREND DER HAUPTSTUDIE **SICHERGESTELLT**

REGELMÄSSIGE INFORMATION

- ☒ Während des Schuljahres 2008/2009 wurden laufend Artikel in der Zeitschrift musikinform publiziert
- ☒ Studie und Pilotergebnisse wurden auf der Homepage www.musikschulstudie.at dargestellt

HOTLINE

- ☒ Während der Hauptstudie stand den TeilnehmerInnen eine Hotline für Fragen, Anregungen etc. zur Verfügung

MAILBOX

- ☒ Eine für die Studie eingerichtete E-Mailadresse ermöglichte elektronische Kommunikation

TUTORENSYSTEM

- ☒ Für das Ausfüllen der Hauptstudie stand bei Bedarf geschultes Personal als Unterstützung zur Verfügung

BENUTZERFREUNDLICHE GESTALTUNG DER HAUPTSTUDIE

- ☒ Alle drei Fragebögen wurden an die Wohnadresse der TeilnehmerInnen adressiert
- ☒ Informationsschreiben wurden beigelegt

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B / HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE – QUANTITATIVE ERHEBUNG UND AUSWERTUNG

QUANTITATIVE AUSWERTUNG DER HAUPTSTUDIE

- 1 / Grunddaten der TeilnehmerInnen
 - 2 / Gesamtbild in Bezug auf Arbeitszeiten
 - 3 / Auswirkungen der Gruppengröße
 - 4 / Auswertungen der Arbeitszeiten nach Instrumentengruppen
 - 5 / Nebentätigkeiten der MusikschullehrerInnen
 - 6 / Sonderarbeitszeit
 - 7 / Fahrten zum Hauptdienstort und zu den Unterrichtsstandorten
 - 8 / Leitungstätigkeiten
-

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 1 / GRUNDDATEN DER TEILNEHMER/INNEN

NACH DEN MERKMALEN GESCHLECHT UND AUSBILDUNG ENTSPRECHEN DIE STUDENTEILNEHMER/INNEN DEM SCHNITT DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

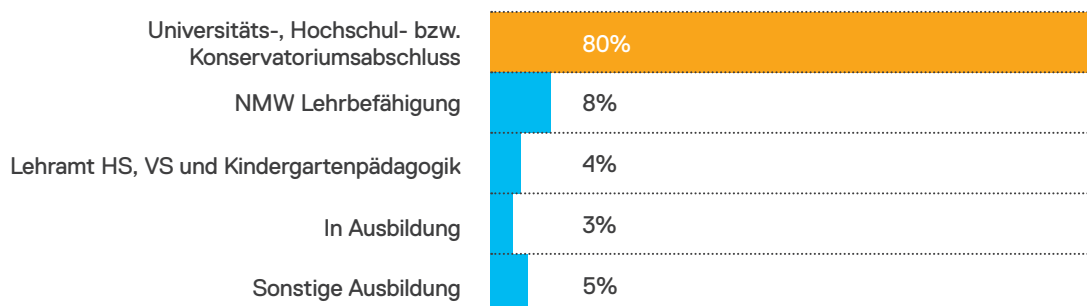
GESCHLECHT DER STUDENTEILNEHMER/INNEN [%]



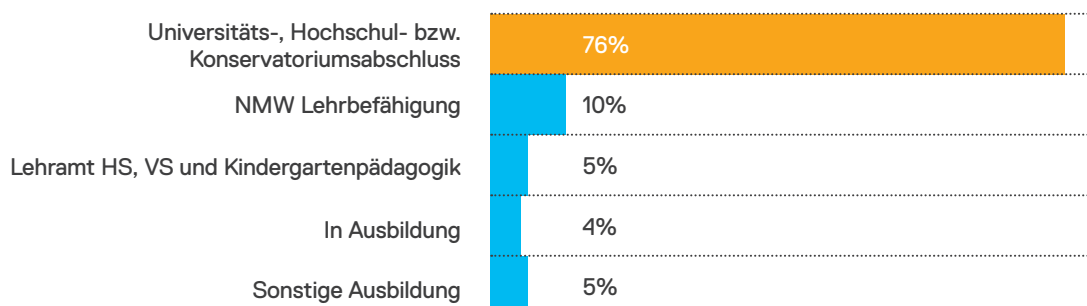
GESCHLECHT ALLER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN [%]



AUSBILDUNG DER STUDENTEILNEHMER/INNEN [%]

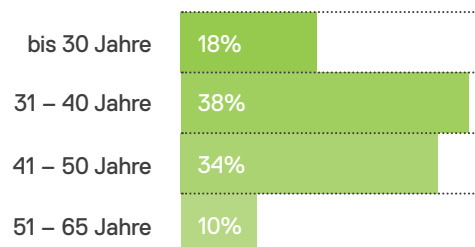


AUSBILDUNG DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN [%]

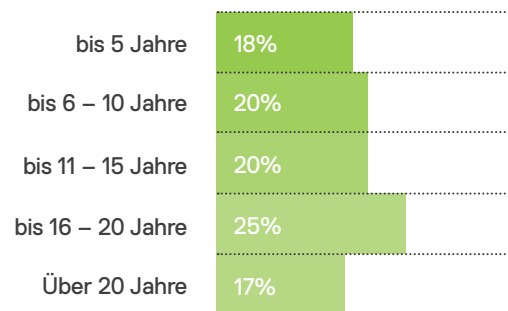


AUCH NACH IHREM ALTER ENTSPRECHEN DIE STUDENTEILNEHMER/INNEN DEM SCHNITT ALLER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

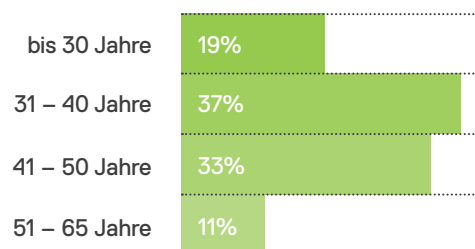
LEBENSALTER DER STUDENTEILNEHMER/INNEN [%]



DIENSTALTER DER STUDENTEILNEHMER/INNEN [%]



LEBENSALTER ALLER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN [%]



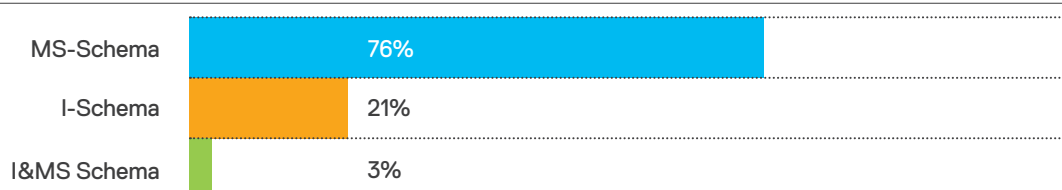
DIENSTALTER ALLER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN [%]

Keine Vergleichsdaten in Bezug auf alle MusikschullehrerInnen verfügbar

STUDENTEILNEHMER/INNEN NACH SCHEMA [%] ¹⁾



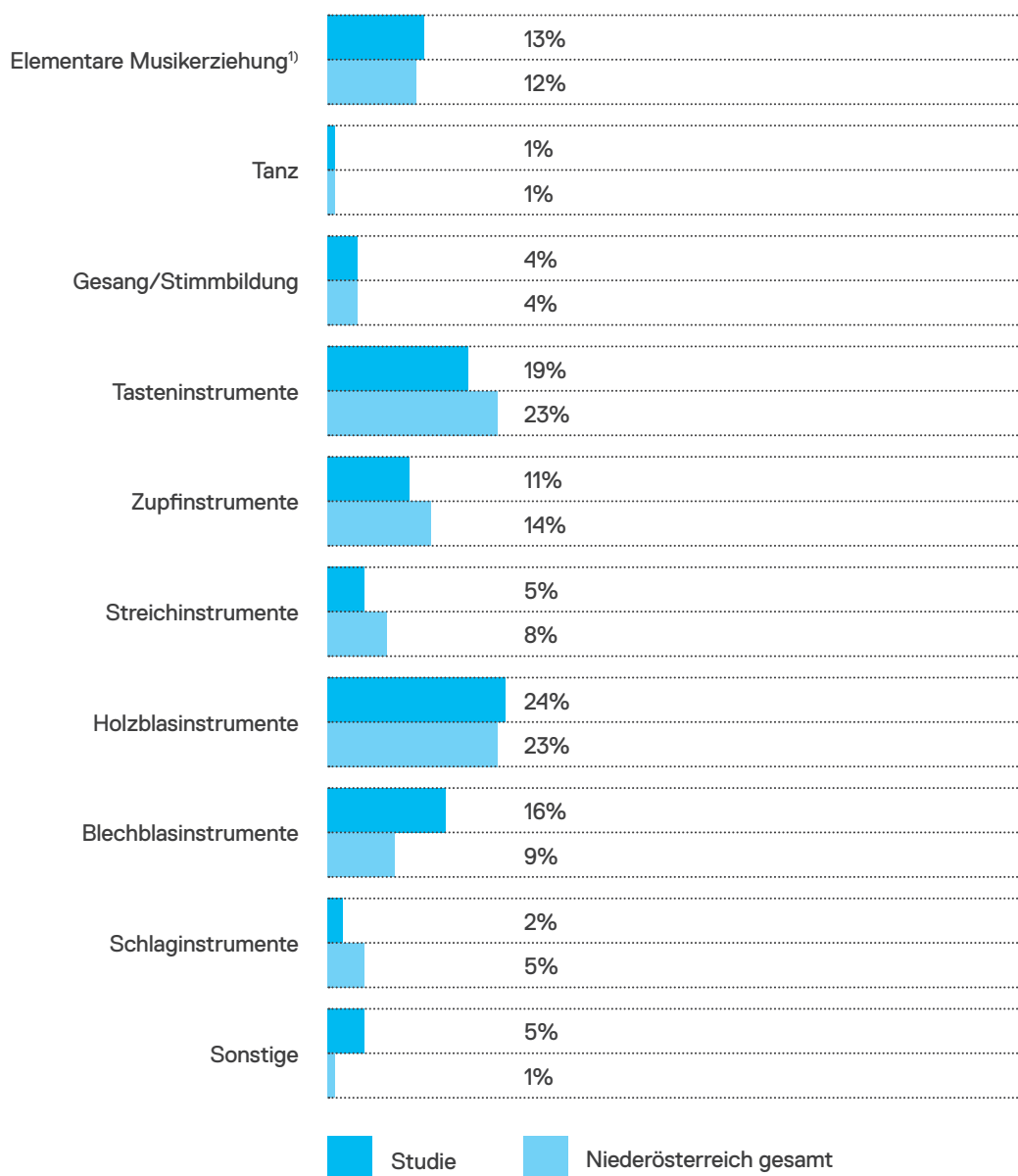
SCHEMAZUGEHÖRIGKEIT ALLER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN [%] ¹⁾



¹⁾ Erläuterung der Schemata finden Sie auf Seite 154ff

DIE FÄCHERVERTEILUNG IN DER STUDIE ENTSPRICHT IN ETWA DEM NÖ DURCHSCHNITT – BLECHBLÄSER/INNEN SIND LEICHT ÜBERREPRÄSENTIERT

VERTRETENE FÄCHER IN DER STUDIE [%] UND FÄCHERVERTEILUNG AN NIEDERÖSTERREICHISCHEN MUSIKSCHULEN [%]



1) Inklusive Musikkunde

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 2 / GESAMTBILD IN BEZUG AUF ARBEITSZEITEN

FOLGENDES VORGEHEN WURDE BEI DER AUSWERTUNG DER DATEN DER HAUPTSTUDIE GEWÄHLT

- Alle Berechnungen wurden auf Basis von 45 Wochen (52 Wochen minus 5 Wochen Urlaub und minus 2 Wochen Feiertage) als Jahresarbeitszeit durchgeführt; Ausnahme: die Stunden der Lehrverpflichtung sind innerhalb von 37 Wochen zu erbringen.
- Es wurden sowohl höherwertige Stunden als auch Absetzstunden berücksichtigt.¹⁾
- Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Lehrverpflichtung aus I- und MS-Schema wurde bei der Auswertung ein gewichteter Durchschnitt entsprechend dem Verhältnis der TeilnehmerInnen der Studie gebildet.
- Die Tätigkeiten wurden im Fachbeirat der Studie der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts bzw. den Sonstigen Tätigkeiten vorläufig zugeordnet und hier auch entsprechend ausgewiesen.

¹⁾ Erläuterungen finden Sie auf Seite 154ff

TÄTIGKEITEN KÖNNEN EINDEUTIG BZW. EHER DER **VOR- UND NACHBEREITUNG** BZW. DEN **SONSTIGEN TÄTIGKEITEN** ZUGEORDNET WERDEN

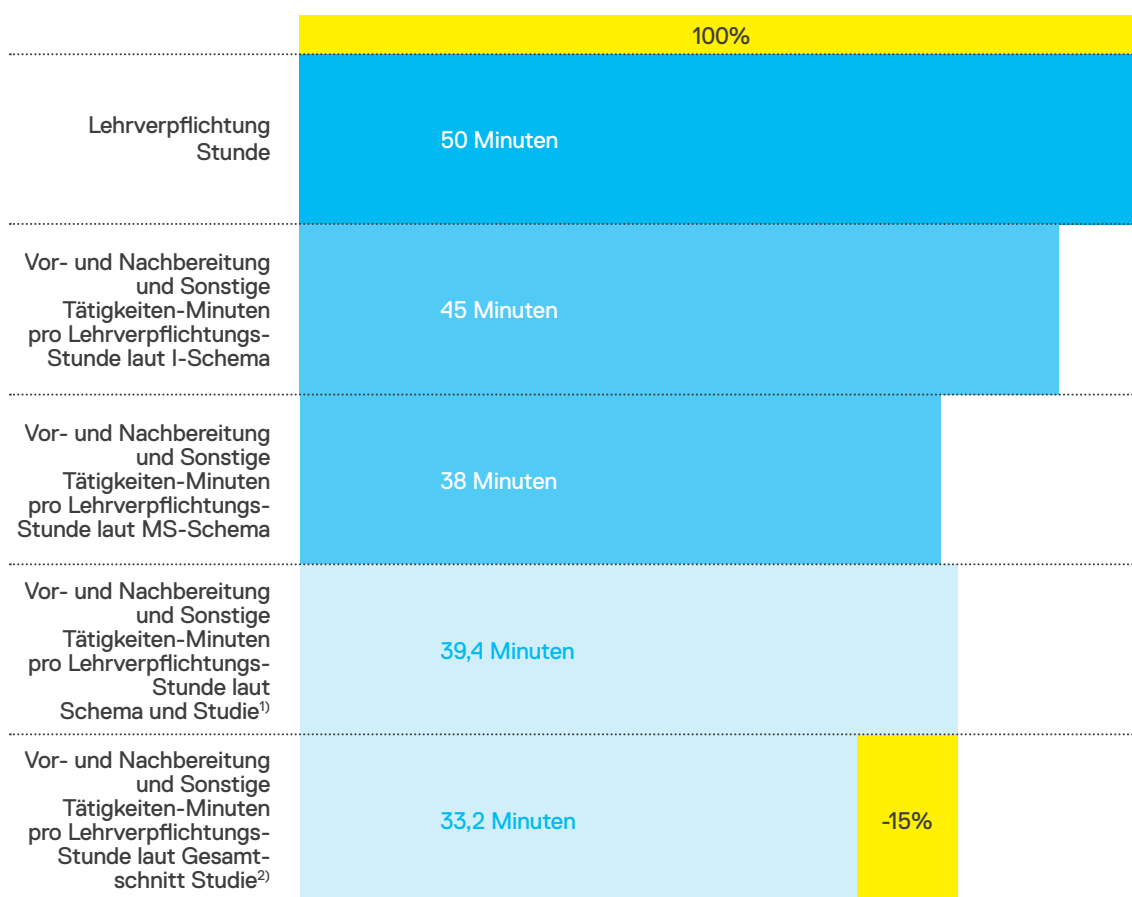
TÄTIGKEITEN¹⁾ IN MINUTEN PRO WOCHE PRO LEHRVER- PFLICHTUNGS-STUNDE LAUT HAUPTSTUDIE

VOR- UND NACHBEREITUNG	Freiwillige Fortbildung	4,0	11,5
	Planung Unterrichtsziele	3,1	
	Unterrichtsorganisation	2,3	
	Eltern- und Beratungsgespräche	1,3	
	Forschung	0,8	
▲ Vor- und Nachbereitung	Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten etc.	5,0	7,2
	Instrumentenbeschaffung	2,2	
oder	Allgemeine Verwaltung	2,1	5,0
Sonstige Tätigkeiten	Pädagogische Projekte	1,9	
▼	Betreuung technische Ausstattung	1,0	
SONSTIGE TÄTIGKEITEN	Klassen- und Vortragsabende	2,0	9,5
	Fahrtzeit vom Haupt- zu den Unterrichtsstandorten	2,0	
	Dienstlich angeordnete Konzerte	1,9	
	Dienstl. angeordnete Konzerte ohne Musikschulbezug	1,1	
	Konferenzen, Teambesprechungen etc.	1,0	
	Wettbewerbe	0,8	
	Angeordnete Fortbildung	0,7	
Üben	Berufsbezogenes Üben	23,2	23,2
Andere Zeiten	Fahrtzeit vom Wohnort zum Dienstort	11,9	14
	Pausen	2,1	

1) Erläuterungen zu den einzelnen Tätigkeiten finden Sie im Anhang II, Teil 1 (Seite 168)

INSGESAMT WERDEN DIE **VOR- UND NACHBEREITUNG** UND **SONSTIGE TÄTIGKEITEN-MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE** (NACH VORLÄUFIGER DEFINITION) **LEICHT UNTERSCHRITTEN**

VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN IN MINUTEN PRO WOCHE PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE LAUT DIENSTRECHT UND STUDIE



1) Dienstverpflichtung der TeilnehmerInnen (gewichteter Durchschnitt)

2) Einschließlich I- und MS-Schema in verschiedenen Dienstverhältnissen

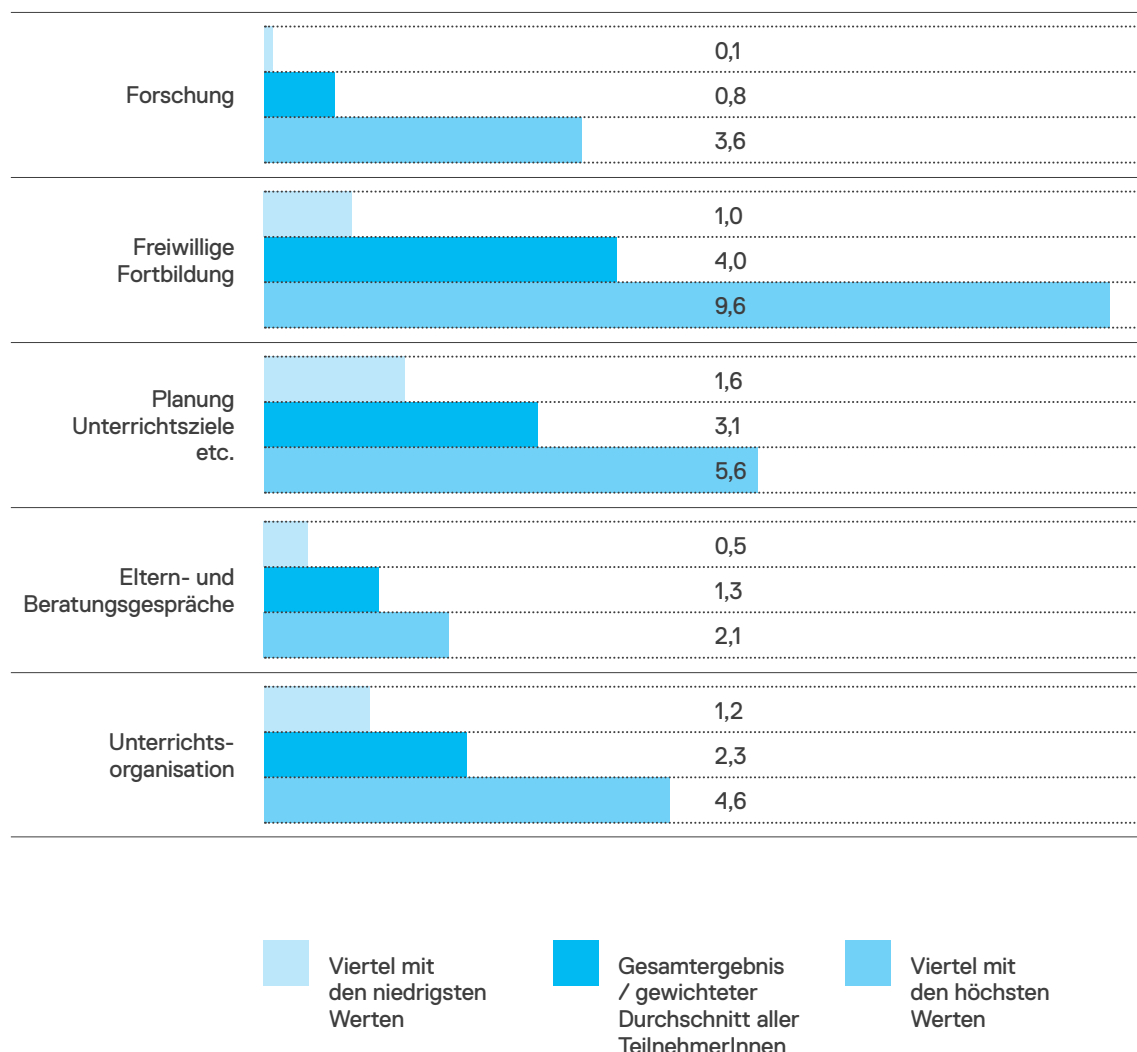
DIE **TEILNEHMER/INNEN** DER HAUPTSTUDIE WENDEN **PRO** **LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE** **11,5 MINUTEN FÜR TÄTIGKEITEN DER** **VOR- UND NACHBEREITUNG** AUF

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG

TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
GESAMT	11,5	5,2
Forschung	0,8	0,4
Freiwillige Fortbildung	4,0	1,8
Planung Unterrichtsziele und Analyse Lernfortschritte	3,1	1,4
Eltern- und Beratungsgespräche	1,3	0,6
Unterrichtsorganisation	2,3	1,0

FÜR JEDE EINZELNE TÄTIGKEIT ERGEBEN SICH BEI DEN TEILNEHMER/INNEN DEUTLICHE UNTERSCHIEDE

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG – SCHWANKUNGSBREITEN NACH EINZELTÄTIGKEIT IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE



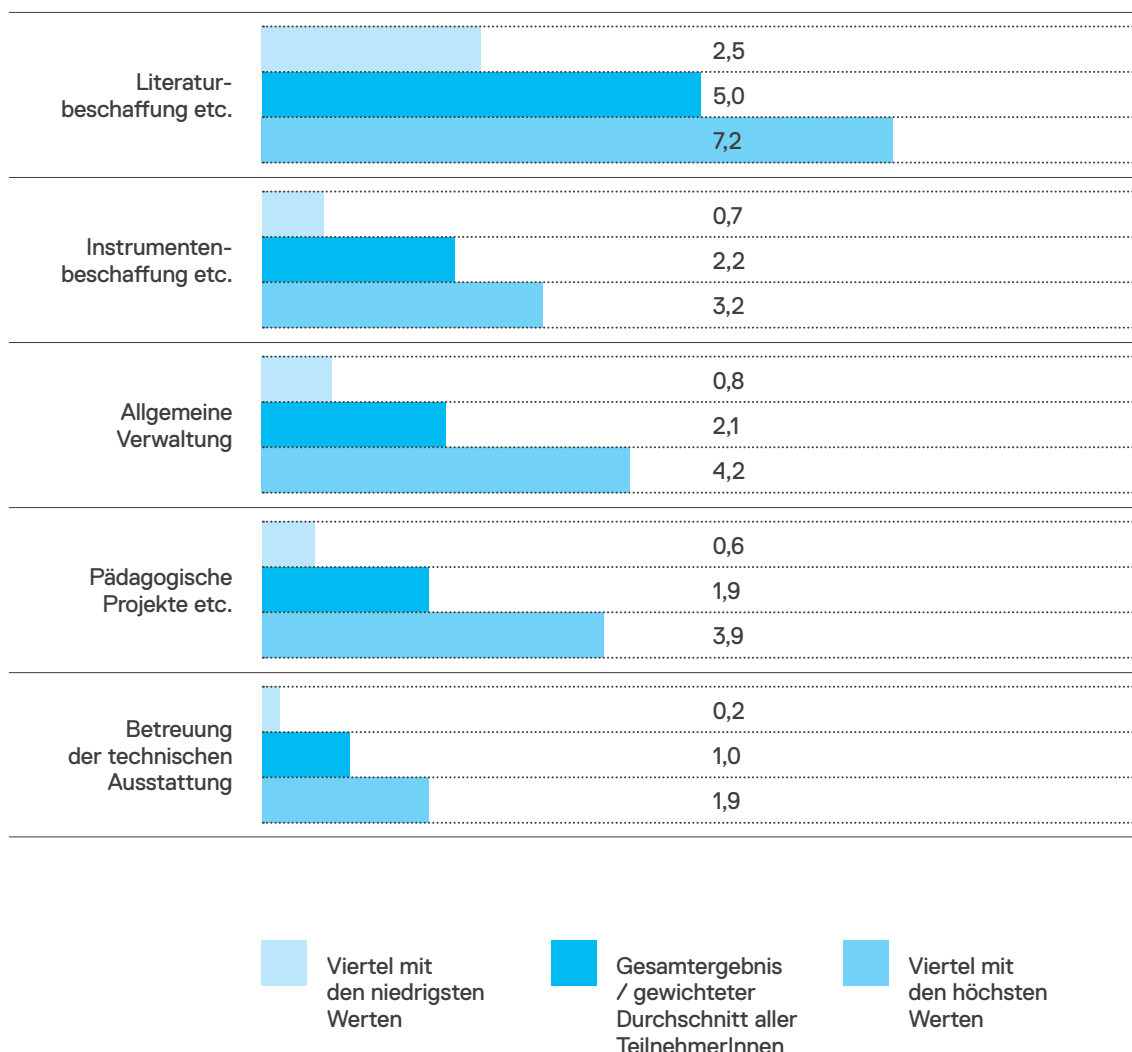
DIE TEILNEHMER/INNEN WENDEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS- STUNDE 12,2 MINUTEN FÜR TÄTIGKEITEN AUF, DIE EHER DER VOR- UND NACHBEREITUNG BZW. DEN SONSTIGEN TÄTIGKEITEN ZUGEORDNET WERDEN

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN, DIE EHER DER VOR- UND NACHBEREITUNG BZW. DEN SONSTIGEN TÄTIGKEITEN ZUGEORDNET WERDEN

TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
GESAMT	12,2	5,5
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren, Übungs- erstellung, Musikzusammen- stellung, Choreografie	5,0	2,3
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien	2,2	1,0
Allgemeine Verwaltung	2,1	0,95
Pädagogische Projekte, Prüfungen, Korrepetition	1,9	0,9
Betreuung der technischen Ausstattung	1,0	0,5

FÜR JEDE EINZELNE TÄTIGKEIT ERGEBEN SICH BEI DEN TEILNEHMER/INNEN DEUTLICHE UNTERSCHIEDE

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN, DIE EHER DER VOR- UND NACHBEREITUNG BZW. DEN SONSTIGEN TÄTIGKEITEN ZUGEORDNET WERDEN – SCHWANKUNGSBREITEN NACH EINZELTÄTIGKEIT IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGSTUNDE



DIE **TEILNEHMER/INNEN** DER HAUPTSTUDIE WENDEN **PRO** **LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE** **9,5 MINUTEN FÜR SONSTIGE** **TÄTIGKEITEN** AUF

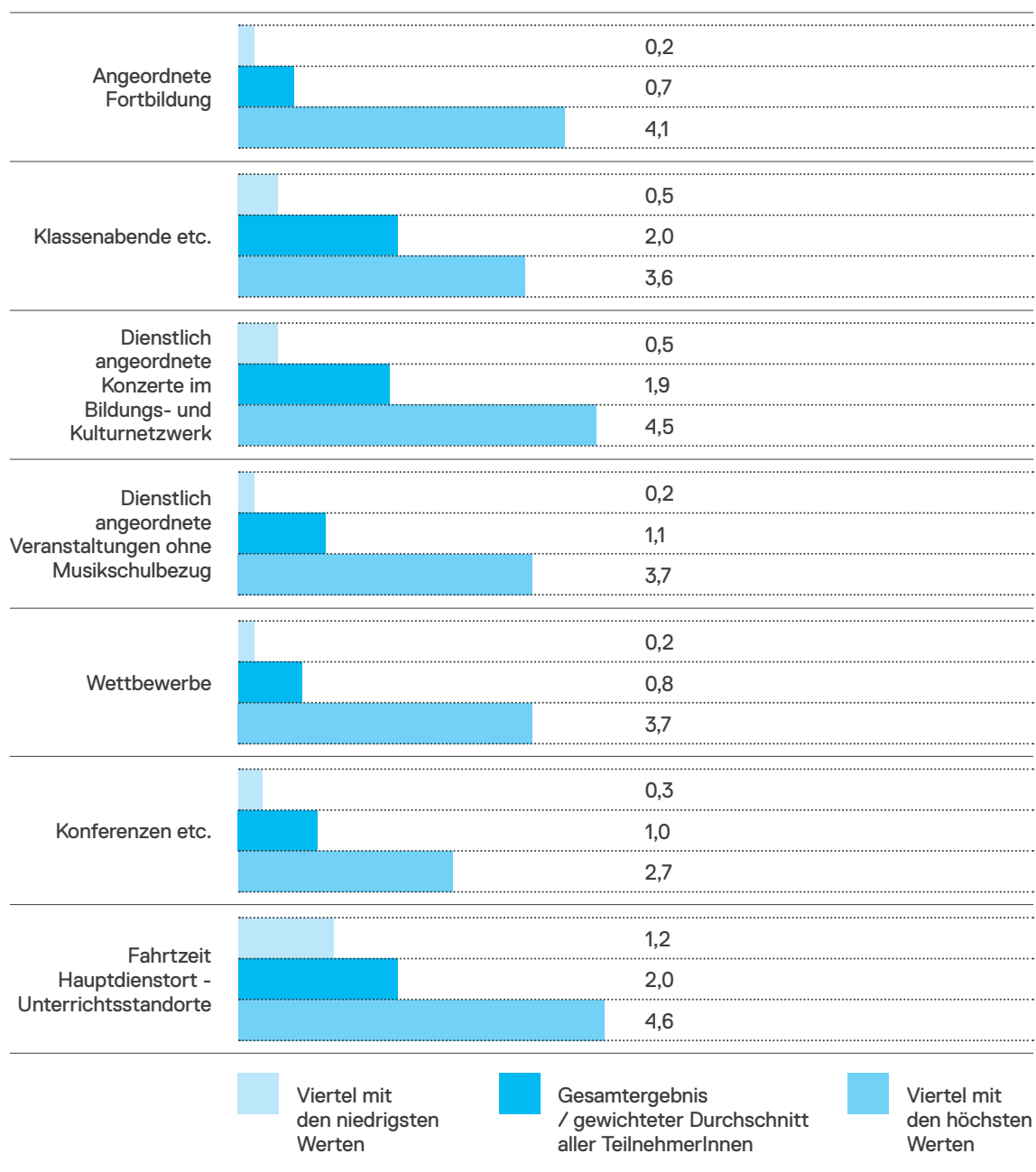
ÜBERBLICK DER SONSTIGEN TÄTIGKEITEN

SONSTIGE TÄTIGKEITEN	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
GESAMT	9,5	4,3
Angeordnete Fortbildung	0,7	0,3
Klassen-, Vortragsabende, Konzerte in der Musikschule	2,0	0,9
Dienstlich angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk	1,9	0,9
Dienstl. angeordnete Veranstal- tungen ohne Musikschulbezug	1,1	0,5
Wettbewerbe	0,8	0,4
Konferenzen, Teambesprech- ungen, Fachgruppentreffen	1,0	0,5
Fahrtzeiten vom Hauptdienstort zu den Unterrichtsstandorten	2,0	0,9 (1,1*)

*) auf 37 Wochen berechnet

FÜR JEDE EINZELNE TÄTIGKEIT ERGEBEN SICH BEI DEN TEILNEHMER/INNEN DEUTLICHE UNTERSCHIEDE

ÜBERBLICK DER SONSTIGEN TÄTIGKEITEN – SCHWANKUNGSBREITEN NACH EINZELTÄTIGKEIT IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE

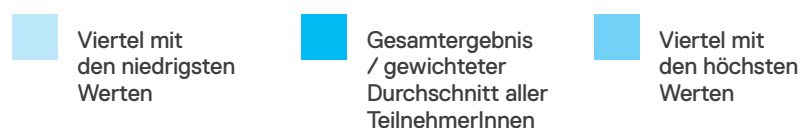
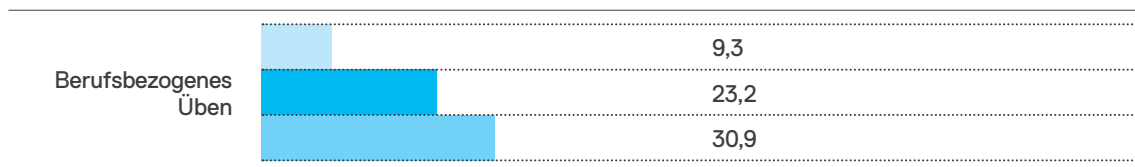


DIE **TEILNEHMER/INNEN** DER HAUPTSTUDIE WENDEN **PRO** **LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE** **23,2 MINUTEN** FÜR DAS **BERUFS-** **BEZOGENE ÜBEN** AUF

ÜBERBLICK ÜBER DAS BERUFSBEZOGENE ÜBEN

ANDERE TÄTIGKEITEN	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
Berufsbezogenes Üben	23,2	10,4

ÜBERBLICK ÜBER DAS BERUFSBEZOGENE ÜBEN – SCHWANKUNGSBREITEN NACH EINZELTÄTIGKEIT IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE

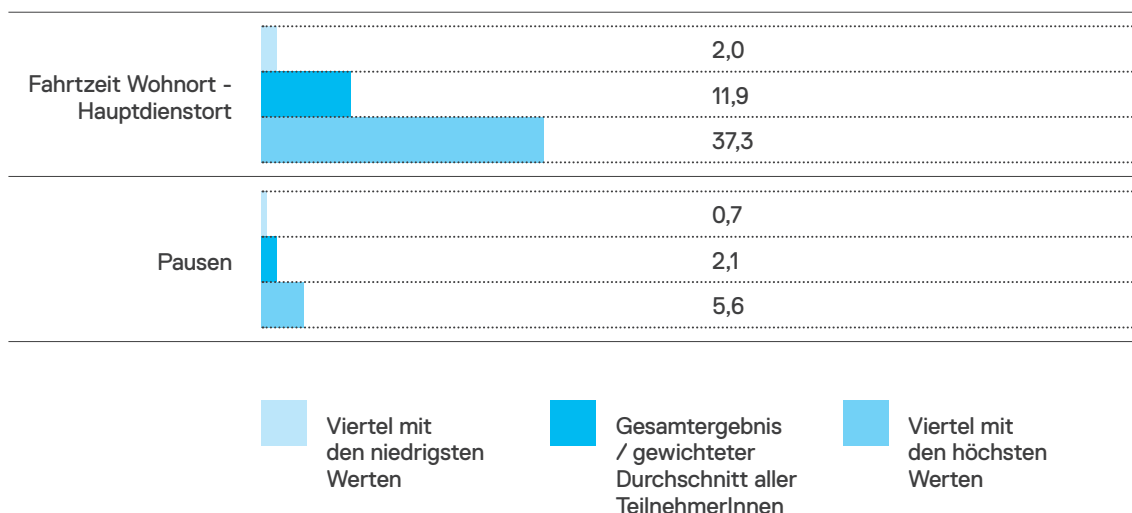


DIE **TEILNEHMER/INNEN** DER HAUPTSTUDIE WENDEN **PRO** **LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE** **14 MINUTEN FÜR ANDERE** **ERHOBENE ZEITEN** AUF

ÜBERBLICK ÜBER ANDERE ZEITEN

ANDERE ZEITEN	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde pro Woche	Stunden bei voller Lehrverpflichtung pro Woche (45 Wochen)
GESAMT	14	6,3
Fahrtzeit vom Wohnort zum Hauptdienstort	11,9	5,4
Pausen	2,1	0,9

ÜBERBLICK ÜBER ANDERE ZEITEN – SCHWANKUNGSBREITEN NACH EINZELTÄTIGKEIT IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE



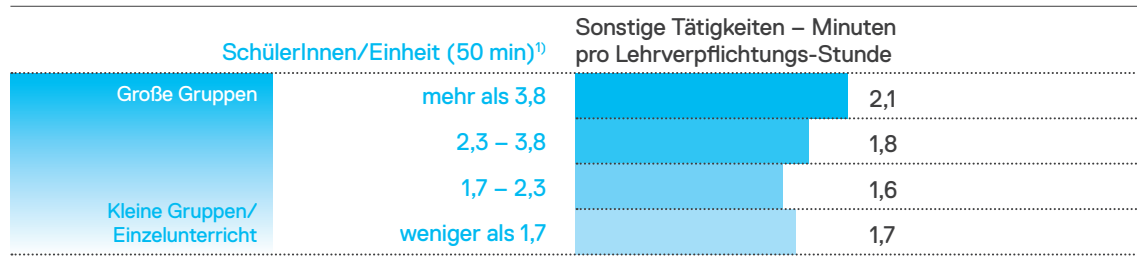
STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 3 / AUSWIRKUNGEN DER GRUPPENGROSSE

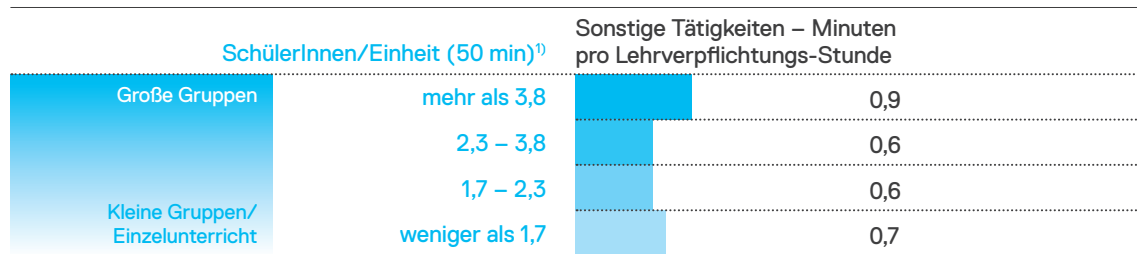
BEI AUSGEWÄHLTEN TÄTIGKEITEN STEIGT DER ARBEITSAUFWAND MIT DER GRUPPENGROSSE AN

ZEITAUFWAND PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE NACH GRUPPENGROSSE IN MINUTEN PRO WOCHE

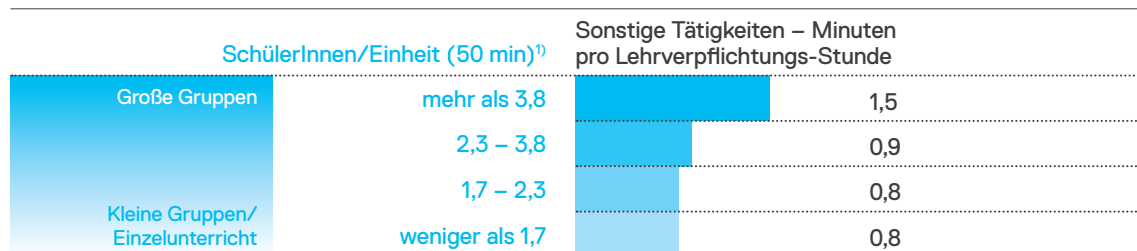
ALLGEMEINE VERWALTUNG



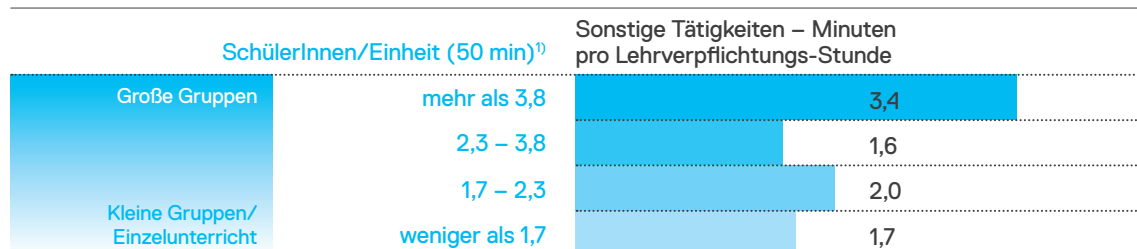
WETTBEWERBE



ELTERN- UND BERATUNGSGESPRÄCHE



UNTERRICHTSORGANISATION



1) In Quartilen

TEILNEHMER/INNEN, DIE AUSSCHLIESSLICH GRUPPEN UNTERRICHTEN, WEISEN EINEN LEICHT ERHÖHTEN AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGEN TÄTIGKEITEN AUF

ZEITAUFWAND IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE GETRENNT NACH EINZEL- UND GRUPPENUNTERRICHT¹⁾



- Bei LehrerInnen, die ausschließlich Gruppen unterrichten ergibt sich ein leicht erhöhter Arbeitsaufwand.
- Dieser Anstieg ist aber von MusikschullehrerIn zu MusikschullehrerIn sehr unterschiedlich. Auch zwischen den einzelnen Unterrichtsfächern gibt es in Bezug auf diesen Anstieg ein sehr uneinheitliches Bild.
- Sinnvolle Schlussfolgerungen für unterschiedliche Wertigkeiten von Lehrverpflichtungsstunden in Abhängigkeit bestimmter Gruppengröße lassen sich daraus nicht ableiten.

1) Es wurden nur MusikschullehrerInnen herangezogen, die ausschließlich Einzel- oder Gruppenunterricht (d.h. mehr als eine/n SchülerIn) unterrichten

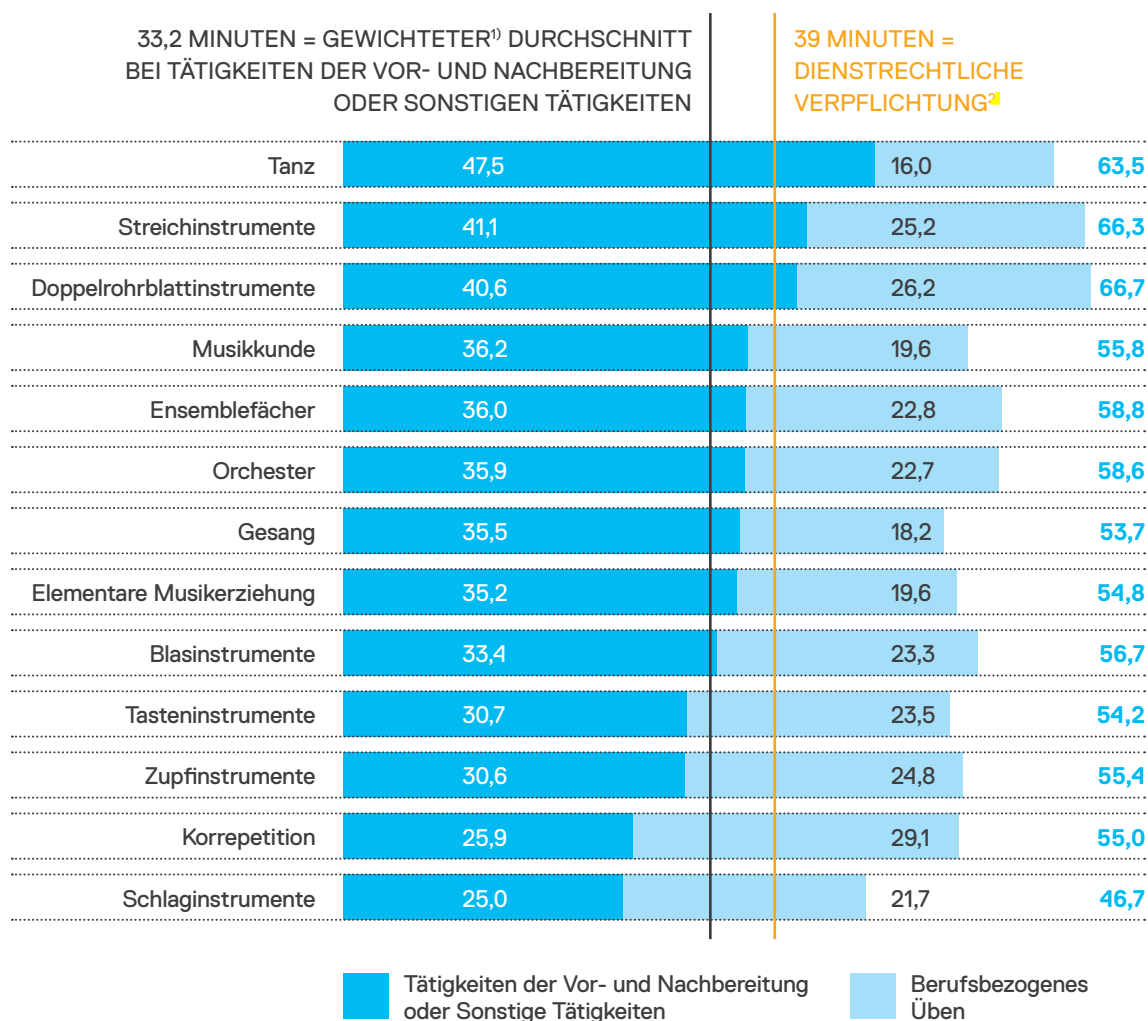
STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 4 / AUSWERTUNGEN DER ARBEITSZEITEN NACH INSTRUMENTENGRUPPEN

Anmerkung: Für die Berechnung nach Instrumentengruppen wurde der Arbeitsaufwand für alle abgefragten Tätigkeiten von LehrerInnen, die mehrere Fächer unterrichten entsprechend des Ausmaßes der Lehrverpflichtung in den einzelnen Fächern aufgeteilt.

ÜBERDURCHSCHNITTLICHER AUFWAND ERGIBT SICH IM DURCHSCHNITT FÜR **TANZ** SOWIE FÜR **STREICH- UND DOPPELROHRBLATTINSTRUMENTE**

TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG ODER SONSTIGE TÄTIGKEITEN NACH INSTRUMENTENGRUPPEN IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE



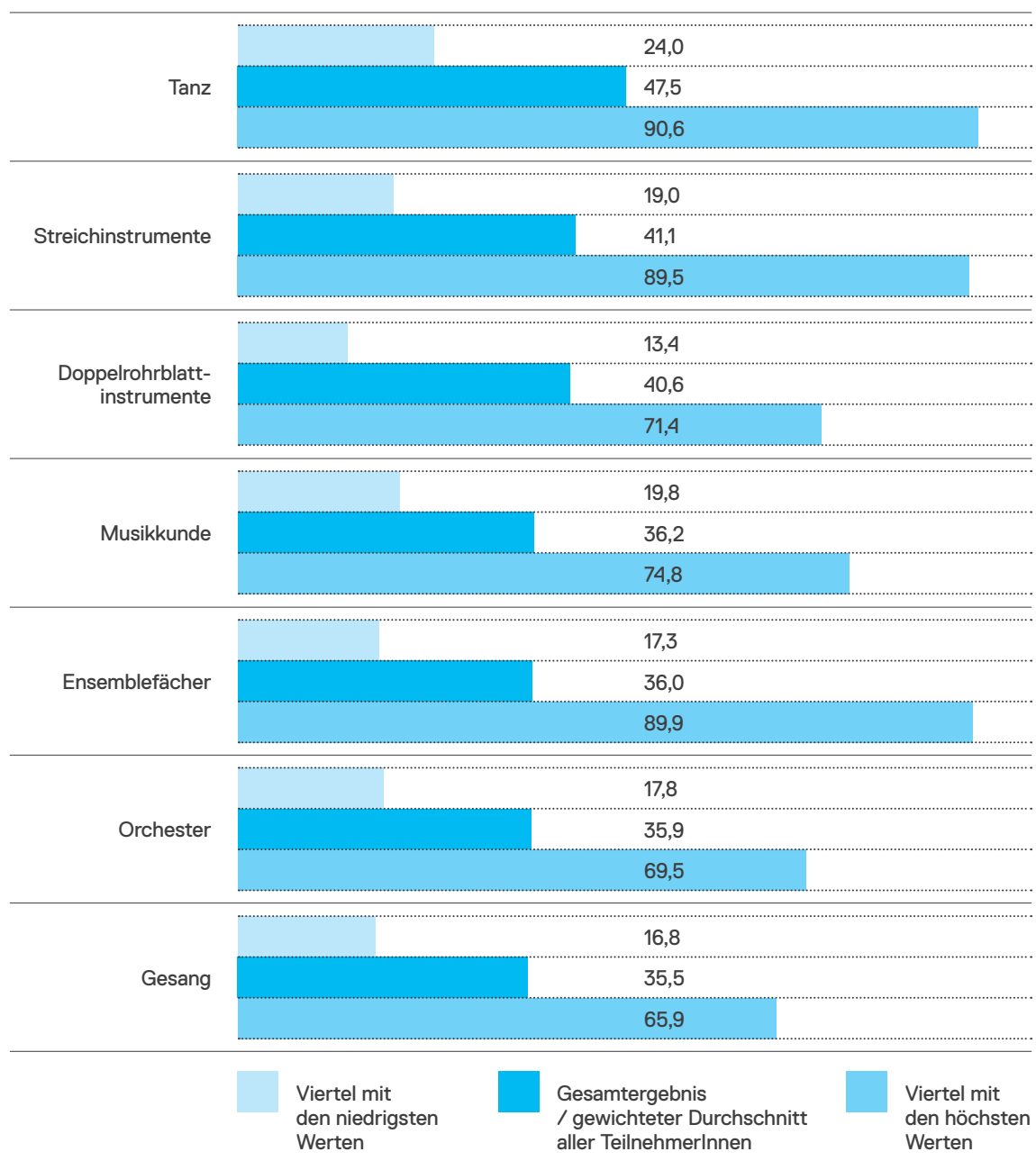
1) Gewichtet nach dem Anteil der unterrichteten Lehrverpflichtungs-Stunden pro Instrumentengruppe an den gesamten Lehrverpflichtungs-Stunden der TeilnehmerInnen der Studie

2) Diese Minutenzahl ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der TeilnehmerInnen der Studie nach alten (l) und neuen (MS) Verträgen.

DIE **ABWEICHUNG INNERHALB** EINER **INSTRUMENTENGRUPPE** ZWISCHEN DEN LEHRER/INNEN IST **ERHEBLICH**

1 / 2

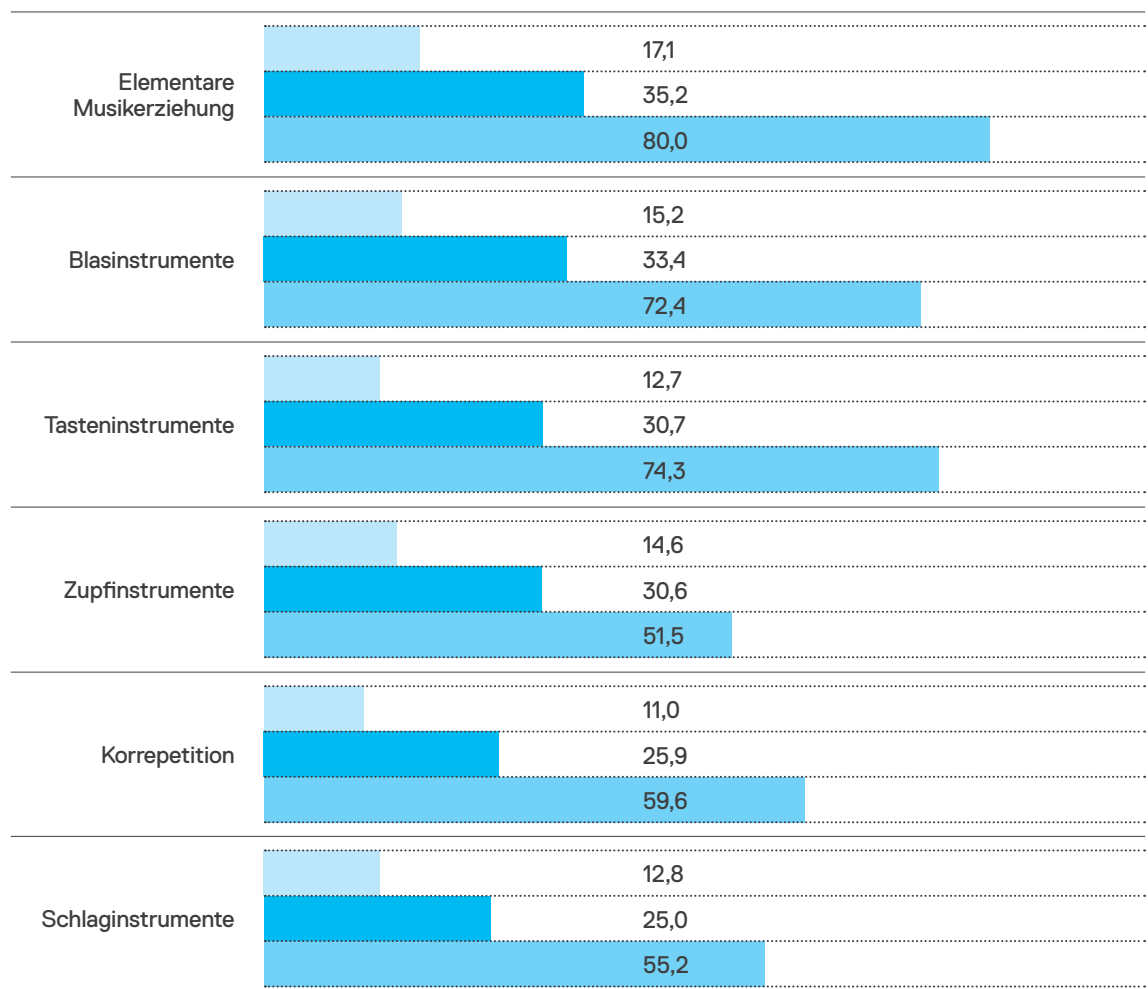
SCHWANKUNGEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG ODER SONSTIGEN TÄTIGKEITEN INNERHALB DER INSTRUMENTENGRUPPEN IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE



DIE **ABWEICHUNG INNERHALB** EINER **INSTRUMENTENGRUPPE** ZWISCHEN DEN LEHRER/INNEN IST **ERHEBLICH**

2 / 2

SCHWANKUNGEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG ODER SONSTIGEN TÄTIGKEITEN INNERHALB DER INSTRUMENTENGRUPPEN IN MINUTEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE



Viertel mit
den niedrigsten
Werten



Gesamtergebnis
/ gewichteter Durchschnitt
aller TeilnehmerInnen



Viertel mit
den höchsten
Werten

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEIM **TANZUNTERRICHT** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **47,5 MINUTEN**

DIESE 47,5 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Musikzusammenstellung etc.		6,4	2,4	▶ 12,1
Freiwillige Fortbildung		8,4	1,1	▶ 18,2
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		5,5	2,0	▶ 10,1
Unterrichtsorganisation		3,4	1,5	▶ 5,9
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		3,6	0,9	▶ 9,1
Allgemeine Verwaltung		2,5	1,3	▶ 5,2
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,5	0,6	▶ 6,3
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		3,1	0,8	▶ 6,2
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		3,7	1,3	▶ 9,0
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		0,6	0,1	▶ 0,9
Eltern- und Beratungsgespräche		2,8	1,1	▶ 5,8
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		0,5	0,1	▶ 1,5
Betreuung der technischen Ausstattung		0,4	0,1	▶ 2,3
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,2	0,3	▶ 2,1
Wettbewerbe		0,1	0,05	▶ 1,3
Forschung		1,0	0,1	▶ 1,3
Angeordnete Fortbildung		1,7	0,3	▶ 3,1

1) Rundungsfehler 0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **STREICHINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **41,1 MINUTEN**

DIESE 41,1 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		7,2	2,0	▶ 14,3
Freiwillige Fortbildung		4,9	2,4	▶ 6,7
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		4,8	2,9	▶ 8,7
Unterrichtsorganisation		2,3	1,2	▶ 6,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,3	0,8	▶ 5,2
Allgemeine Verwaltung		2,3	1,2	▶ 8,3
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		1,6	0,4	▶ 3,2
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,8	1,9	▶ 6,3
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,9	0,9	▶ 6,9
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		2,4	0,6	▶ 6,9
Eltern- und Beratungsgespräche		1,4	0,2	▶ 5,3
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		0,8	0,2	▶ 5,3
Betreuung der technischen Ausstattung		1,3	0,1	▶ 2,9
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,4	0,2	▶ 3,5
Wettbewerbe		0,6	0,1	▶ 2,1
Forschung		0,9	0,2	▶ 2,3
Angeordnete Fortbildung		1,1	0,1	▶ 2,5

1) Rundungsfehler 0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **DOPPELROHRBLATTINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVER-PFLICHTUNGS- STUNDE BEI **40,6 MINUTEN**

DIESE 40,6 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		7,2	2,1	▶ 18,5
Freiwillige Fortbildung		5,1	1,3	▶ 8,4
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		1,7	0,6	▶ 4,1
Unterrichtsorganisation		1,5	0,3	▶ 5,3
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		6,9	1,5	▶ 18,2
Allgemeine Verwaltung		1,1	0,3	▶ 3,0
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,5	1,2	▶ 5,3
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,9	0,5	▶ 4,3
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		1,8	0,4	▶ 3,8
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,9	0,5	▶ 4,5
Eltern- und Beratungsgespräche		0,9	0,1	▶ 3,1
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		2,9	0,9	▶ 7,0
Betreuung der technischen Ausstattung		1,1	0,3	▶ 2,8
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,4	▶ 2,1
Wettbewerbe		1,0	0,2	▶ 3,2
Forschung		0,1	0,05	▶ 0,9
Angeordnete Fortbildung		1,9	0,5	▶ 5,0

1) Rundungsfehler 0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **MUSIKKUNDE** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **36,2 MINUTEN**

DIESE 36,2 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		5,5	1,3	▶ 14,1
Freiwillige Fortbildung		3,9	0,9	▶ 6,1
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,3	1,5	▶ 7,8
Unterrichtsorganisation		2,2	0,6	▶ 6,2
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,3	0,9	▶ 3,2
Allgemeine Verwaltung		2,3	0,8	▶ 5,6
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,1	0,1	▶ 6,3
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,0	0,4	▶ 5,9
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,4	1,2	▶ 6,4
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		2,3	0,5	▶ 7,8
Eltern- und Beratungsgespräche		1,3	0,2	▶ 3,6
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,4	0,2	▶ 4,1
Betreuung der technischen Ausstattung		1,1	0,1	▶ 3,2
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,3	0,4	▶ 2,8
Wettbewerbe		1,1	0,2	▶ 2,0
Forschung		0,8	0,2	▶ 4,0
Angeordnete Fortbildung		0,7	0,1	▶ 1,8

1) Rundungsfehler 0,2 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **ENSEMBLEFÄCHERN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVER-PFLICHTUNGS-STUNDE BEI **36,0 MINUTEN**

DIESE 36,0 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		5,6	2,1	▶ 18,9
Freiwillige Fortbildung		3,9	1,2	▶ 7,5
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,2	1,8	▶ 6,9
Unterrichtsorganisation		2,7	1,2	▶ 7,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,5	1,5	▶ 5,1
Allgemeine Verwaltung		2,2	0,9	▶ 3,2
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,0	0,1	▶ 5,2
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,3	0,8	▶ 7,3
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		1,9	0,4	▶ 5,2
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		2,3	0,6	▶ 4,1
Eltern- und Beratungsgespräche		1,3	0,7	▶ 4,4
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,2	0,2	▶ 3,2
Betreuung der technischen Ausstattung		1,3	0,5	▶ 3,0
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,2	▶ 2,4
Wettbewerbe		1,0	0,3	▶ 3,6
Forschung		0,9	0,1	▶ 4,2
Angeordnete Fortbildung		0,8	0,2	▶ 2,9

1) Rundungsfehler -0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLICH LIEGT BEI **ORCHESTER** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **35,9 MINUTEN**

DIESE 35,9 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		4,8	2,5	▶ 10,2
Freiwillige Fortbildung		2,9	0,8	▶ 7,2
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		2,9	1,5	▶ 5,4
Unterrichtsorganisation		3,2	1,9	▶ 8,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,2	0,5	▶ 6,3
Allgemeine Verwaltung		2,0	1,2	▶ 3,5
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,2	0,3	▶ 4,5
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,3	1,5	▶ 6,4
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,5	0,6	▶ 5,9
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		2,6	0,3	▶ 3,9
Eltern- und Beratungsgespräche		1,4	0,3	▶ 4,2
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		2,0	0,3	▶ 6,1
Betreuung der technischen Ausstattung		1,1	0,4	▶ 4,0
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,4	0,5	▶ 3,1
Wettbewerbe		1,2	0,8	▶ 3,5
Forschung		0,7	0,1	▶ 2,1
Angeordnete Fortbildung		0,6	0,1	▶ 1,8

1) Rundungsfehler -0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **GESANG** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **35,5 MINUTEN**

DIESE 35,5 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		4,4	1,5	▶ 10,2
Freiwillige Fortbildung		4,8	2,1	▶ 7,4
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,1	2,4	▶ 6,3
Unterrichtsorganisation		2,6	1,1	▶ 7,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,0	0,8	▶ 3,1
Allgemeine Verwaltung		2,8	1,3	▶ 7,2
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		1,4	0,1	▶ 6,2
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,6	1,5	▶ 7,2
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,3	1,5	▶ 5,1
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,2	0,5	▶ 2,4
Eltern- und Beratungsgespräche		1,2	0,7	▶ 2,1
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,3	0,5	▶ 2,5
Betreuung der technischen Ausstattung		1,1	0,4	▶ 2,3
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,3	▶ 2,9
Wettbewerbe		1,3	0,6	▶ 2,5
Forschung		1,7	0,4	▶ 3,4
Angeordnete Fortbildung		0,5	0,1	▶ 1,2

1) Rundungsfehler 0,2 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **ELEMENTARER MUSIKERZIEHUNG** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACHBEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVER-PFLICHTUNGS- STUNDE BEI **35,2 MINUTEN**

DIESE 35,2 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		4,7	1,2	▶ 9,1
Freiwillige Fortbildung		4,4	0,8	▶ 10,1
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,7	2,1	▶ 7,1
Unterrichtsorganisation		2,6	1,1	▶ 6,3
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,5	0,8	▶ 3,6
Allgemeine Verwaltung		2,1	0,9	▶ 4,2
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,1	0,1	▶ 3,0
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,8	1,0	▶ 4,1
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,2	0,9	▶ 5,2
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,5	0,5	▶ 2,2
Eltern- und Beratungsgespräche		1,5	0,6	▶ 4,2
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,6	0,5	▶ 5,0
Betreuung der technischen Ausstattung		0,9	0,1	▶ 2,5
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,1	0,4	▶ 3,2
Wettbewerbe		0,6	0,2	▶ 2,1
Forschung		0,7	0,2	▶ 1,8
Angeordnete Fortbildung		1,1	0,1	▶ 2,8

1) Rundungsfehler 0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **BLASINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **33,4 MINUTEN**

DIESE 33,4 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		4,8	2,1	▶ 10,1
Freiwillige Fortbildung		3,8	1,2	▶ 8,2
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		2,6	1,3	▶ 6,1
Unterrichtsorganisation		2,5	0,4	▶ 6,7
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,2	1,0	▶ 5,3
Allgemeine Verwaltung		2,2	0,9	▶ 4,8
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,2	0,2	▶ 4,5
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,9	0,8	▶ 4,8
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		1,9	0,5	▶ 3,2
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		2,4	0,3	▶ 7,9
Eltern- und Beratungsgespräche		1,4	0,8	▶ 3,5
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,3	0,2	▶ 4,1
Betreuung der technischen Ausstattung		1,0	0,3	▶ 2,1
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,3	▶ 2,1
Wettbewerbe		1,0	0,4	▶ 3,1
Forschung		0,7	0,2	▶ 2,1
Angeordnete Fortbildung		0,6	0,1	▶ 1,3

1) Rundungsfehler -0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **TASTENINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVER-PFLICHTUNGS-STUNDE BEI **30,7 MINUTEN**

DIESE 30,7 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		4,2	2,4	▶ 9,1
Freiwillige Fortbildung		2,8	1,1	▶ 5,4
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,3	2,0	▶ 7,5
Unterrichtsorganisation		2,2	1,2	▶ 5,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		2,0	0,8	▶ 4,8
Allgemeine Verwaltung		2,2	0,7	▶ 4,6
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		1,9	0,1	▶ 3,2
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,8	1,2	▶ 4,2
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,2	1,5	▶ 3,9
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,1	0,5	▶ 2,7
Eltern- und Beratungsgespräche		1,4	0,7	▶ 3,8
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,0	0,3	▶ 2,4
Betreuung der technischen Ausstattung		0,9	0,4	▶ 1,5
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,6	▶ 3,2
Wettbewerbe		0,7	0,6	▶ 3,2
Forschung		1,2	0,3	▶ 2,7
Angeordnete Fortbildung		0,9	0,3	▶ 1,5

1) Rundungsfehler -0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **ZUPFINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **30,6 MINUTEN**

DIESE 30,6 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		6,1	3,4	▶ 10,1
Freiwillige Fortbildung		5,5	2,1	▶ 8,2
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		2,9	1,8	▶ 5,2
Unterrichtsorganisation		1,8	1,1	▶ 3,8
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		1,8	0,9	▶ 2,4
Allgemeine Verwaltung		1,7	0,5	▶ 3,7
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,0	0,3	▶ 3,1
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,7	0,8	▶ 4,2
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		0,9	0,3	▶ 2,8
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,9	0,4	▶ 5,1
Eltern- und Beratungsgespräche		0,8	0,6	▶ 2,1
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		0,5	0,1	▶ 1,4
Betreuung der technischen Ausstattung		1,0	0,2	▶ 2,5
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		0,8	0,2	▶ 1,8
Wettbewerbe		0,4	0,1	▶ 0,8
Forschung		0,5	0,1	▶ 1,1
Angeordnete Fortbildung		0,4	0,1	▶ 1,2

1) Rundungsfehler -0,1 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **KORREPETITION** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **25,9 MINUTEN**

DIESE 25,9 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		3,5	2,3	▶ 6,2
Freiwillige Fortbildung		2,7	0,8	▶ 4,2
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		3,0	1,4	▶ 8,3
Unterrichtsorganisation		1,6	0,5	▶ 3,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		1,5	0,8	▶ 2,9
Allgemeine Verwaltung		1,7	0,4	▶ 4,1
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		1,0	0,1	▶ 2,4
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		2,1	0,7	▶ 4,5
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		2,5	1,6	▶ 5,8
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		0,8	0,2	▶ 1,6
Eltern- und Beratungsgespräche		1,1	0,8	▶ 2,7
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		0,4	0,1	▶ 1,4
Betreuung der technischen Ausstattung		0,4	0,1	▶ 0,9
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		1,0	0,3	▶ 3,1
Wettbewerbe		0,9	0,2	▶ 2,5
Forschung		1,2	0,5	▶ 3,0
Angeordnete Fortbildung		0,8	0,2	▶ 1,6

1) Rundungsfehler -0,3 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

DURCHSCHNITTLLICH LIEGT BEI **SCHLAGINSTRUMENTEN** DER AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN DER VOR- UND NACH- BEREITUNG UND SONSTIGE TÄTIGKEITEN PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE BEI **25,0 MINUTEN**

DIESE 25,0 MINUTEN TEILEN SICH WIE FOLGT AUF EINZELTÄTIGKEITEN AUF:		Durchschnitt ¹⁾	Min. ²⁾	Max.
		↓	↓	↓
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren etc.		2,8	1,4	▶ 6,9
Freiwillige Fortbildung		3,1	1,7	▶ 8,0
Planung Unterrichtsziele, Analyse Lernfortschritte		2,3	1,3	▶ 6,1
Unterrichtsorganisation		1,7	0,8	▶ 5,1
Instrumentenbeschaffung, Beratung, Wartung etc.		1,9	0,5	▶ 3,2
Allgemeine Verwaltung		1,6	0,8	▶ 2,9
Fahrtzeit Hauptdienstort - Unterrichtsstandorte		2,4	0,4	▶ 4,5
Klassen- und Vortragsabende, Konzerte der Musikschule		1,5	0,8	▶ 4,1
Pädagogische Projekte, Prüfungen etc.		1,0	0,3	▶ 1,9
Angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk		1,6	0,9	▶ 3,5
Eltern- und Beratungsgespräche		1,0	0,5	▶ 3,1
Angeordnete Veranstaltungen ohne Musikschulbezug		1,1	0,2	▶ 2,1
Betreuung der technischen Ausstattung		1,1	0,4	▶ 3,1
Konferenzen, Teambesprechungen etc.		0,8	0,3	▶ 1,9
Wettbewerbe		0,6	0,2	▶ 1,1
Forschung		0,3	0,1	▶ 0,9
Angeordnete Fortbildung		0,2	0,1	▶ 0,5

1) Kein Rundungsfehler 2) Minimum betrifft TeilnehmerInnen, die für diese Tätigkeit einen Aufwand angegeben haben

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 5 / NEBENTÄTIGKEITEN DER
MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

Die 2.250 MusikschullehrerInnen in Niederösterreich sind zu 30% vollbeschäftigt, 50% sind im Ausmaß von weniger als 50% teilbeschäftigt. 15% haben mehrere Dienstgeber, d.h. sie unterrichten an mehr als einer niederösterreichischen Musikschule.

MUSIKSCHULLEHRER/INNEN GEHEN TEILWEISE ZEITINTENSIVEN NEBENTÄTIGKEITEN NACH, INSGESAMT 61% DER TEILNEHMER/INNEN GABEN ZUMINDEST EINE NEBENBESCHÄFTIGUNG AN.

- Wer eine zusätzliche Lehrverpflichtung außerhalb der Musikschule hat, arbeitet im Schnitt weitere 8 bis 12 Stunden pro Woche.
 - 40% der Befragten sind als freie MusikerInnen tätig und arbeiten in diesem Beruf durchschnittlich 9 Stunden pro Woche.
-

40% DER MUSIKSCHULLEHRER/ INNEN SIND ZUSÄTZLICH ALS FREIE MUSIKER/INNEN BESCHÄFTIGT

ZUSÄTZLICHE DURCHSCHNITTliche ARBEITSZEIT FÜR NEBENTÄTIGKEITEN IN STUNDEN PRO WOCHE

AUFWAND FÜR ZUSÄTZLICHE BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE¹⁾ [h/WOCHE]

Nebenbeschäftigung		Anteil der MusikschullehrerInnen mit dieser Nebenbeschäftigung
Freie MusikerInnen	9 Stunden	39,9%
Andere	12 Stunden	25,7%
OrchestermusikerIn	8 Stunden	4,3%
Volks-, HauptschullehrerIn, KindergartenpädagogIn ²⁾	11 Stunden	2,5%
AHS LehrerIn ²⁾	8 Stunden	2,2%

- Eine Nebentätigkeit als LehrerIn verursacht einen Zeitaufwand von 11 bzw. 8 Stunden und wird von 4,7 % der Befragten ausgeübt.
- Am häufigsten ist eine Beschäftigung als freie MusikerIn – der Zeitaufwand liegt dafür bei 9 Stunden pro Woche.
- Die Kategorie "Andere" umfasst Nebenbeschäftigungen sowohl mit als auch ohne musikalischem Bezug.

1) Mehrfachnennungen möglich

2) Auch der Aufwand für Lehrtätigkeit an VHS, AHS und HS wurde bezogen auf 45 Arbeitswochen berechnet

MUSIKSCHULLEHRER/INNEN LEISTEN NEBEN IHREN DIENSTLICHEN VERPFLICHTUNGEN EINEN WERTVOLLEN BEITRAG FÜR DAS KULTURELLE LEBEN IN DEN GEMEINDEN

KULTURELLE BETÄTIGUNG IN NIEDERÖSTERREICHISCHEN GEMEINDEN IN STUNDEN PRO WOCHE

AUFWAND FÜR KULTURELLE BETÄTIGUNGEN¹⁾ [h/WOCHE]

		Anteil der Musik- schullehrerInnen
Musikensembles	3 Stunden	35,3%
Blasmusik	7 Stunden	23,8%
Sonstiges	3 Stunden	23,8%
Chöre	5 Stunden	17,0%

- Ein sehr großer Teil der MusikschullehrerInnen (78%) engagiert sich zusätzlich unbezahlt in niederösterreichischen Gemeinden.
- Der Bereich "Sonstiges" umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Betätigungsfelder wie z.B. Orchester, Popularesembles, Kulturprojekte, Messgestaltungen etc.
- Es konnte kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Dienstalster und Ausmaß des kulturellen Engagements festgestellt werden.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

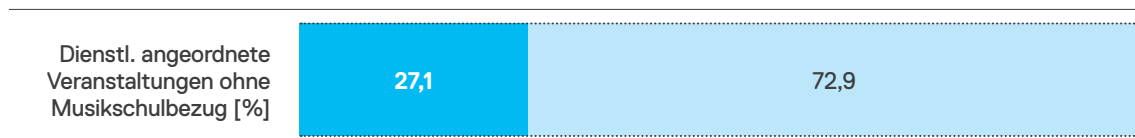
B 6 / ARBEIT WÄHREND DER SONDERARBEITSZEIT

Anmerkung: Definition von Sonderarbeitszeit: Auf Anordnung des Dienstgebers, Sonntag und Feiertag, Mo-Sa 22.00-6.00 Uhr.

38% der TeilnehmerInnen haben in der Kategorie Sonderarbeitszeit Werte eingetragen.

DER HÖCHSTE ANTEIL AN NACHT- UND SONDERARBEITSZEIT ENTSTEHT FÜR DIE DURCHFÜHRUNG UND VORBEREITUNG VON KONZERTEN/VERANSTALTUNGEN

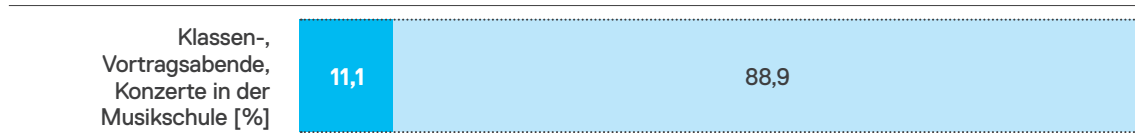
AUFTEILUNG DER ARBEITSZEIT¹⁾ – ÜBERBLICK



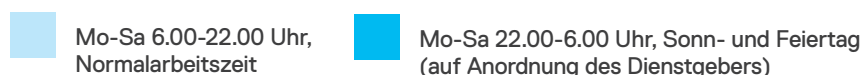
- ☒ Wenn Drittkonzerte außerhalb des Musikschulzusammenhangs stattfinden, fallen Durchführung und Vorbereitung zu 27,1 % in die Nacht- und Sonderarbeitszeit.



- ☒ Netzwerkkonzerte sind dienstlich vereinbarte Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk der jeweiligen Fächer.
- ☒ Im Vergleich zu Drittkonzerten liegt der Prozentsatz an Nacht- und Sonderarbeitszeit auf einem vergleichbarem Niveau.



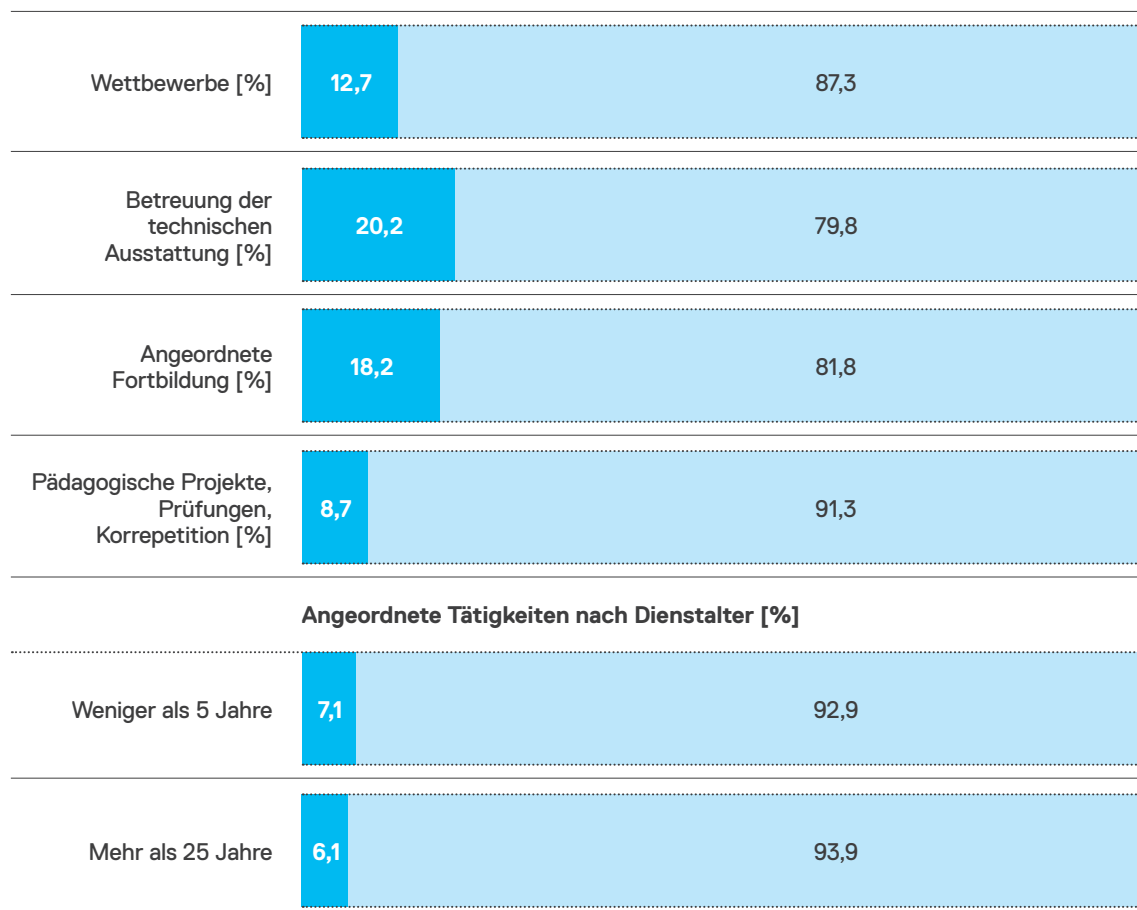
- ☒ Schulkonzerte finden meist in der Musikschule selbst statt.
- ☒ Ihre Durchführung fällt vielfach noch in die Normalarbeitszeit (Ende vor 22.00 Uhr), die Vor- und Nachbereitung geschieht allerdings teilweise in der Nacht bzw. am Wochenende/Feiertag.



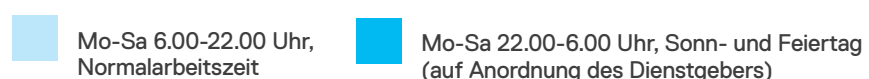
¹⁾ Bezieht sich nur auf vom Arbeitgeber angeordnete Tätigkeiten, 38% haben für diese Kategorie Arbeitszeit eingetragen

MEHR ALS 18 % DES AUFWANDES FÜR ANGEORDNETE FORTBILDUNG WIRD **AUSSERHALB DER** **NORMALARBEITSZEIT** ERLEDIGT

AUFTEILUNG DER ARBEITSZEIT¹⁾ – ÜBERBLICK

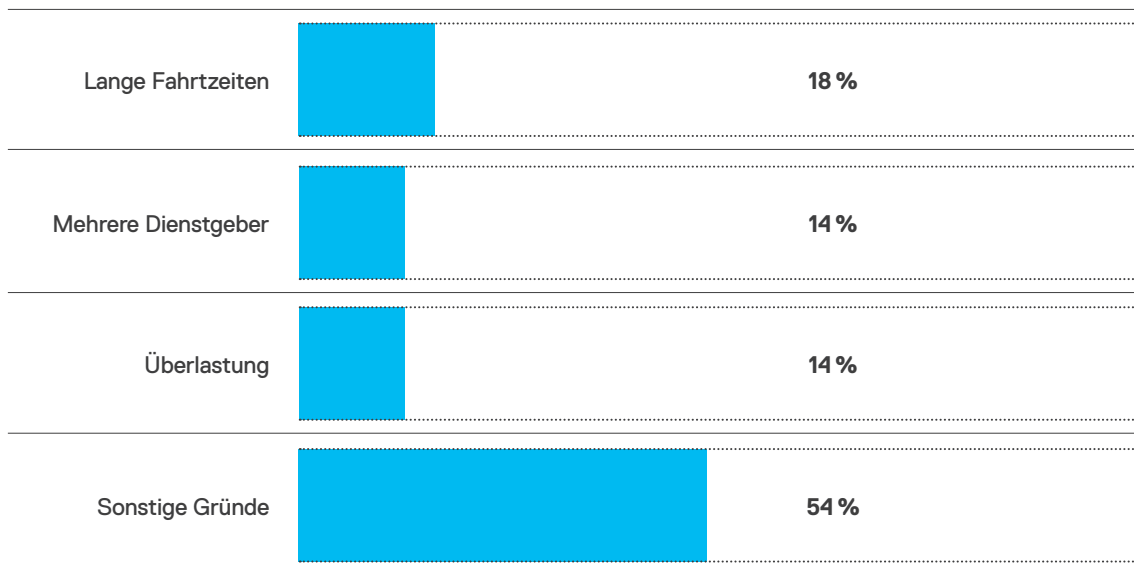


☒ Insgesamt leisten dienstjüngere MusikschullehrerInnen geringfügig mehr Arbeit in der Sonderarbeitszeit.



¹⁾ Bezieht sich nur auf vom Arbeitgeber angeordnete Tätigkeiten, 38% haben für diese Kategorie Arbeitszeit eingetragen

WENN MUSIKSCHULTÄTIGKEIT AUSSERHALB DER NORMALARBEITSZEIT GELEISTET WIRD SIND DIE GRÜNDE DAFÜR VIELFÄLTIG



☒ Als sonstige Gründe wurden überwiegend Veranstaltungen, Konzerte sowie private Gründe, vereinzelt auch eigene künstlerische Tätigkeit sowie Zeitnot der SchülerInnen angeführt.

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 7 / FAHRTEN ZUM HAUPTDIENSTORT UND
ZU DEN UNTERRICHTSSTANDORTEN

DIE FAHRTZEITEN VOM WOHNORT ZU DEM/DEN HAUPTDIENSTORT(EN) SIND ERHEBLICH

FAHRTZEITEN VOM WOHNORT ZU DEM/DEN HAUPTDIENSTORT(EN)

ANTEIL IN %	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde	Bei voller Lehrverpflich- tung in Stunden pro Unterrichtswoche (37 Wochen)
22	16 - 57 Min.	7,2 - 25,7 h
26	8 - 16 Min.	3,6 - 7,2 h
29	3 - 8 Min.	1,4 - 3,6 h
23	< 3 Min.	< 1,4 h

- ☒ Rund ein Fünftel der TeilnehmerInnen fährt pro Unterrichtsstunde zwischen 16 und 57 Minuten vom Wohnort zum Hauptdienstort.
- ☒ Umgerechnet auf eine volle Lehrverpflichtung wären das 7,2 bis 25,7 Stunden pro Unterrichtswoche (bei 37 Unterrichtswochen).

FAHRTZEITEN VOM DIENSTORT ZUM UNTERRICHTSSTANDORT BZW. ZU DEN UNTERRICHTS- STANDORTEN

FAHRTZEITEN VOM HAUPTDIENSTORT ZU DEM/DEN UNTERRICHTSSTANDORT(EN)

ANTEIL IN %	Minuten pro Lehrverpflichtungs- Stunde	Bei voller Lehrverpflich- tung in Stunden pro Unterrichtswoche (37 Wochen)
19	3-18 Min.	1,4-8,1 h
35	0,5-3 Min.	0,2-1,4 h
46	< 0,5 Min.	< 0,2 h

ANMERKUNG

- ☒ Bis zu zwei Stunden Fahrtzeit zwischen den Unterrichtsstandorten werden gemäß NÖ GVBG auf die Sonstigen Tätigkeiten angerechnet – 5 % der LehrerInnen liegen nach den Aufzeichnungen über diesen zwei Stunden Fahrtzeit pro Unterrichtswoche (bei 37 Unterrichtswochen).
-

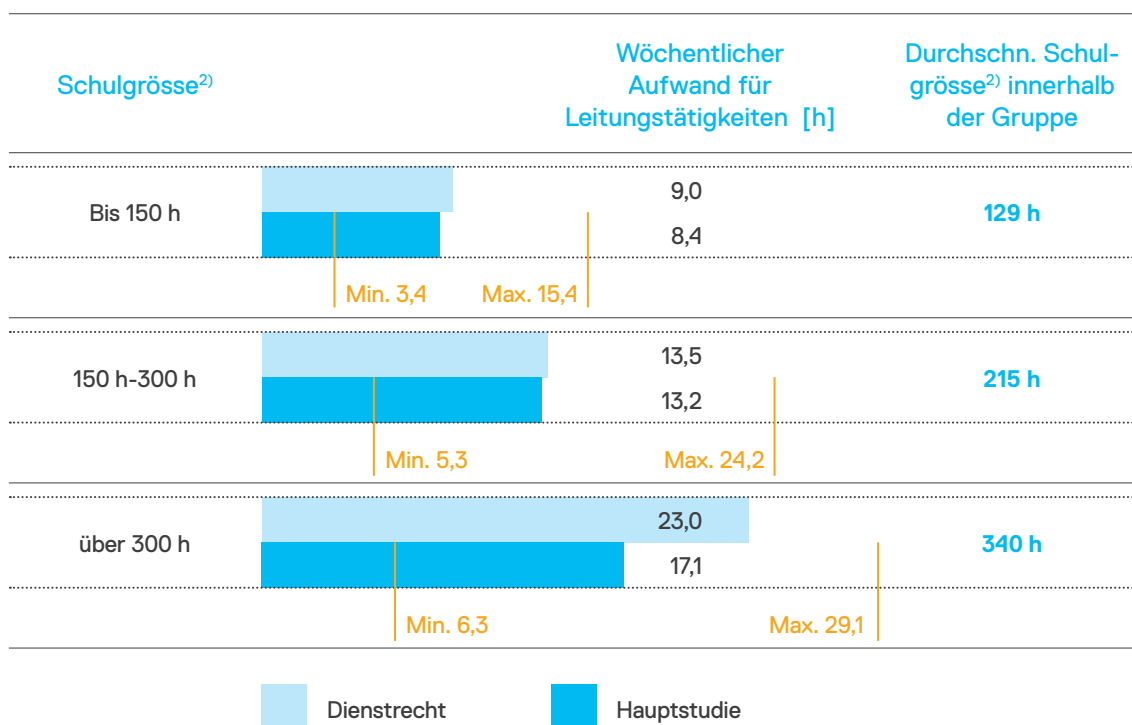
STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

B 8 / LEITUNGSTÄTIGKEITEN

MUSIKSCHULLEITER/INNEN HABEN KLEINERE ZEITLICHE RESERVEN, DIE FÜR FÜHRUNGS- UND PERSONALARBEIT GENUTZT WERDEN KÖNNTEN

ARBEITSZEIT FÜR LEITUNGSTÄTIGKEITEN NACH DIENSTRECHT UND HAUPTSTUDIE (L- UND MS-SCHEMA)¹⁾

WÖCHENTLICHER AUFWAND FÜR LEITUNGSTÄTIGKEITEN IN STUNDEN IN ABHÄNGIGKEIT VON DER SCHULGRÖSSE²⁾ LAUT DIENSTRECHT³⁾ UND STUDIE



- ☒ Bei großen Schulen wird der dienstrechtlich geforderte Umfang an Leitungstätigkeiten unterschritten.
- ☒ Demnach gibt es bei den LeiterInnen des NÖ Musikschulwesens Potenzial für zusätzliche Aktivitäten in Führungs- und Personalarbeit.

1) Erläuterungen zu den unterschiedlichen Bestimmungen bezüglich der Leiterabsetzstunden im L- und MS-Schema finden Sie auf Seite 154ff

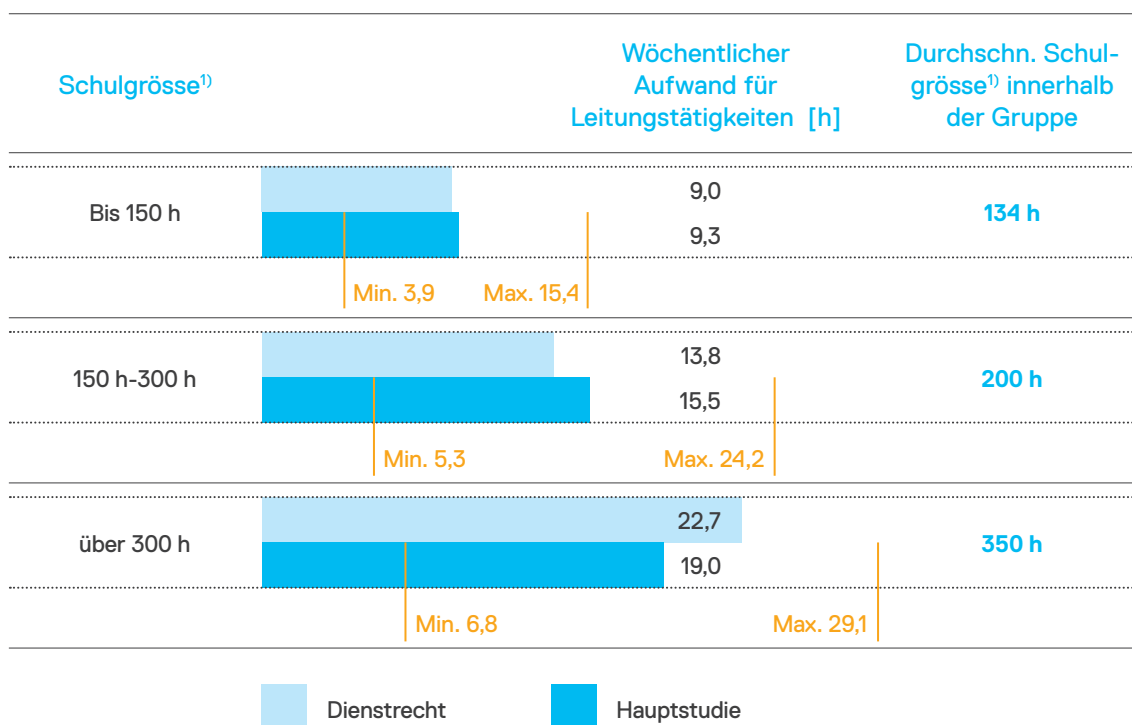
2) Maß für die Schulgröße sind die wöchentlich an der Schule unterrichteten Lehrverpflichtungs-Stunden

3) Die dienstrechtliche Vorgabe wurde gewichtet nach den dienstrechtlich vorgesehenen Leiterabsetzstunden der LeiterInnen der Schulen, die im betreffenden Sample ausgewertet wurden.

MUSIKSCHULLEITER/INNEN HABEN KLEINERE ZEITLICHE RESERVEN, DIE FÜR FÜHRUNGS- UND PERSONALARBEIT GENUTZT WERDEN KÖNNTEN

ARBEITSZEIT FÜR LEITUNGSTÄTIGKEITEN NACH DIENSTRECHT UND HAUPTSTUDIE (MS-SCHEMA)

WÖCHENTLICHER AUFWAND FÜR LEITUNGSTÄTIGKEITEN IN STUNDEN IN ABHÄNGIGKEIT VON DER SCHULGRÖSSE¹⁾ LAUT DIENSTRECHT²⁾ UND STUDIE



- ☒ Bei großen Schulen wird der dienstrechtlich geforderte Umfang an Leitungstätigkeiten unterschritten.
- ☒ Die Abweichungen der Leitungstätigkeiten zwischen den LeiterInnen sind erheblich.

1) Maß für die Schulgröße sind die wöchentlich an der Schule unterrichteten Lehrverpflichtungs-Stunden

2) Die dienstrechtliche Vorgabe wurde gewichtet nach den dienstrechtlich vorgesehenen Leiterabsetzstunden der LeiterInnen der Schulen, die im betreffenden Sample ausgewertet wurden.

DER GRÖSSTE TEIL DES AUFWANDES FÜR LEITUNGSTÄTIGKEITEN BEZIEHT SICH AUF ADMINISTRATION, DOKUMENTATION UND KORRESPONDENZ

TÄTIGKEITEN RELEVANT FÜR MUSIKSCHULLEITER/INNEN

TÄTIGKEITEN	Anteil der Einzel- tätigkeiten am Gesamtaufwand für Leitungstätigkeiten
Administration, Dokumentation, Korrespondenz	37%
Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe	11%
Konferenzen, Teambesprechungen, MA-Gespräche	10%
Kooperation mit Schulen etc., sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum	8%
Eigene Musikschulentwicklung	7%
Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	7%
Elternverein und Elterngespräche	5%
Allgemeine Musikschulentwicklung	4%
Fahrzeiten für Leitungstätigkeiten zwischen Hauptdienstort und Musikschulstandorten	4%
Musikschulförderung	4%
Schulbau, Akustik, Räume	3%

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

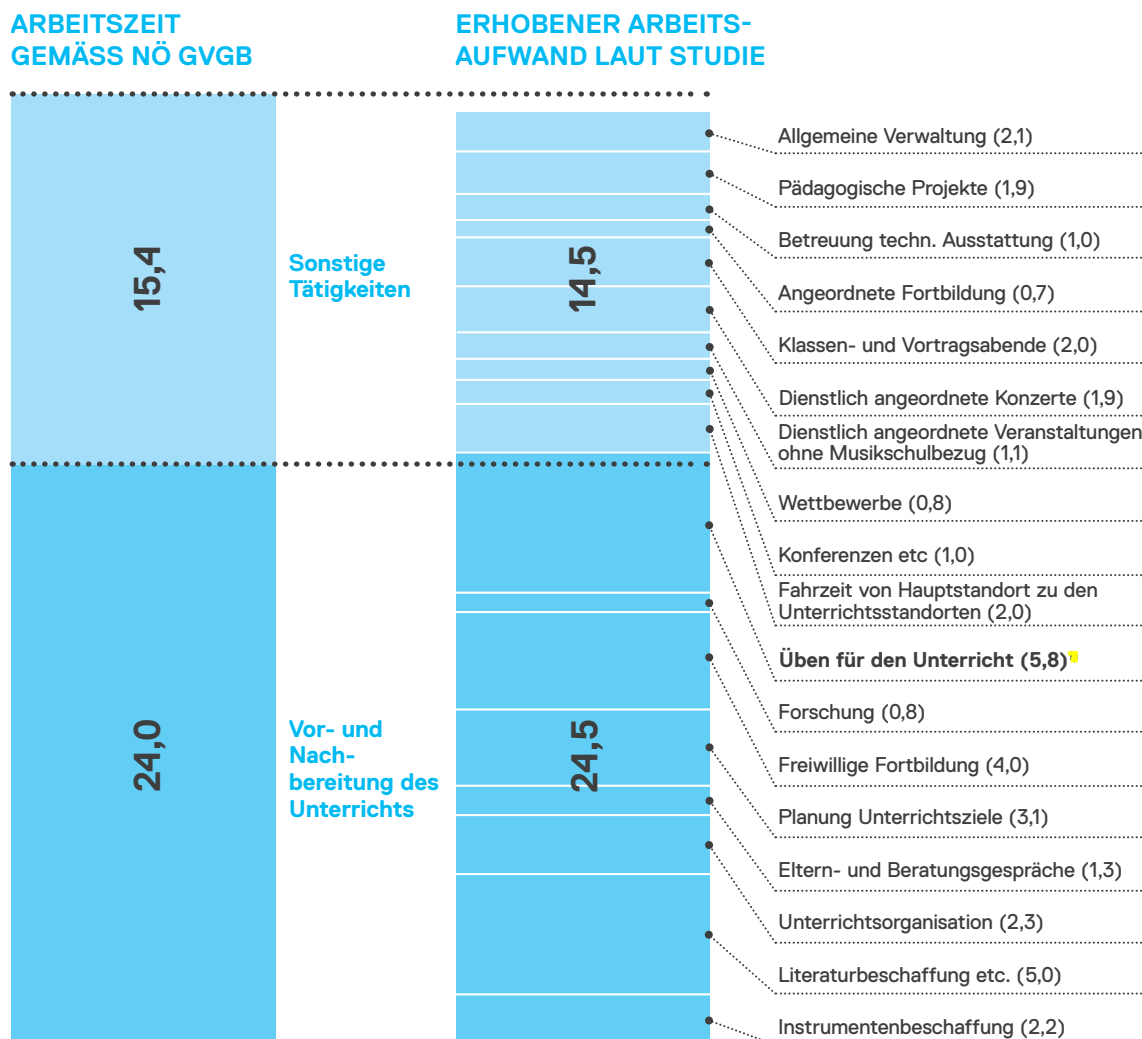
C / **ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN**

FOLGENDE **SCHLUSSFOLGERUNGEN** AUS DEN **QUANTITATIVEN** **AUFZEICHNUNGEN** DER **HAUPTSTUDIE** BIETEN SICH AN

- 1/** Die Aufzeichnungen in der Studie Arbeitsplatz Musikschule bestätigen im wesentlichen die Regelung der Arbeitszeit der MusikschullehrerInnen im NÖ GVBG.
- 2/** Die Aufzeichnungen der Tätigkeiten innerhalb der Vor- und Nachbereitung sowie der Sonstigen Tätigkeiten weisen erhebliche individuelle Unterschiede auf, die von der pädagogischen Persönlichkeit der Befragten abhängig sind.
- 3/** Die Regelung der Absetzstunden für LeiterInnen stimmt im wesentlichen ebenfalls mit der Regelung im NÖ GVBG überein, wobei LeiterInnen an mittelgroßen Musikschulen (zwischen 150 und 300 Stunden) etwas mehr Zeit aufwenden, an kleinen und großen Musikschulen dagegen etwas weniger Zeit aufwenden.

DIE AUFTEILUNG DER TÄTIGKEITEN AUF VOR- UND NACHBEREITUNG SOWIE SONSTIGE TÄTIGKEITEN STIMMT IM WESENTLICHEN MIT DEM NÖ GVBG ÜBEREIN

PRO LEHRVERPFLICHTUNGS-STUNDE STEHEN 39,4 MINUTEN FÜR VOR- UND NACHBEREITUNG SOWIE SONSTIGE TÄTIGKEITEN ZUR VERFÜGUNG. DIESE MINUTENZAHL ERGIBT SICH AUS DEM GEWICHTETEN DURCHSCHNITT DER TEILNEHMER/INNEN DER STUDIE NACH ALTEN (L) UND NEUEN (MS) VERTRÄGEN.



1) Erläuterung zum Üben für den Unterricht finden Sie auf der folgenden Seite.

DIE ARBEITSZEIT DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN STIMMT IM WESENTLICHEN MIT DEM DERZEIT GELTENDEN NÖ GVBG ÜBEREIN

DIE ARBEITSZEITREGELUNGEN IM NÖ GVBG WERDEN VON DEN MUSIKSCHULLEHRER/INNEN GROSSTEILS ERFÜLLT.

Vor- und Nachbereitung

- ☒ Die Vor- und Nachbereitungszeit wird ohne berufsbezogenes Üben nicht zur Gänze erfüllt.
 - ☒ Das individuelle Ausmaß des berufsbezogenen Übens ist je nach pädagogischer Persönlichkeit sehr unterschiedlich.
 - ☒ Der Großteil der MusikschullehrerInnen ist sowohl in Nebentätigkeiten als auch in der Freizeit aktiv musikalisch tätig, die Grenzen zwischen Beruf und Berufung sind fließend.
 - ☒ Eine Abgrenzung des Übens für den Unterricht an der Musikschule ist somit schwer nachvollziehbar.
-



- ☒ Die Anrechnung des „Übens für den Unterricht“ berücksichtigt, dass ein Anteil des berufsbezogenen Übens einen Teil der Vorbereitung des Unterrichts darstellt.
 - ☒ Der restliche Teil des berufsbezogenen Übens ist Voraussetzung für das Berufsbild und entspricht damit dem Selbstverständnis der MusikschullehrerInnen.
 - ☒ Eine Anrechnung des „Übens für den Unterricht“ verursacht weder erhöhte Personalkosten für die Dienstgeber noch bringt sie Verschlechterungen für Dienstnehmer.
-

1/

DIE ARBEITSZEIT DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN STIMMT IM WESENTLICHEN MIT DEM DERZEIT GELTENDEN NÖ GVBG ÜBEREIN

2 / 2

**EINE DOKUMENTATION DER TÄTIGKEITEN SOLLTE AUF
EIN SINNVOLLES UND ÜBERSCHAUBARES AUSMASS
REDUZIERT WERDEN.**

Dokumentation

- ☒ Eine umfangreiche Dokumentation aller Tätigkeiten verursacht einen hohen administrativen Aufwand und bringt keine qualitative Verbesserung in der Musikschularbeit.



- ☒ Für die Umsetzung der dienstrechtlichen Regelung sollte eine Empfehlung erarbeitet werden, die den administrativen Aufwand soweit als möglich reduziert und der Durchführung der schülerbezogenen Tätigkeiten (z.B. pädagogische Projekte, Konzerte und Klassenabende, Wettbewerbe etc.) den Vorrang gibt. Diesbezüglich wäre eine Empfehlung an die Gemeinden zu überlegen.

DIE PÄDAGOGISCHE PERSÖNLICHKEIT ÜBERLAGERT ANDERE EINFLUSSFAKTOREN

**UNTER PÄDAGOGISCHER PERSÖNLICHKEIT SIND
MOTIVATION UND ARBEITSWEISE ZU VERSTEHEN.**

**Pädagogische Persönlichkeit –
mit Zeitaufzeichnung nicht
messbar**

- ☒ Unterrichtsstil und Arbeitsweise
- ☒ Arbeitseinstellung und Motivation
- ☒ Unterrichtsziele und -ergebnisse
- ☒ Pädagogische und künstlerische Fähigkeiten

**In der Studie abgebildete
messbare Faktoren**

- ☒ Gruppengröße
- ☒ Unterrichtsverpflichtung
- ☒ Unterrichtsfächer, Leitungstätigkeit
- ☒ Normal- und Sonderarbeitszeit
- ☒ Alter, Geschlecht, Berufserfahrung



- ☒ Bei den Aufzeichnungen der MusikschullehrerInnen zeigen sich erhebliche Unterschiede sowohl innerhalb als auch zwischen den Instrumentengruppen.
 - ☒ Diese Unterschiede lassen sich durch die in der Studie abgebildeten, messbaren Faktoren nur zu einem geringen Teil erklären, sind also von der individuellen pädagogischen Persönlichkeit abhängig.
 - ☒ Eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im NÖ GVBG kann nur von einem Durchschnittswert ausgehen.
 - ☒ Die derzeit geltende Regelung bietet in einem abgegrenzten Rahmen auch die Möglichkeit die individuelle pädagogische Persönlichkeit zu berücksichtigen.
-

DIE ABSETZSTUNDEN DER LEITER/INNEN STIMMEN DURCHSCHNITTlich EBENFALLS MIT DEM DERZEIT GELTENDEN NÖ GVBG ÜBEREIN

**DIE ABSETZSTUNDEN GEMÄSS NÖ GVBG WERDEN VON DEN
MUSIKSCHULLEITER/INNEN GROSSTEILS ERFÜLLT.**

Schulen zwischen 150 und 300 Stunden

- ☒ Die LeiterInnen von mittleren Musikschulen mit MS-Verträgen arbeiten durchschnittlich etwas mehr als die im NÖ GVBG angegebenen Absetzstunden.



- ☒ Hinsichtlich der Leiterabsetzstunden sowie möglicher Regelungen für Stellvertretungen wird empfohlen weitere Erhebungen durchzuführen sowie qualitätssichernde Maßnahmen einzuführen (z.B. Stellenbeschreibungen für LeiterInnen etc.).

Kleine und große Musikschule

- ☒ Für alle anderen Musikschulen gilt, dass die Absetzstunden von den LeiterInnen durchschnittlich nur zum Teil erfüllt werden.



- ☒ Musikschulerhalter sind für ihre MusikschulleiterInnen verantwortlich und sollten diese wichtigen MitarbeiterInnen auch entsprechend fördern und fordern.
 - ☒ Für Themen wie Schulentwicklung und Personalmanagement stehen noch Ressourcen zur Verfügung.
-

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

QUALITATIVE ERHEBUNG

D / **HAUPTSTUDIE
ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE –
QUALITATIVE ERHEBUNG**

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

D / **HAUPTSTUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE – QUALITATIVE ERHEBUNG UND AUSWERTUNG**

QUALITATIVE AUSWERTUNG DER HAUPTSTUDIE

1 / Zufriedenheit und Belastung

2 / Angaben zur Leitung

3 / Musikschule und Musikschulwesen

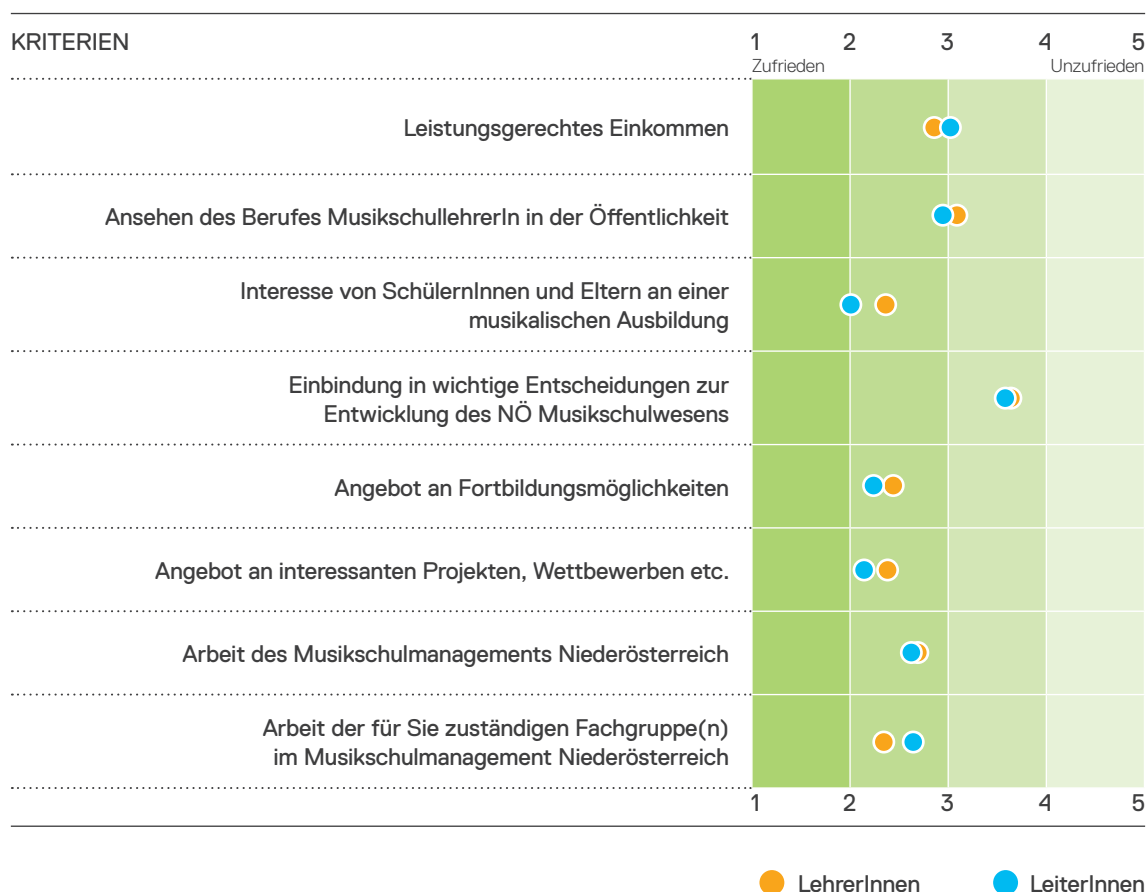
4 / Weitere Fragestellungen und Themen

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

D 1 / ZUFRIEDENHEIT UND
BELASTUNG

ZUFRIEDEN SIND DIE TEILNEHMER/INNEN VOR ALLEM MIT DEM INTERESSE DER SCHÜLER/ INNEN UND DEM ANGEBOT AN PROJEKTEN UND WETTBEWERBEN

ZUFRIEDENHEIT MIT DER LEHRTÄTIGKEIT INSGESAMT



DIE BEFRAGTEN SIND MIT EINZELNEN ASPEKTEN IHRER ARBEIT UNTERSCHIEDLICH ZUFRIEDEN

1 / 2

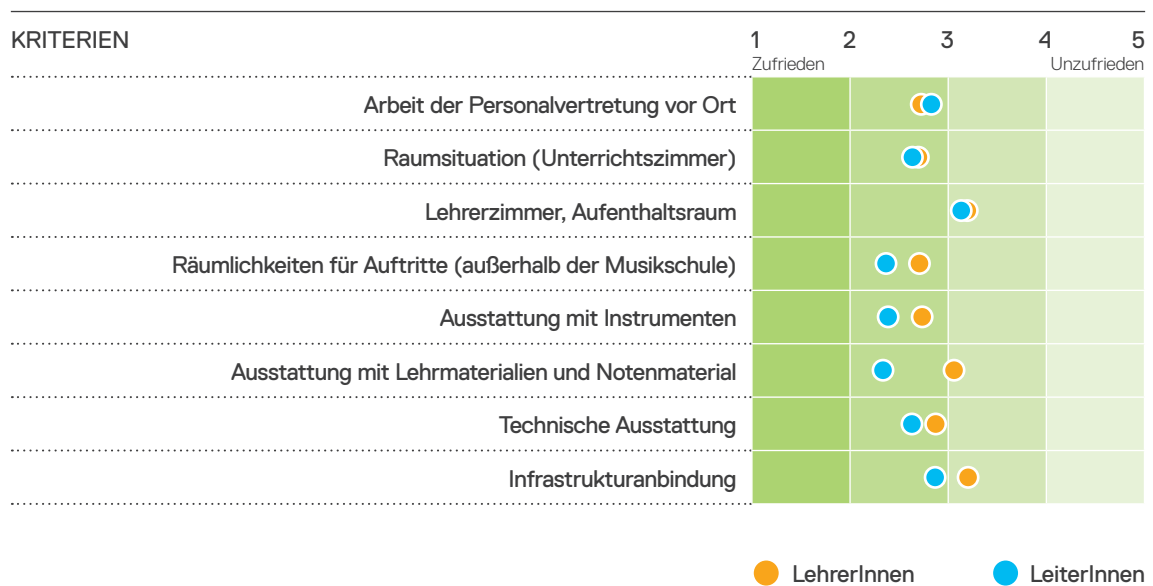
ZUFRIEDENHEIT MIT DER MUSIKSCHULE



DIE BEFRAGTEN SIND MIT EINZELNEN ASPEKTEN IHRER ARBEIT UNTERSCHIEDLICH ZUFRIEDEN

2 / 2

ZUFRIEDENHEIT MIT DER MUSIKSCHULE



HOHER ADMINISTRATIVER AUFWAND UND MANGELNDE ANERKENNUNG WERDEN BELASTEND ERLEBT

BELASTUNG DURCH DIE LEHRTÄTIGKEIT

KRITERIEN	Anteil ohne Belastung (Note 5)					LEHRER/ INNEN	LEITER/ INNEN
	1 Stark belastend	2	3	4 Wenig belastend	5		
Stören des Unterrichts durch SchülerInnen (disziplinäre Probleme)					50%	57%	
Unterrichtsformen (z.B. Gruppengröße)					42%	38%	
Wenig inhaltliche Gestaltungsfreiheit					63%	55%	
Hoher administrativer Aufwand					10%	8%	
Mangelnde Anerkennung					20%	20%	
Hohe Erwartungshaltung der Eltern					23%	27%	
Mobbing und Intrigen an der Schule					27%	27%	
Offene Konflikte und Streit unter den Kollegen					59%	52%	
Offene Konflikte und Streit mit der Musikschulleitung					62%	53%	
Mangelnde Akzeptanz vom bzw. Unterstützung durch den Musikschulerhalter					63%	34%	
Umfang der Lehrverpflichtung					35%	16%	
Geringe zeitliche Flexibilität					31%	22%	
Häufige Arbeit an Samstagen					32%	18%	
Häufige Arbeit an Sonn- und Feiertagen					31%	14%	
Nacharbeitszeiten (22.00 bis 6.00 Uhr)					53%	39%	
Lange Fahrtzeiten					26%	48%	
Mangelnde Ausstattung mit Instrumenten und Lehrmaterialien					19%	21%	
Schlechte technische Ausstattung					25%	22%	
Zu wenige oder kleine Unterrichtsräume					27%	23%	
Nur geringe finanzielle Mittel für Neuanschaffungen, Projekte etc.					14%	17%	

LehrerInnen LeiterInnen

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

D 2 / ANGABEN
ZUR LEITUNG

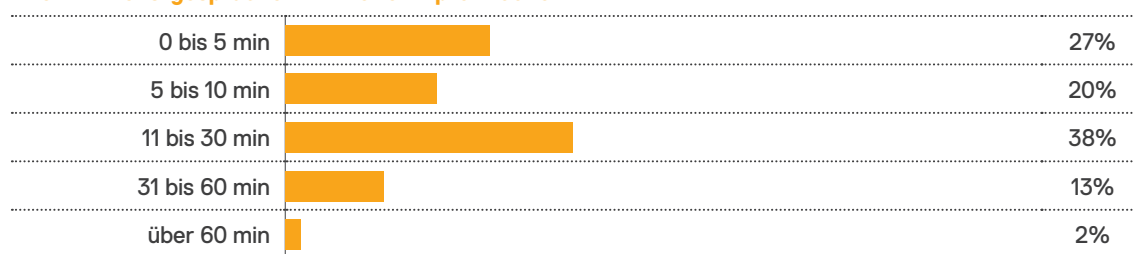
EIN GROSSTEIL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN IST MIT DEM AUSMASS DER DIENSTGESPRÄCHE ZUFRIEDEN

1 / 2

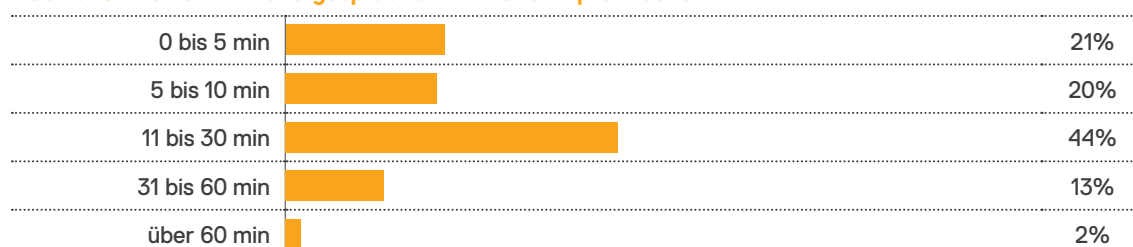
ANGABEN ZUR LEITUNG: ZEITASPEKT

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Zeit in Dienstgesprächen mit LeiterIn pro Woche

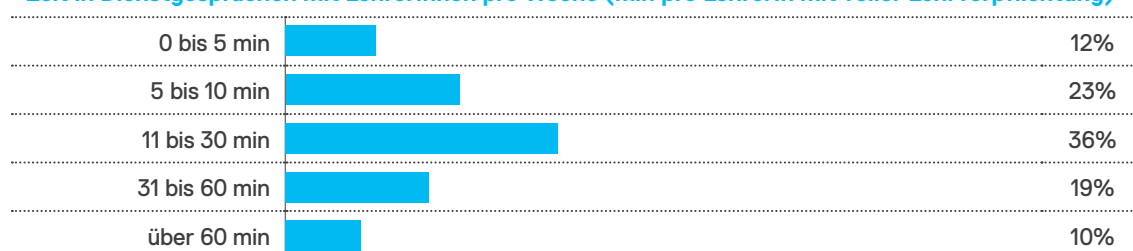


Gewünschte Zeit in Dienstgesprächen mit LeiterIn pro Woche

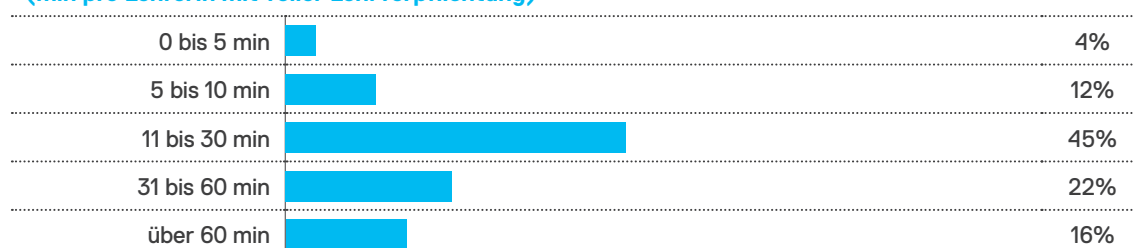


ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Zeit in Dienstgesprächen mit LehrerInnen pro Woche (min pro LehrerIn mit voller Lehrverpflichtung)



Gewünschte Zeit in Dienstgesprächen mit LehrerInnen pro Woche (min pro LehrerIn mit voller Lehrverpflichtung)



FÜR **95% DER LEHRER/INNEN** IST DIE LEITUNG **KURZFRISTIG ERREICHBAR** – RUND **50% DER LEITER/INNEN** HÄTTE **GERNE MEHR ZEIT** FÜR DIE **MITARBEITER/INNEN**

2 / 2

ANGABEN ZUR LEITUNG: ZEITASPEKT

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Ist Ihr/e MusikschulleiterIn für Sie kurzfristig erreichbar?



Wenn nein, ist die Möglichkeit zur kurzfristigen Erreichbarkeit notwendig?



Haben Sie den Eindruck, dass Ihr/e MusikschulleiterIn über ausreichend Zeit für Sie verfügt?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Sind Sie kurzfristig für Ihre MitarbeiterInnen erreichbar?



Bieten Sie regelmäßige Sprechstunden an?



Haben Sie den Eindruck, dass Sie genügend Zeit für Ihre MusikschullehrerInnen haben?

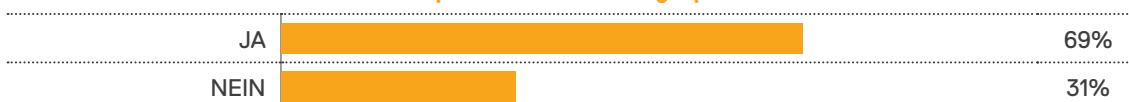


MIT RUND 2/3 DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN WERDEN MITARBEITERGESPRÄCHE GEFÜHRT BZW. LANGFRISTIGE ZIELE VEREINBART

ANGABEN ZUR LEITUNG: ZIELVEREINBARUNGEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Führt Ihr/e MusikschulleiterIn 1-2 mal pro Jahr Mitarbeitergespräche durch?



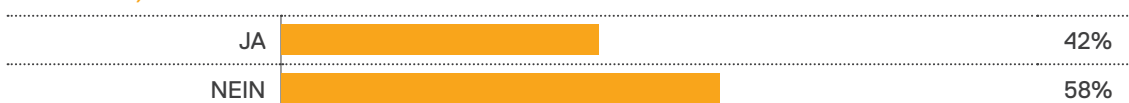
Wenn nein, würden Sie sich welche wünschen?



Vereinbart Ihr/e MusikschulleiterIn mit Ihnen langfristige Ziele¹⁾?



Wenn nein, würden Sie sich welche wünschen?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Führen Sie mit Ihren MitarbeiterInnen 1-2 mal pro Jahr Mitarbeitergespräche?



Vereinbaren Sie mit Ihren MusikschullehrerInnen langfristige Ziele¹⁾?



1) Unabhängig davon, ob Mitarbeitergespräche geführt werden oder nicht

ÜBER 80% DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN WERDEN BEI ENTSCHEIDUNGEN DER LEITUNG EINGEBUNDEN

1 / 2

ANGABEN ZUR LEITUNG: FEEDBACK UND KOMMUNIKATION

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Erhalten Sie von Ihrer bzw. Ihrem MusikschulleiterIn ausreichend Feedback?

JA		67%
NEIN		33%

Werden Sie vor Entscheidungen, die Sie betreffen, von Ihrer bzw. Ihrem MusikschulleiterIn um Ihre Meinung gefragt?

JA		82%
NEIN		18%

ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Geben Sie ausreichend Feedback?

JA		76%
NEIN		24%

Wie oft pro Schuljahr fragen Sie Ihre MusikschullehrerInnen vor Entscheidungen, die die LehrerInnen betreffen, um deren Meinung?

0 bis 10		62%
11 bis 30		16%
mehr als 30		22%

Wie oft würden Sie gerne Ihre MitarbeiterInnen einbinden?

0 bis 10		63%
11 bis 30		14%
mehr als 30		23%

DER GROSSTEIL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN KANN SICH IN DIE ALLGEMEINE SCHULENTWICKLUNG EINBRINGEN, FAST ALLE MÖCHTEN DIES AUCH

2 / 2

ANGABEN ZUR LEITUNG: FEEDBACK UND KOMMUNIKATION

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Bekommen Sie positives Feedback, wenn Sie sich über Ihre normale Dienstverpflichtung hinaus engagieren?

JA		76%
NEIN		24%

Haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung in die allgemeine Schulentwicklung / das Schulkonzept einzubringen?

JA		80%
NEIN		20%

Wenn nein, hätten Sie gerne diese Möglichkeit?

JA		91%
NEIN		9%

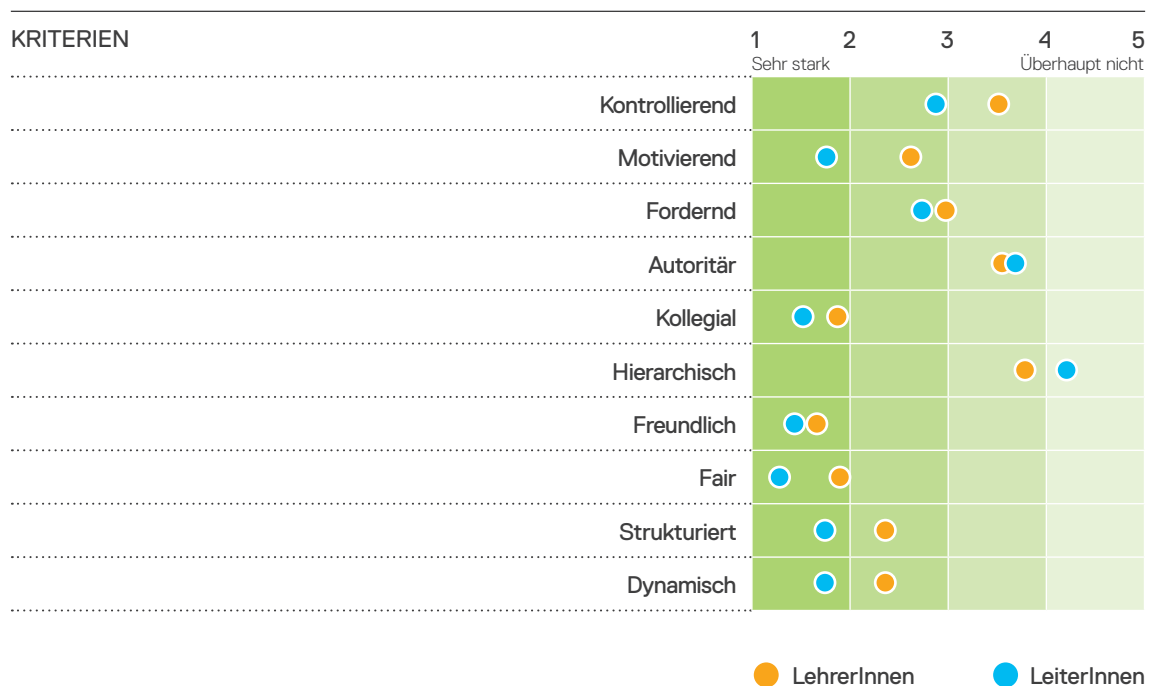
ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Geben Sie positives Feedback, wenn sich Ihre MusikschullehrerInnen über ihre normale Dienstverpflichtung hinaus engagieren?

JA		100%
NEIN		0%

DER FÜHRUNGSSTIL DER LEITER/INNEN WIRD ÜBERWIEGEND ALS KOLLEGIAL, FREUNDLICH UND FAIR WAHRGENOMMEN

WIE NEHMEN SIE DEN FÜHRUNGSSTIL IHRER LEITER/IN WAHR?
WIE SCHÄTZEN SIE DEN EIGENEN FÜHRUNGSSTIL EIN?



FAST ALLE BEFRAGTEN LEITER/INNEN GEBEN POSITIVES FEEDBACK – BEI RUND 2/3 DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN KOMMT DIES AUCH AN

1 / 2

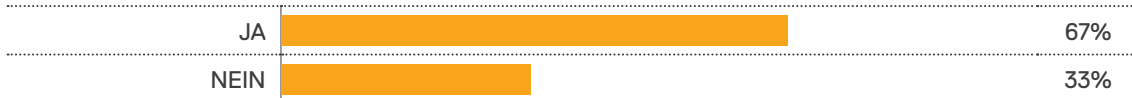
ANGABEN ZUR LEITUNG: FÜHRUNGSSTIL UND MOTIVATION

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Versucht Ihr/e MusikschulleiterIn, Sie zu guten Leistungen zu motivieren?



Hat der Führungsstil Ihrer Musikschulleiterin bzw. Ihres Musikschulleiters positive Auswirkungen auf Ihre Arbeitsmotivation?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Versuchen Sie, Ihre MusikschullehrerInnen zu besseren Leistungen zu motivieren?



Hat Ihr Führungsstil positive Auswirkungen auf die Arbeitsmotivation Ihrer MusikschullehrerInnen?



DIE BEFRAGTEN LEITER/INNEN NEHMEN DAS KOLLEGIUM IHRER LEHRER/INNEN GRÖSSTENTEILS ALS SEHR MOTIVIERT WAHR

2 / 2

ANGABEN ZUR LEITUNG: FÜHRUNGSSTIL UND MOTIVATION

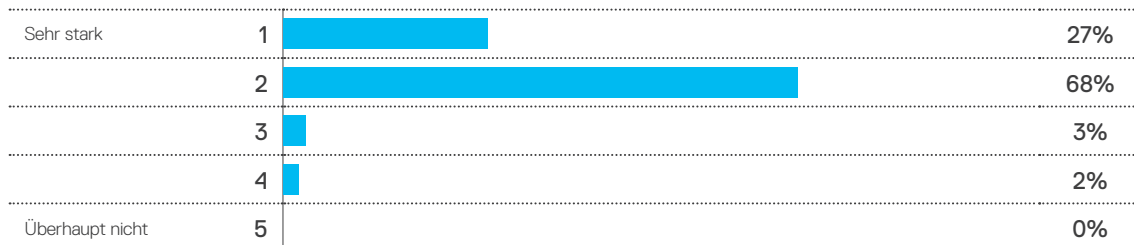
ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Würden Sie sich stärkere Motivation und Führung wünschen¹⁾?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Wie stark ist Ihr LehrerInnenteam motiviert?



Die LehrerInnen, die keine stärkere Motivation und Führung wünschen, nehmen Ihre/n LeiterIn bereits verstärkt als motivierend, fordernd, kollegial, fair, strukturiert, dynamisch und freundlich wahr.

Wunsch nach mehr Motivation	Kontrollierend	Motivierend	Fordernd	Autoritär	Kollegial
JA	3,47	3,53	3,07	3,46	2,38
NEIN	3,51	2,09	2,87	3,54	1,66
GESAMT	3,50	2,53	2,93	3,52	1,88

Wunsch nach mehr Motivation	Hierarchisch	Freundlich	Fair	Strukturiert	Dynamisch
JA	3,46	2,14	2,61	3,29	3,35
NEIN	3,72	1,46	1,67	1,97	1,94
GESAMT	3,64	1,67	1,96	2,38	2,38

Anmerkung: In dieser Tabelle wird das Schulnotensystem verwendet: 1 sehr stark, 5 überhaupt nicht.

1) Bezieht sich auf jene, die Motivation durch die Leitung wahrnehmen

RUND 2/3 DER LEITER/INNEN BESUCHEN REGELMÄSSIG DIE KLASSEN- UND VORTRAGSABENDE DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

ANGABEN ZUR LEITUNG: KLASSEN- UND VORTRAGSABENDE

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Kommt Ihr/e MusikschulleiterIn regelmäßig zu Klassen- und Vortragsabenden?



Wenn nein, würden Sie sich das wünschen?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Nehmen Sie regelmäßig an Klassen- oder Vortragsabenden Ihrer MusikschullehrerInnen teil?



Würden Sie diese gerne öfter besuchen?



25% DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN ERHALTEN DIENSTLICHE ANWEISUNGEN, IN DER SONDERARBEITSZEIT ZU ARBEITEN

1 / 2

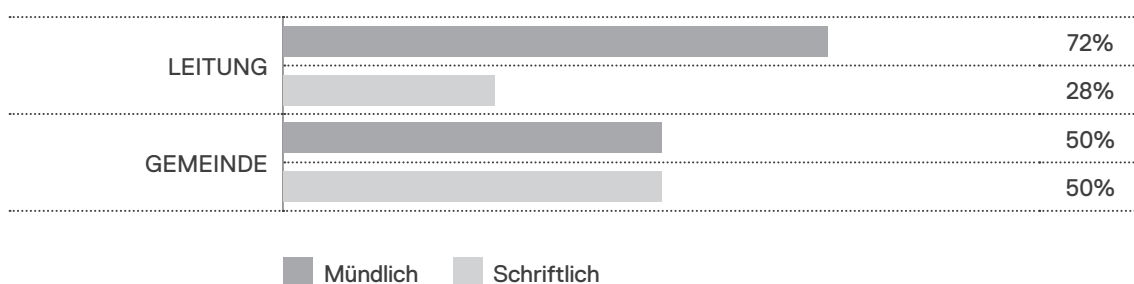
ANGABEN ZUR LEITUNG: DIENSTANWEISUNGEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Bekommen Sie konkrete dienstliche Anweisungen, Ihre Arbeit während der Sonderarbeitszeit zu erledigen?



Wenn ja, wer ordnet an und in welcher Form?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Geben Sie konkrete dienstliche Anweisungen, Arbeit während der Sonderarbeitszeit zu erledigen?



Wenn ja, in welcher Form geben Sie diese Anweisungen?



LEHRER/INNEN, DIE DIE DIENSTVERPFLICHTUNG NICHT ERFÜLLEN, WERDEN FAST IMMER DARAUF HINGEWIESEN

2 / 2

ANGABEN ZUR LEITUNG: DIENSTANWEISUNGEN

ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Geben Sie Ihren MusikschullehrerInnen, die ihre Dienstverpflichtung nicht vollständig erfüllen, Anweisung dies zu tun?



Hat diese Anweisung positive Auswirkungen auf das Verhalten der betroffenen MusikschullehrerInnen?



DIE BEFRAGTEN LEITER/INNEN SEHEN SICH GRÖSSTENTEILS ALS VORBILD FÜR IHRE LEHRER/INNEN – UMGEKEHRT WIRD DIES NICHT GANZ SO WAHRGENOMMEN

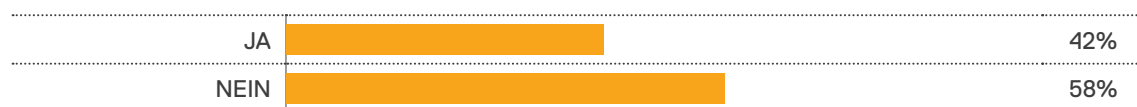
ANGABEN ZUR LEITUNG: VORBILDWIRKUNG DER LEITUNG

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

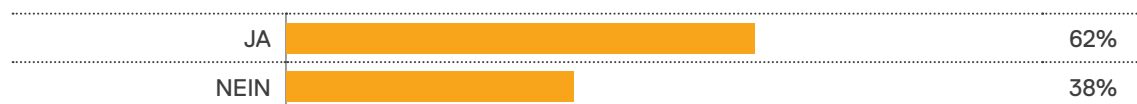
Ist Ihr/e MusikschulleiterIn für Sie ein pädagogisches Vorbild?



Ist Ihr/e MusikschulleiterIn für Sie ein künstlerisches Vorbild?



Ist Ihr/e MusikschulleiterIn für Sie ein organisatorisches Vorbild?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein pädagogisches Vorbild sind?



Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein künstlerisches Vorbild sind?



Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein organisatorisches Vorbild sind?



FÜR RUND EIN VIERTEL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN KÖNNTE DER INFORMATIONSFLUSS NOCH VERBESSERT WERDEN

ANGABEN ZUR LEITUNG: KOMMUNIKATION/ INFORMATIONSFLUSS

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Fühlen Sie sich durch die Leitung ausreichend über wichtige Ereignisse und Entscheidungen informiert?



Gibt es für Sie eine zuständige Personalvertretung?



Wenn ja, werden Sie von dieser ausreichend über wichtige dienstrechtliche Ereignisse und Entscheidungen informiert?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Sind Sie der Meinung, dass Ihre MusikschullehrerInnen über wichtige Ereignisse und Entscheidungen ausreichend informiert sind?



Wie informieren Sie Ihre MusikschullehrerInnen über wichtige Ereignisse und Entscheidungen?

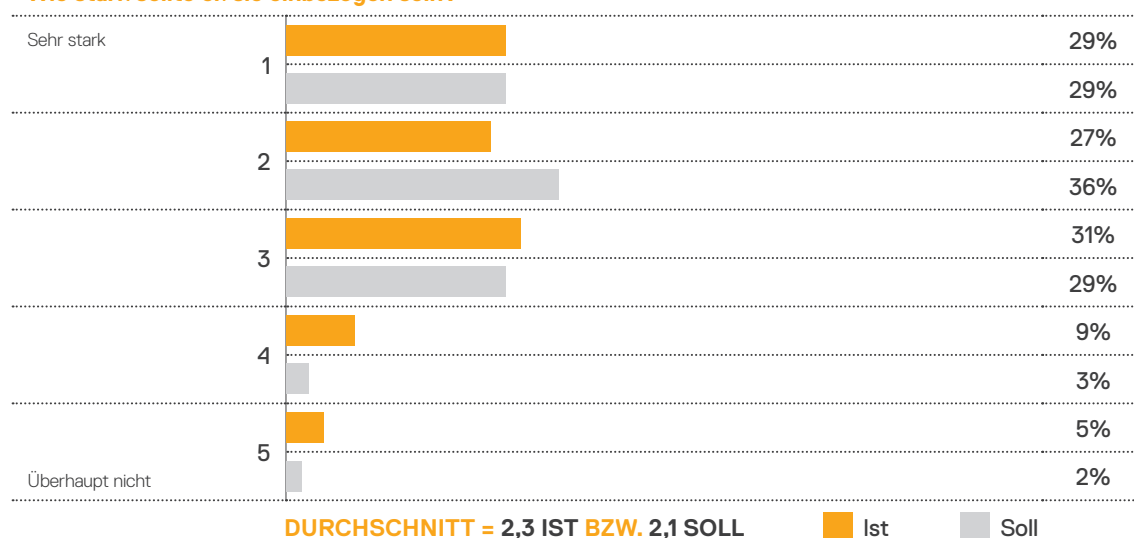


MEHR ALS DIE HÄLFTE DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN ERLEBT DIE LEITUNG ALS GUT IN DAS TAGESGESCHEHEN EINGEBUNDEN

ANGABEN ZUR LEITUNG: EINBINDUNG INS TAGESGESCHEHEN

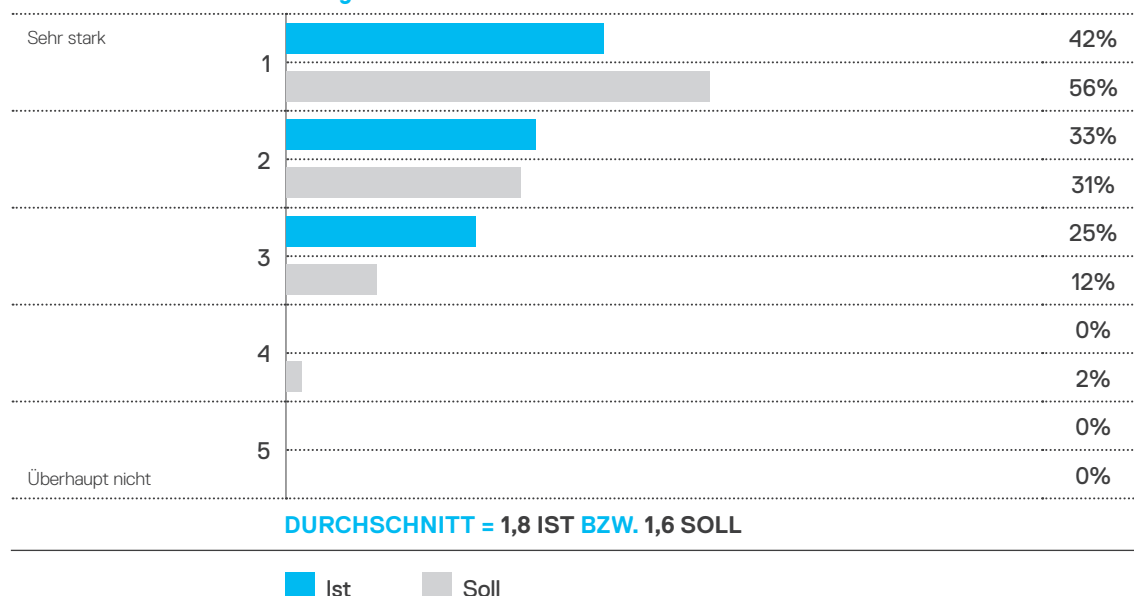
ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Wie stark ist Ihr/e MusikschulleiterIn in das Tagesgeschehen an der Musikschule einbezogen?
Wie stark sollte er/sie einbezogen sein?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Wie stark sind Sie in das Tagesgeschehen an der Musikschule einbezogen?
Wie stark sollten Sie einbezogen sein?

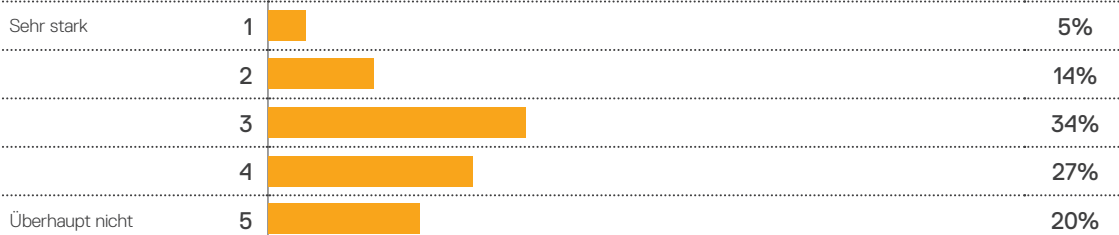


DER GRÖSSTE TEIL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN WIRD EHER WENIG DURCH INTERVENTIONEN DER LEITUNG BEEINFLUSST

ANGABEN ZUR LEITUNG: EINBINDUNG INS TAGESGESCHEHEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

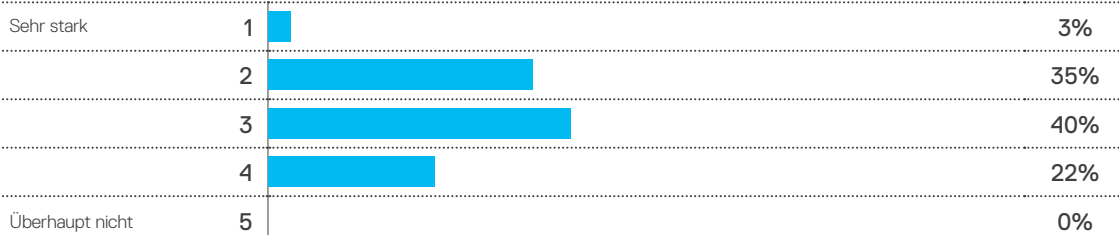
Wie stark werden Sie durch Interventionen Ihrer Musikschulleiterin bzw. Ihres Musikschulleiters in Ihrer dienstlichen Tätigkeit beeinflusst?



DURCHSCHNITT = 3,4

ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Wie stark beeinflussen Sie durch Interventionen die dienstliche Tätigkeit Ihrer MusikschullehrerInnen?



DURCHSCHNITT = 2,8

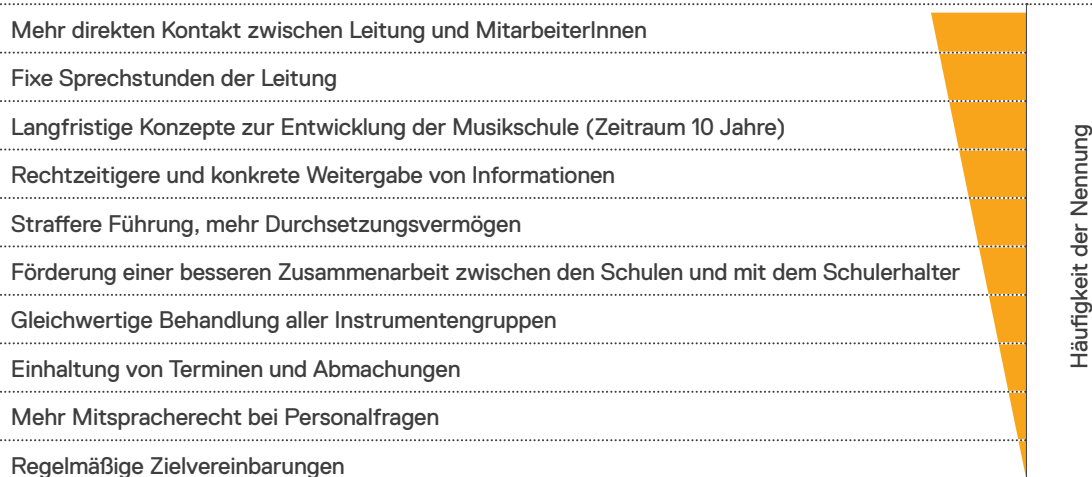
DIE BEFRAGTEN **LEHRER/INNEN** SEHEN VOR ALLEM **STÄRKEN IM KOLLEGIALEN, FREUNDLICHEN UND FAIREN FÜHRUNGSSTIL DER LEITER/INNEN**

ANGABEN ZUR LEITUNG: STÄRKEN/SCHWÄCHEN DER FÜHRUNG

Wo sehen Sie Stärken in Bezug auf die Führung Ihrer Musikschule?



Haben Sie Verbesserungsvorschläge?



STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

D 3 / MUSIKSCHULE UND
MUSIKSCHULWESEN

ALS ERFOLGSFAKTOREN FÜR MUSIKSCHULEN WURDEN VOR ALLEM ZUFRIEDENE SCHÜLER/ INNEN MIT GUTEM LERNERFOLG IDENTIFIZIERT

1 / 2

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: KRITERIEN FÜR ERFOLGREICHE MUSIKSCHULEN

KRITERIEN	1 Zutreffend	2	3	4	5 Nicht zutreffend
Breites Fächerangebot					
Großer Andrang					
Zufriedene SchülerInnen					
Guter Lernfortschritt der SchülerInnen					
Erfolgreiche Vorbereitung der SchülerInnen auf Zulassungsprüfungen an Universitäten					
Mitgliedschaft der SchülerInnen im Jugendsinfonieorchester Niederösterreich					
Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben		 			
Hohes künstlerisches Niveau der MusikschullehrerInnen		 			
Langjähriger Schulbesuch (Bindung an die Musikschule)		 			
Vielfältige und umfangreiche Ensembles-tätigkeit	 				
Gutes Arbeitsklima	 				
Umfangreiche Konzerttätigkeit	 				
Angemessenes Budget zum Erwerb von Lehrmitteln	 				
Starke Einbindung in den politischen Meinungsbildungsprozess		 			
Guter Ruf in der Öffentlichkeit	 				
Guter Ruf in musikalischen Fachkreisen					
Guter Ruf beim Schulerhalter	 				

 LehrerInnen

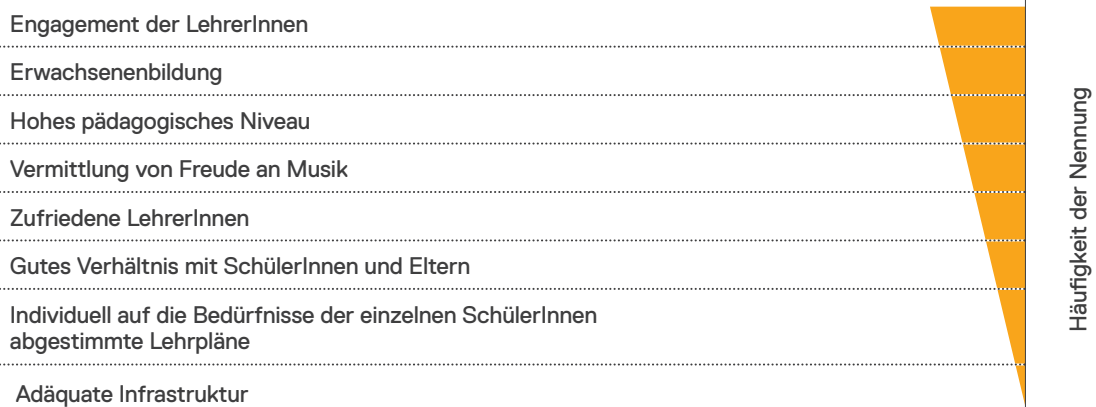
 LeiterInnen

WEITERS WURDEN ALS ERFOLGSFAKTOREN DAS HOHE PÄDAGOGISCHE NIVEAU UND DAS ENGAGEMENT DES LEHRKÖRPERS GENANNT

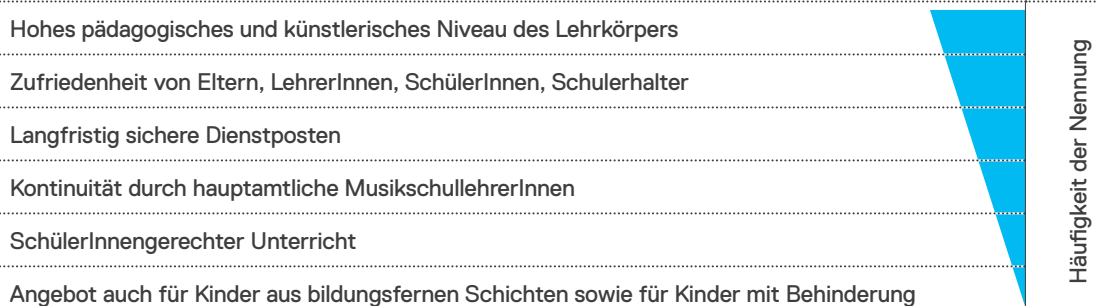
2 / 2

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: SONSTIGE KRITERIEN FÜR ERFOLGREICHE MUSIKSCHULEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN



ERGEBNISSE LEITER/INNEN



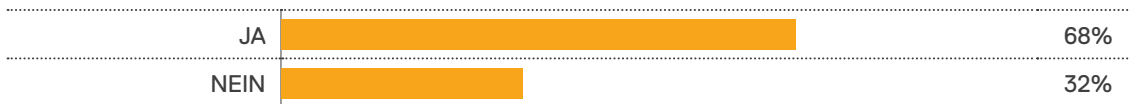
EIN GROSSTEIL DER BEFRAGTEN LEITER/INNEN VERFOLGT LANGFRISTIGE ZIELE MIT DER MUSIKSCHULE UND TEILT DIESE MIT DEN LEHRER/INNEN

1 / 2

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ZIELSETZUNGEN UND VISIONEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Haben Sie den Eindruck, dass die Musikschulleitung langfristige Ziele verfolgt? (5 Jahre)



Wenn ja, kennen Sie diese Ziele?



Wenn ja, stimmen diese Ziele mit Ihren Vorstellungen überein?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Verfolgen Sie für Ihre Musikschule langfristige Ziele? (5 Jahre)



Wenn ja, haben Sie diese Ziele unter Einbeziehung Ihrer LehrerInnen definiert? ¹⁾



Wenn ja, kommunizieren Sie diese langfristigen Ziele an Ihre MusikschullehrerInnen? ¹⁾



Wenn ja, können sich Ihre MusikschullehrerInnen mit diesen Zielen identifizieren? ¹⁾



¹⁾ Bezieht sich nur auf jene LeiterInnen, die die Frage bezüglich langfristiger Ziele mit „Ja“ beantwortet haben

ALS **LANGFRISTIGES ZIEL** WURDE UNTER ANDEREM VON DEN BEFRAGTEN **LEITER/INNEN** DER **AUSBAU DER FÄCHERVIELFALT** GENANNT

2 / 2

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ZIELSETZUNGEN UND VISIONEN

Wenn Sie langfristige Ziele verfolgen, wo sehen Sie die Musikschule in den nächsten fünf Jahren?

Ausbau der Fächervielfalt
(inkl. Mangelfächer, Tanz, Gesang, Kirchenmusik, Populärmusik etc.)

Vorzeigeschule in der Region

Vermehrte Kooperation mit Regelschulen

Verbesserung der räumlichen Situation und Infrastruktur

Ausbau und qualitativer Ausbau der Ensemblesfähigkeit

Verbesserte Begabtenförderung

Mehr geförderte Stunden

Aufrechterhalten der derzeitigen Schüler- und Personalzahlen,
Kontinuität des Lehrkörpers

Umfangreiche Wettbewerbstätigkeit

Aufbau weiterer Filialschulen

Verbesserung der innerschulischen Kommunikation

Anheben der Unterrichtsqualität
(Lehrerfortbildung, Qualitätskriterien für den Unterricht, Prüfungsordnung)

Häufigkeit der Nennung

DIE ZUKÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN AN DIE NIEDERÖSTERREICHISCHEN MUSIKSCHULEN WERDEN VON LEHRER/ INNEN UND LEITER/INNEN ÄHNLICH BEURTEILT

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: HERAUSFORDERUNGEN IN DEN NÄCHSTEN FÜNF JAHREN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Sicherstellung der Finanzierung durch Land und Gemeinden
sowie Leistbarkeit für die Eltern

Erhaltung der Schülerzahlen auch bei kommenden geburtenschwachen Jahrgängen

Erweiterung der bewilligten Stunden, um dort, wo vorhanden, SchülerInnen
auf Wartelisten einen Platz zur Verfügung zu stellen

Verbesserung der Raumsituation

Verstärkte Zusammenarbeit mit Regelschulen

Häufigkeit der Nennung

ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Sicherstellung der Finanzierung durch Land und Gemeinden
sowie Leistbarkeit für die Eltern

Anerkennung/Akzeptanz der Tätigkeit der Musikschulen und aller
LehrerInnen durch Politik und Öffentlichkeit

Erhaltung der Schülerzahlen auch bei kommenden geburtenschwachen Jahrgängen

Verstärkte Zusammenarbeit mit Regelschulen besonders im Hinblick
auf den Trend zur Ganztagschule

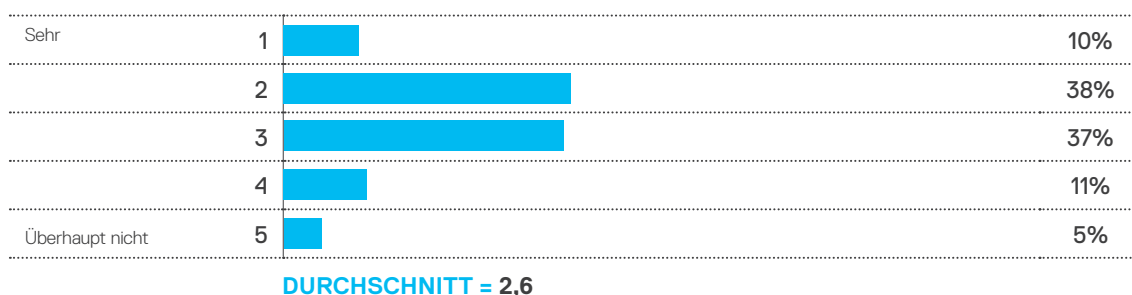
Verbesserung der Raumsituation

Häufigkeit der Nennung

FAST **DIE HÄLFTE** DER BEFRAGTEN **LEITER/INNEN** IST MIT DEM **NIEDERÖSTERREICHISCHEN** **MUSIKSCHULWESEN SEHR ZUFRIEDEN** **BIS ZUFRIEDEN**

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ENTWICKLUNG DES MUSIKSCHULWESENS (LEITER/INNEN)

Wie zufrieden sind Sie mit dem niederösterreichischen Musikschulwesen?



Warum?



- ☒ NÖ Musikschulgesetz 2000
- ☒ Qualität des Unterrichts und Niveau der SchülerInnen wurde gesteigert
- ☒ Gesamtheitliche Strukturierung und Organisation
- ☒ Gutes Gesprächsklima
- ☒ Gute Zielsetzungen und Initiativen



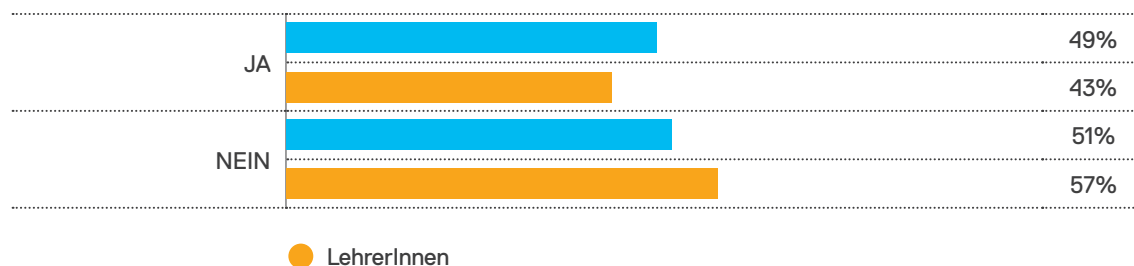
- ☒ Zunahme an administrativem Aufwand
- ☒ Fehlende Einbindung bei Entscheidungen

52% DER BEFRAGTEN LEITER/INNEN BEGINNT BEI GRÖßEREN PROJEKTEN SIEBEN BIS 15 WOCHEN IM VORAUS MIT DER PLANUNG

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ORGANISATION

ERGEBNISSE LEITER/INNEN

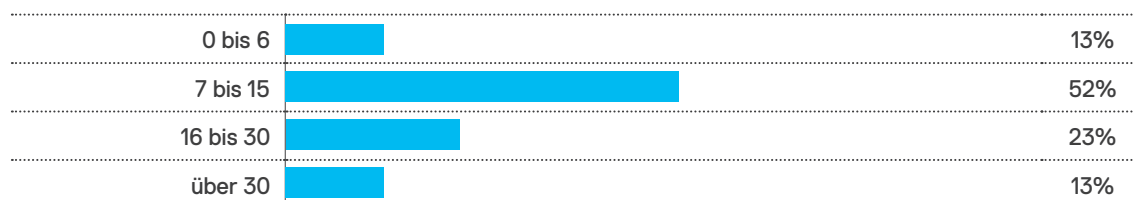
Wird zu Beginn des Schuljahres die Aufteilung der Stunden in Unterrichtstätigkeit, Vor- und Nachbereitung schriftlich festgelegt?



Wird an Ihrer Schule ordnungsgemäß Fahrtkostenzuschuss geleistet?



Wann beginnen Sie mit der Planung eines Projektes von durchschnittlicher Dauer und Komplexität? [Wochen vor Projektbeginn]



NICHT AN ALLEN MUSIKSCHULEN STEHT EIN PC FÜR DIE MUSIKSCHULLEHRER/INNEN FÜR ADMINISTRATIVE TÄTIGKEITEN ZUR VERFÜGUNG

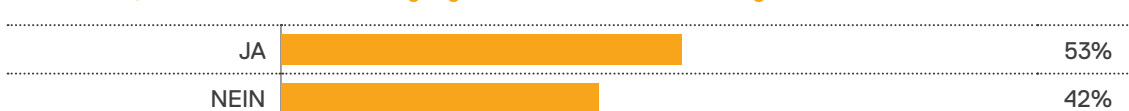
MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: INFRASTRUKTUR AN DER MUSIKSCHULE

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Steht an Ihrer Musikschule ein PC zur Verfügung, an dem Sie organisatorische und administrative Tätigkeiten erledigen können?



Wenn nein, würden Sie einen PC Zugang an der Musikschule benötigen?



Haben Sie an Ihrer Musikschule die technischen Möglichkeiten, weitere administrative Tätigkeiten zu erledigen (z.B. Kopierer, Fax, Internet)?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Steht an Ihrer Musikschule ein PC zur Verfügung, an dem Sie organisatorische und administrative Tätigkeiten erledigen können?



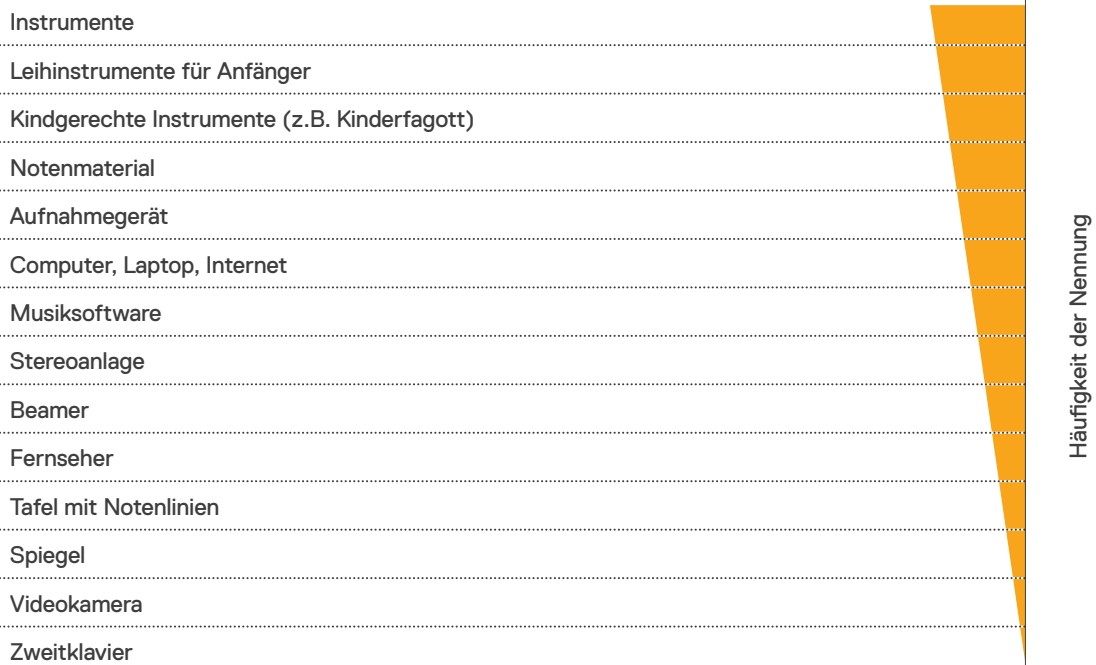
Haben Sie an Ihrer Musikschule die technischen Möglichkeiten, weitere administrative Tätigkeiten zu erledigen (z.B. Kopierer, Fax, Internet)?



ZUSÄTZLICH WÜNSCHEN SICH LEHRER/ INNEN VOR ALLEM INSTRUMENTE UND MODERNE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ZUSÄTZLICH GEWÜNSCHTE AUSSTATTUNG

Welche zusätzlichen Unterrichtsmaterialien würden Sie sich wünschen?



Welche zusätzliche Infrastruktur würden Sie sich wünschen?



ADMINISTRATIVE AUFGABEN WERDEN GRÖSSTENTEILS VON MUSIKSCHULLEITER/INNEN ERLEDIGT – GEMEINDEMUSIKSCHULEN

1 / 2

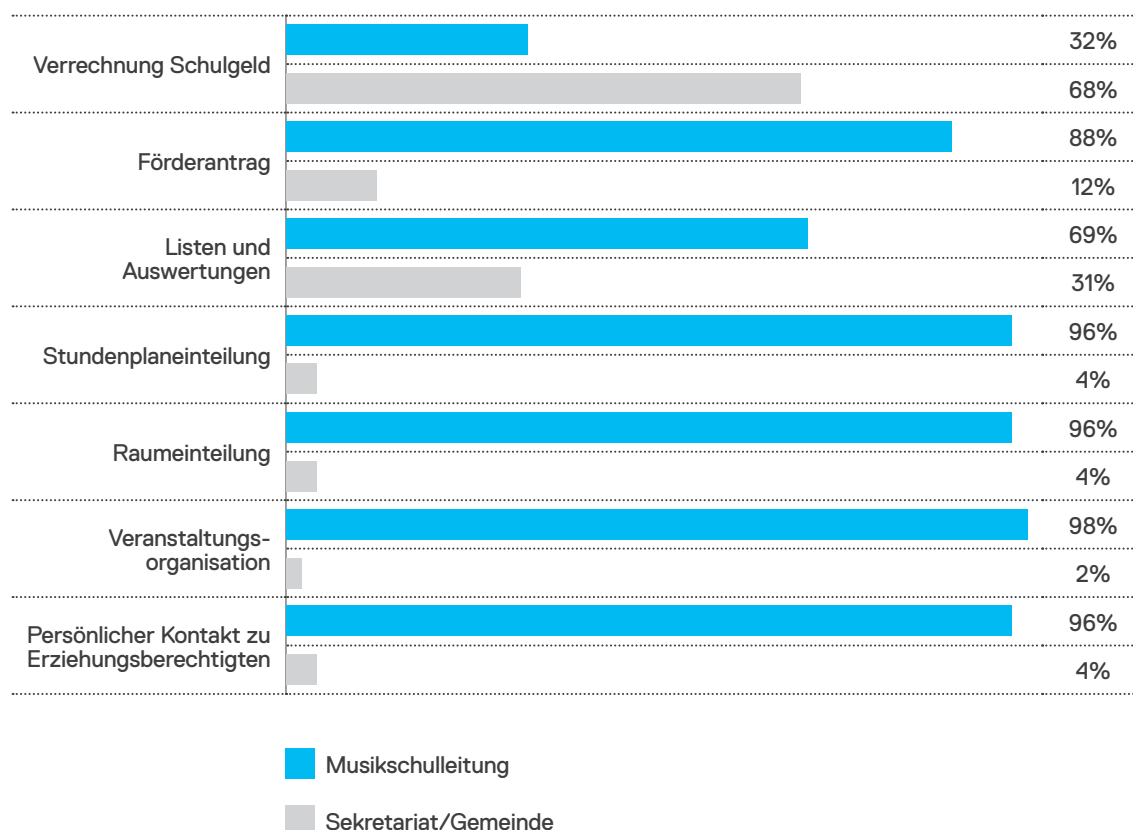
MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ADMINISTRATIVE AUFGABEN – KEINE VERBÄNDE

Gibt es an Ihrer Musikschule ein Sekretariat, das für Sie administrative Tätigkeiten erledigt?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN IN GEMEINDEMUSIKSCHULEN

Wer erledigt folgende administrative Tätigkeiten an Ihrer Musikschule?

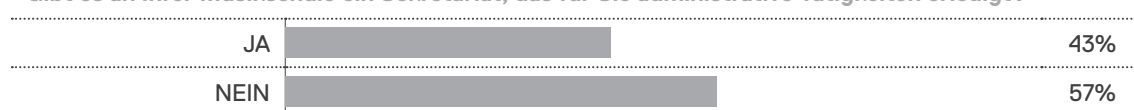


ADMINISTRATIVE AUFGABEN WERDEN GRÖSSTENTEILS VON MUSIKSCHULLEITER/INNEN ERLEDIGT – MUSIKSCHULVERBÄNDE

2 / 2

MUSIKSCHULE UND MUSIKSCHULWESEN: ADMINISTRATIVE AUFGABEN – GEMEINDEVERBÄNDE

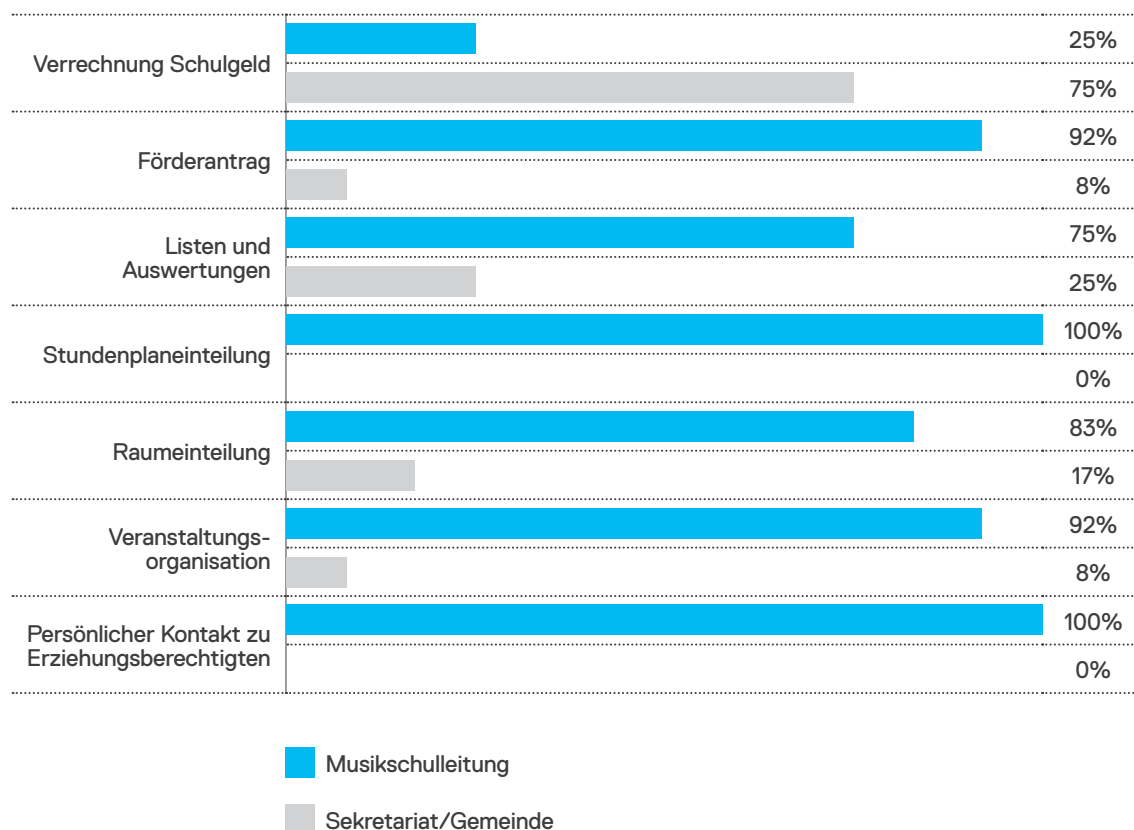
Gibt es an Ihrer Musikschule ein Sekretariat, das für Sie administrative Tätigkeiten erledigt?



■ Gewichteter Durchschnitt LehrerInnen und LeiterInnen

ERGEBNISSE LEITER/INNEN IN GEMEINDEVERBANDSSCHULEN

Wer erledigt folgende administrative Tätigkeiten an Ihrer Musikschule?



STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

D 4 / WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN

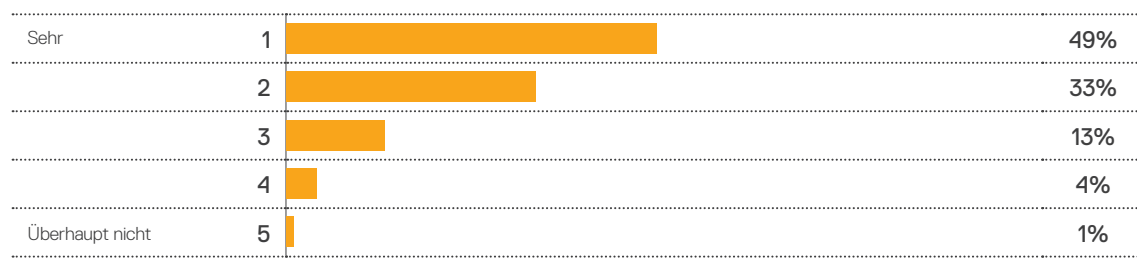
DIE MEISTEN LEHRER/INNEN SOWIE LEITER/INNEN STEHEN HÄUFIG MIT KOLLEG/INNEN IN KONTAKT UND BEWERTEN DIESEN AUSTAUSCH ALS WICHTIG

1 / 2

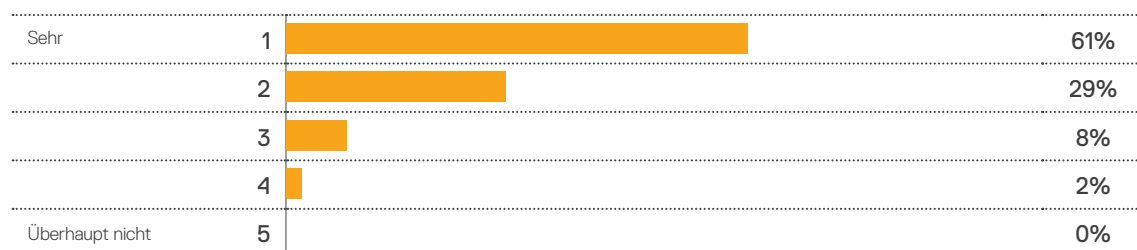
WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: AUSTAUSCH MIT KOLLEGINNEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Stehen Sie in regelmäßigem Kontakt mit anderen MusikschullehrerInnen?

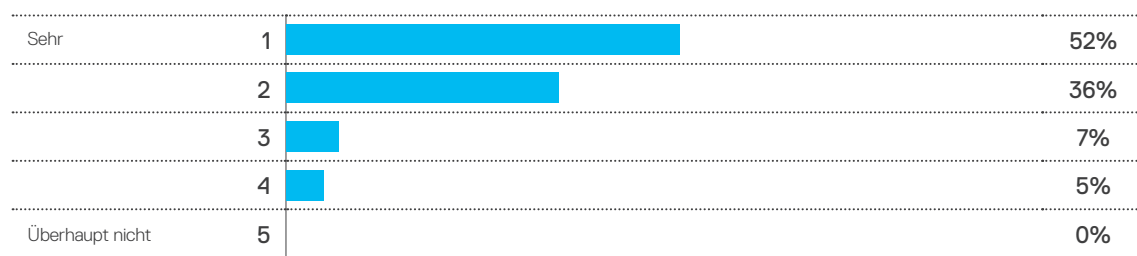


Wie wichtig ist dieser Austausch für Sie?

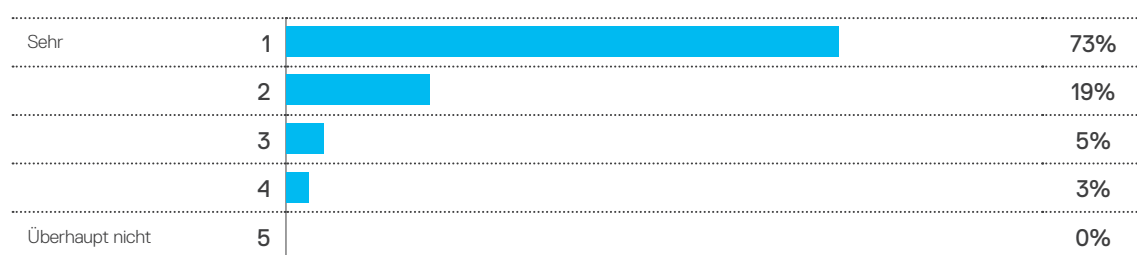


ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Stehen Sie in regelmäßigem Kontakt mit anderen MusikschulleiterInnen?



Wie wichtig ist dieser Austausch für Sie?



FACHGRUPPENTREFFEN, FORTBILDUNGEN SOWIE REGIONALSPRECHERSITZUNGEN WERDEN **VON VIELEN** DER BEFRAGTEN BESUCHT

2 / 2

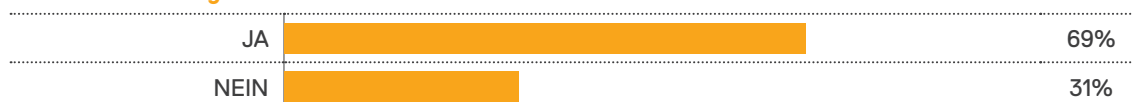
WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: AUSTAUSCH MIT KOLLEGINNEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

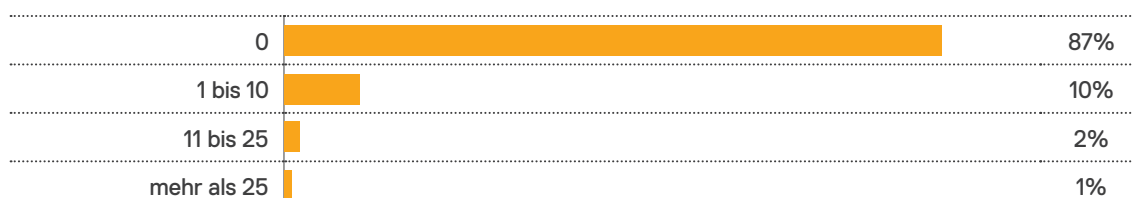
Haben Sie die Fortbildungswoche des Musikschulmanagement Niederösterreich besucht?



Nehmen Sie an Fachgruppentreffen und/oder Fortbildungen des Musikschulmanagement Niederösterreich teil?

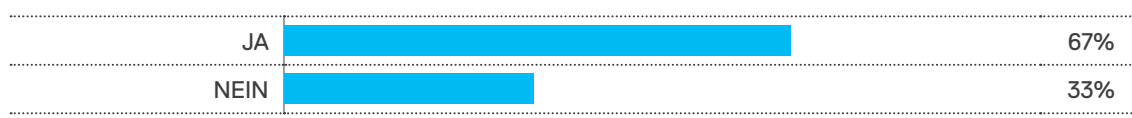


Wie viele Unterrichtsstunden versäumen Sie pro Jahr, die Sie nicht nachholen müssen?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

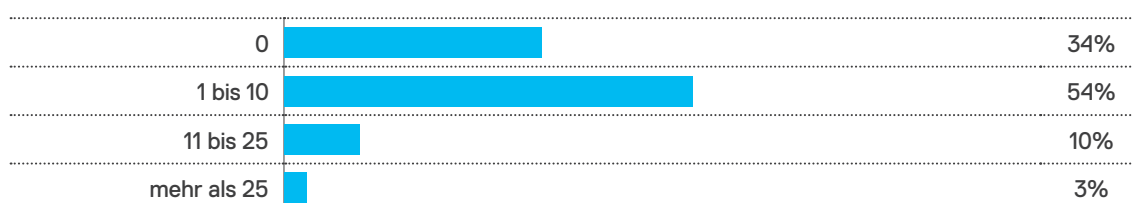
Haben Sie die Leiterakademie des Musikschulmanagement Niederösterreich besucht?



Nehmen Sie regelmäßig an Sitzungen der Regionalsprecher teil?



Wie viele Unterrichtsstunden versäumen Sie pro Jahr, die Sie nicht nachholen müssen?

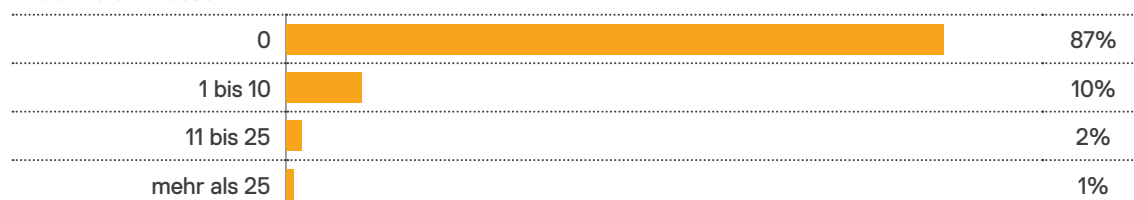


TERMINKOLLISIONEN AUFGRUND MEHRERER DIENSTVERHÄLTNISSE WERDEN WEITESTGEHEND ALS BELASTEND EINGESTUFT

DER GROSSTEIL DER MUSIKSCHULLEHRER/INNEN VERSÄUMT KEINE UNTERRICHTSSTUNDEN DURCH FORTBILDUNGEN BZW. HOLT DIESE NACH

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

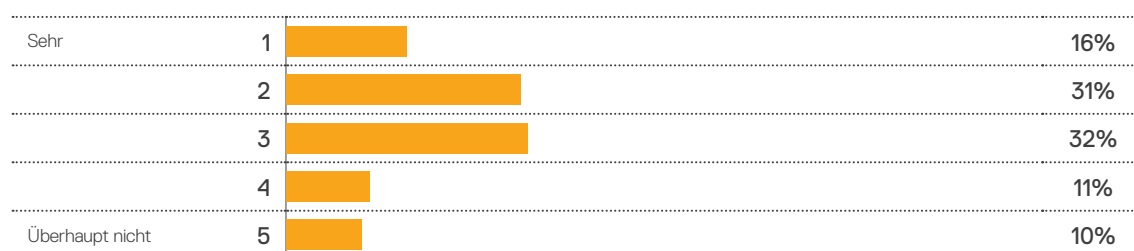
Wie viele Unterrichtsstunden pro Jahr versäumen sie durch Fortbildung, die Sie nicht nachholen müssen?



WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: BELASTUNG DURCH MEHRERE DIENSTVERHÄLTNISSE

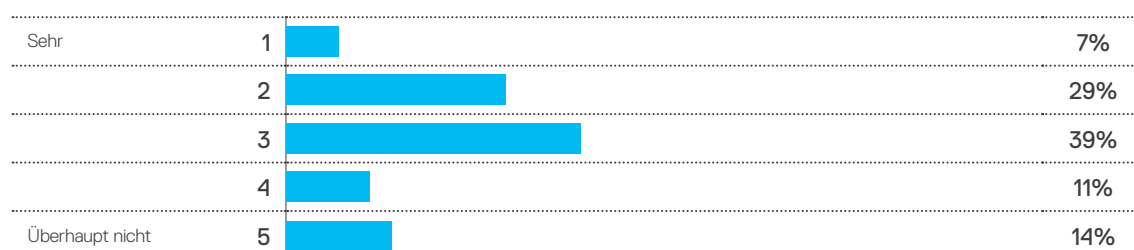
ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?



EIN GROSSTEIL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN UND LEITER/INNEN SETZT NEBEN EIGENEN INSTRUMENTEN AUCH NOCH WEITERE EIGENE RESSOURCEN EIN

WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: EINSATZ EIGENER RESSOURCEN

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Setzen Sie im Unterricht Ihr eigenes Instrument ein?¹⁾



Müssen Sie für Ihren Unterricht auch auf eigene Ressourcen
(Noten, Laptop, Auto für Transporte etc.) zurückgreifen?

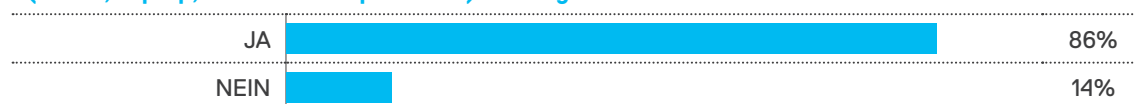


ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Setzen Sie im Unterricht Ihr eigenes Instrument ein?¹⁾



Müssen Sie für Ihren Unterricht auch auf eigene Ressourcen
(Noten, Laptop, Auto für Transporte etc.) zurückgreifen?



1) Ohne Pianisten

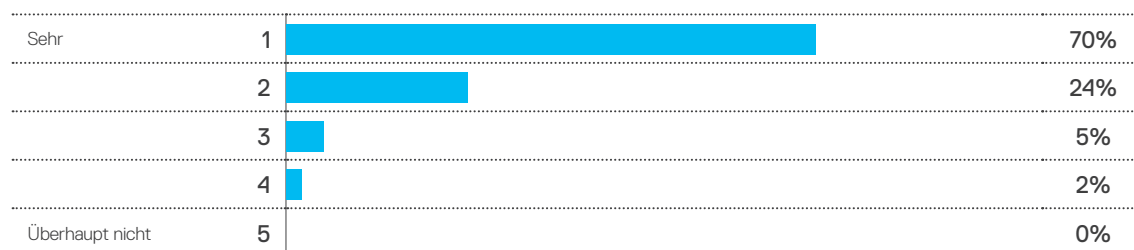
DIE EIGENE MUSIKALISCHE BETÄTIGUNG WIRD VON LEITER/INNEN UND LEHRER/INNEN DURCHGEHEND ALS SEHR WICHTIG BEWERTET

1 / 2

WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: STELLENWERT DER MUSIKALISCHEN BETÄTIGUNG

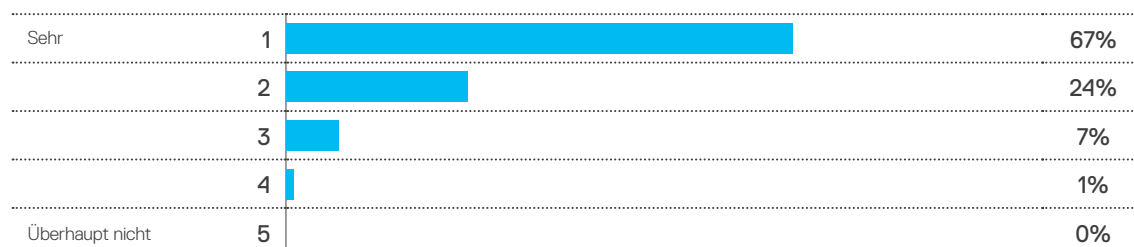
Wie wertvoll ist Ihre musikalische Betätigung für Ihre Unterrichtstätigkeit?

GESAMT

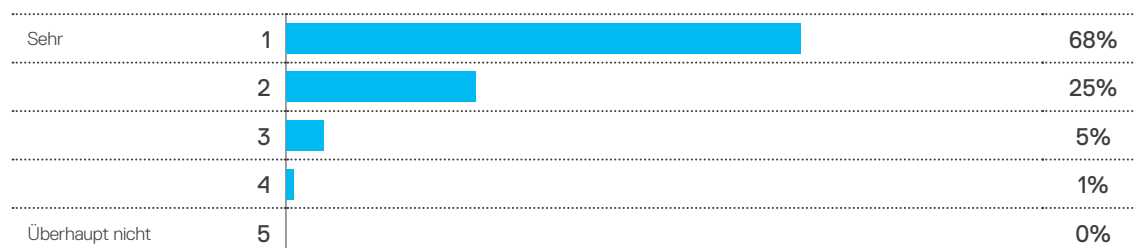


Wie wertvoll ist Ihre musikalische Betätigung für Ihre Unterrichtstätigkeit?

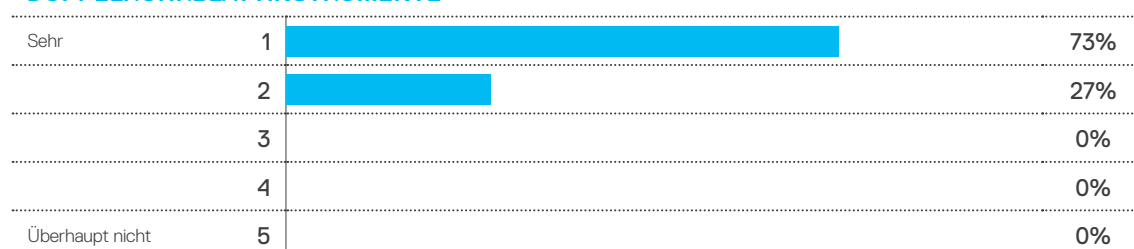
ZUPFINSTRUMENTE



BLASINSTRUMENTE



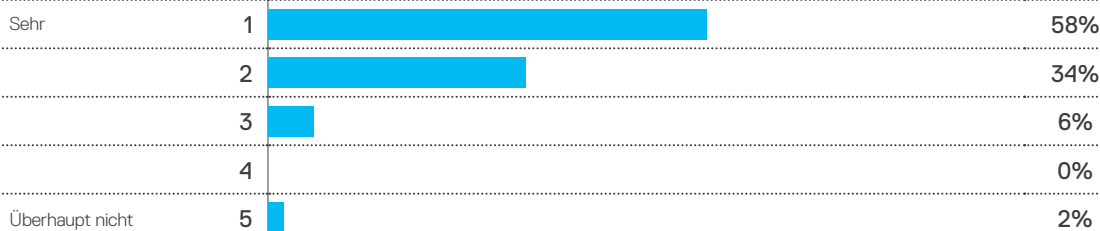
DOPPELROHRBLATTINSTRUMENTE



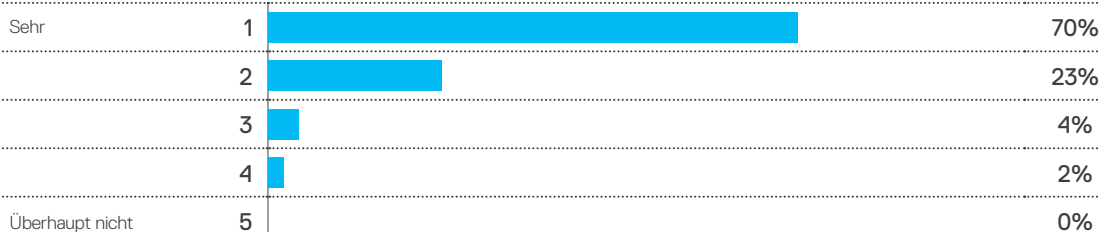
Wie wertvoll ist Ihre musikalische Betätigung für Ihre Unterrichtstätigkeit?

2 / 2

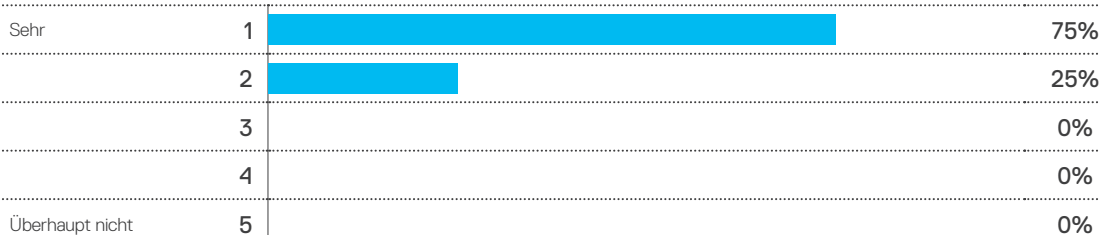
ELEMENTARE MUSIKERZIEHUNG



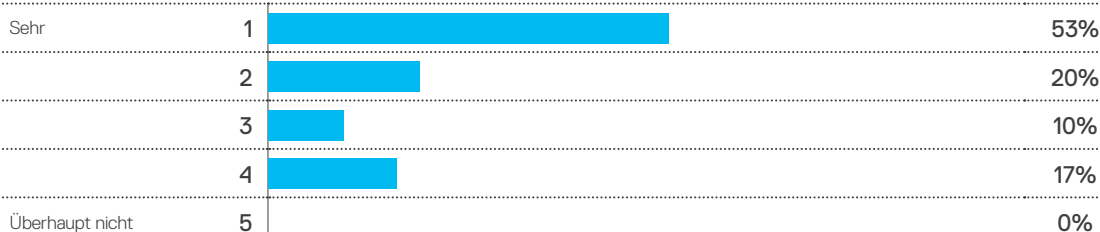
TANZ



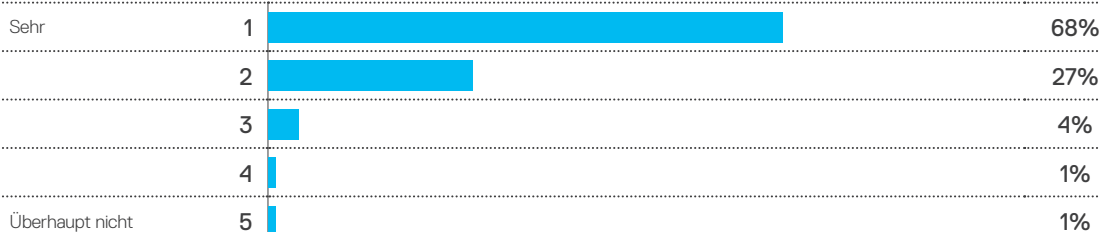
GESANG/STIMMBILDUNG



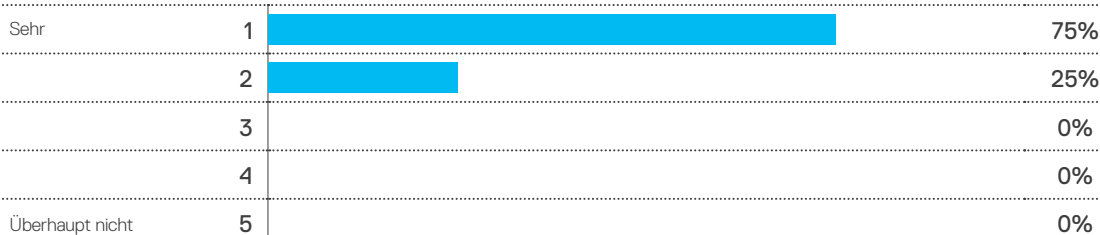
SCHLAGINSTRUMENTE



TASTENINSTRUMENTE



STREICHINSTRUMENTE



DIE BEFRAGTEN LEHRER/INNEN UND LEITER/INNEN INFORMIEREN SICH AKTIV ÜBER DAS MUSIKSCHULWESEN

WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: INFORMATION

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im NÖ Musikschulwesen?



Haben Sie bereits die Website www.musikschulmanagement.at besucht?



Haben Sie bereits die Website www.musikschulforum.at besucht?



ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im NÖ Musikschulwesen?



Haben Sie bereits die Website www.musikschulmanagement.at besucht?



Haben Sie bereits die Website www.musikschulforum.at besucht?



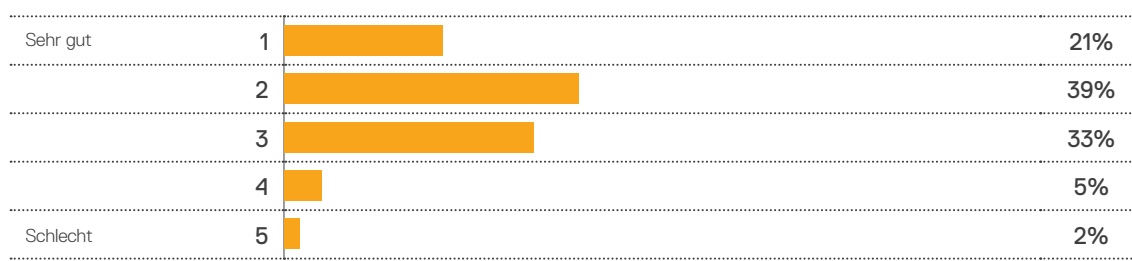
INHALTE SOWIE GESTALTUNG DES MAGAZINS MUSIKINFORM WERDEN DURCHWEGS GUT BEWERTET

1 / 2

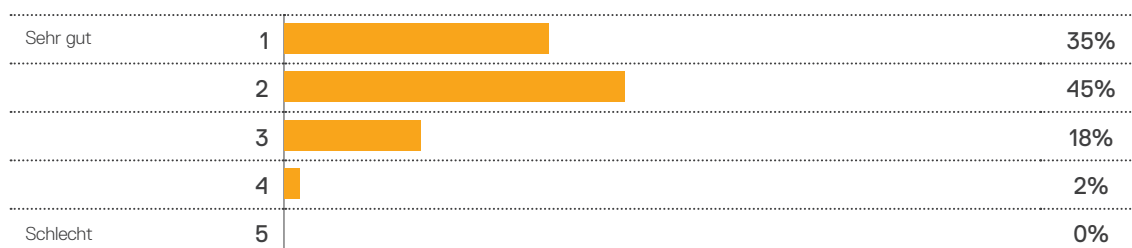
DAS MAGAZIN DES MUSIKSCHULMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH – MUSIKINFORM

ERGEBNISSE LEHRER/INNEN

Wie beurteilen Sie das Magazin Musikinform? / Inhalte

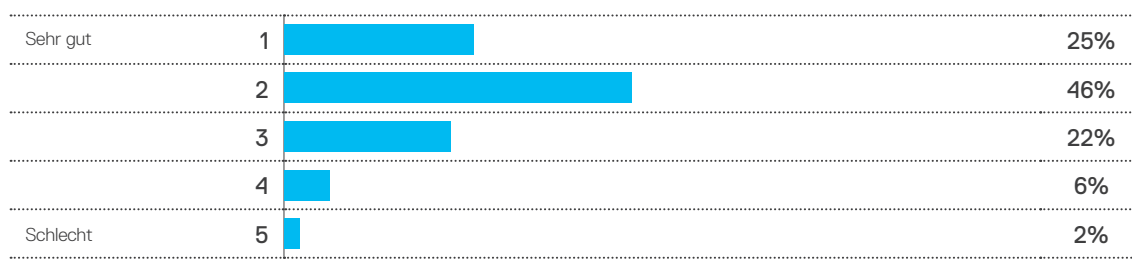


Wie beurteilen Sie das Magazin Musikinform? / Gestaltung, Layout und Bilder

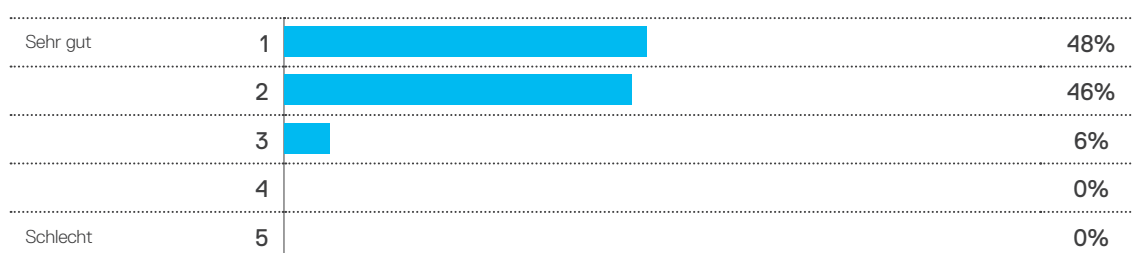


ERGEBNISSE LEITER/INNEN

Wie beurteilen Sie das Magazin Musikinform? / Inhalte



Wie beurteilen Sie das Magazin Musikinform? / Gestaltung, Layout und Bilder



WEITERS WURDEN DIE **BANDBREITE UND AKTUALITÄT DER THEMEN** IN **MUSIKINFORM** GELOBT

2 / 2

DAS MAGAZIN DES MUSIKSCHULMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH – MUSIKINFORM

Wie beurteilen Sie das Magazin Musikinform? / Sonstiges

+

- ☒ Bandbreite der Themen
- ☒ Aktualität der Themen und Berichte
- ☒ Wichtige Informationsquelle
- ☒ Gute Grafik und Aufmachung
- ☒ Gute Aufbereitung der Informationen
- ☒ Darstellung der Entwicklung im niederösterreichischen Musikschulwesen

—

- ☒ Mehr Berichte aus dem Schulalltag
 - ☒ Mehr Informationen über Fortbildungen, Sommerseminare
 - ☒ SchülerInnen sollten zu Wort kommen
 - ☒ Zu starker Fokus auf Blasmusik und Chorszene
 - ☒ Mehr Informationen zu den einzelnen Musikschulen
 - ☒ Zu viele Statistiken
 - ☒ Mehr Platz für kritische Stimmen
-

NUR EIN SEHR KLEINER ANTEIL DER BEFRAGTEN LEHRER/INNEN ÜBT TÄTIGKEITEN WIE ARCHIVBETREUUNG AUS

WEITERE FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN: NEBENTÄTIGKEITEN DER LEHRERINNEN

Üben Sie eine der folgenden Tätigkeiten aus? / Anteil der TeilnehmerInnen

Archivbetreuung		7%
Bibliotheksbetreuung		3%
Fachgruppenleitung		4%

Wie hoch ist der Zeitaufwand pro Semester? (sofern nicht über Absetzstunden vergütet)
Stunden/Semester

Archivbetreuung

0 bis 10		57%
10 bis 20		31%
mehr als 20		11%

Bibliotheksbetreuung

0 bis 10		72%
10 bis 20		17%
mehr als 20		10%

Fachgruppenleitung

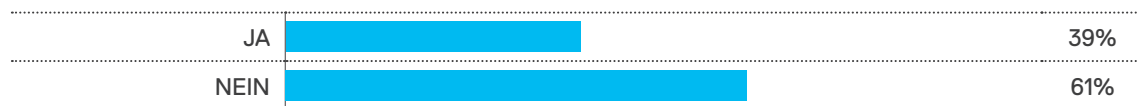
0 bis 10		71%
10 bis 20		19%
mehr als 20		10%

FAST 80 % DER BEFRAGTEN LEITER/ INNEN FINDEN EINE STEIGERUNG DER LEITERABSETZSTUNDEN SOWIE DER LEITERZULAGE ANGEMESSEN

ANGABEN ZUR LEITUNG: ENTLOHNUNG

L-SCHEMA

Sind Sie der Meinung, dass Sie genügend Leiterabsetzstunden erhalten?



Sind Sie der Meinung, dass Ihre Leiterzulage angemessen ist?



MS-SCHEMA

Sind Sie der Meinung, dass Sie genügend Leiterabsetzstunden erhalten?



Sind Sie der Meinung, dass Ihre Leiterzulage angemessen ist?



STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

E / **ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN**

THEMEN FÜR DIE ZUKUNFT: **MUSIKSCHULERHALTER**

**STÄRKERE INFORMATION UND KOMMUNIKATION DER
ERHALTER IST DER ZENTRALE HEBEL, UM BESSERE
ERGEBNISSE IM MUSIKSCHULWESEN ZU ERREICHEN**



VERSTÄRKUNG DER INFORMATION

- ☒ Informationstreffen für Bürgermeister und Obleute
 - ☒ Einfordern von strukturierter Kommunikation mit den LeiterInnen, regelmäßige Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen
 - ☒ Mögliche fachliche Hilfestellung durch das Musikschulmanagement Niederösterreich
-



- **Sensibilisierung für die Verantwortung
als Musikschulerhalter**
 - **Empfehlungen und individuelle Beratungen
in der Umsetzung**
-

THEMEN FÜR DIE ZUKUNFT: **MUSIKSCHULLEITER/INNEN**

PROFESSIONELLE FÜHRUNG DURCH DIE MUSIKSCHULLEITER/INNEN IST DER ZENTRALE HEBEL, UM BESSERE ERGEBNISSE IM MUSIKSCHULWESEN ZU ERREICHEN



THEMEN FÜR LEITER/INNEN

- ☒ Verstärkung des Themas Führung im Rahmen der Leiterakademie – regelmäßige Weiterbildung
 - ☒ Erarbeitung eines Handbuchs für MusikschulleiterInnen (Fallbeispiele, Best Practices etc.)
 - ☒ Organisation von Bottom Up Feedback für LeiterInnen – durch Rückmeldungen von unten sind Verbesserungen möglich
-



- **Regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Thema Führung einer Musikschule**
 - **Anleitungen für die Umsetzung an der Musikschule**
-

THEMEN FÜR DIE ZUKUNFT: **MUSIKSCHULLEHRER/INNEN**

**ENGAGIERTE MUSIKSCHULLEHRER/INNEN
SIND DAS ENTSCHEIDENDE ERFOLGSKRITERIUM
FÜR EINE MUSIKSCHULE**



STRUKTURELLE WEITERENTWICKLUNG

- ☒ Erarbeitung von Modellen für Teilbeschäftigte, Schärfung des Bewusstseins für Belastungen bei den LeiterInnen und Erhaltern
 - ☒ Stärkung der regionalen Zusammenarbeit der Musikschulen u.a. mit dem Ziel einer Entlastung der LehrerInnen mit mehreren Dienstgebern (Fahrtzeiten etc.)
 - ☒ Empfehlungen für Mindestausstattung an Instrumenten und Lehrmitteln an Unterrichtsstandorten
 - ☒ Flexible Unterrichtsformen zur Reduzierung der Belastung im Bereich Gruppengrößen und Unterrichtsformen
-



- **Entlastung durch die Optimierung regionaler Zusammenarbeit**
 - **Förderung der Diskussion und der Kommunikation zu Themen im Musikschulwesen**
-

THEMEN FÜR DIE ZUKUNFT: **TEAM MUSIKSCHULE**

**EIN ENGAGIERTES TEAM IN DER MUSIKSCHULE BEDEUTET
BESTMÖGLICHE MUSIKSCHULARBEIT IN DER REGION FÜR
SCHÜLER/INNEN, ELTERN UND GEMEINDEN**



ARBEIT AM TEAM MUSIKSCHULE

- ☒ Verstärkung des Themas Führung und Teambildung in der Leiterakademie – regelmäßige Weiterbildung zum Thema
 - ☒ Fördern des Netzwerks der MusikschullehrerInnen mit dem Ziel des Erfahrungsaustauschs und der Diskussion
 - ☒ Schulentwicklungsprozesse und gemeinsame Erarbeitung von Schulprofilen
 - ☒ Stärkung der regionalen Zusammenarbeit der Musikschulen
-



- **Ein gutes Musikschulteam kann mehr bewirken
als einzelne LehrerInnen**
 - **Stärkung von Netzwerkarbeit und
Erfahrungsaustausch**
-

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

ANHANG I



**NIEDERÖSTERREICHISCHES
GEMEINDE-VERTRAGSBEDIENSTETENGESETZ
(NÖ GVBG)**

Die dienstrechtlichen Bestimmungen für MusikschullehrerInnen an niederösterreichischen Musikschulen sind im NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 1976 (kurz NÖ GVBG) insbesondere in dessen § 46 geregelt.

Im Jahr 1999 wurde mit dem Beschluss des neuen NÖ Musikschulgesetz 2000 auch das NÖ GVBG novelliert. Dabei wurde ein neues Einstufungsschema eingeführt. Statt der bisherigen Einstufungen I1, I2a2, I2a1, I2b1, I2b2 und I3 wurde ein neues MS-Schema mit den Entlohnungsgruppen MS 1, MS 2, MS 3 und MS 4 eingeführt. MusikschullehrerInnen hatten eine Option, in das neue MS Schema umzusteigen; bei einem neuen Dienstvertragsabschluss sowie bei einer Vertragsänderung mit einer Lehrverpflichtungserhöhung um mehr als zwei Stunden wurden verpflichtend Verträge nach dem neuen MS-Schema abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Durchführung der Studie Arbeitsplatz Musikschule waren bereits rund drei Viertel der MusikschullehrerInnen bzw. knapp zwei Drittel der MusikschulleiterInnen im neuen MS-Schema.

Die wesentlichen Änderungen der damaligen Novelle waren:

- _ Regelung der Absetzstunden und der Leiterzulage aufgrund der im Nö Musikschulgesetz 2000 vorgesehenen Musikschultypen [Anmerkung: Das MS-Schema sieht eine andere Art der Berechnung sowie eine Mindestanzahl von sechs statt drei Leiterabsetzstunden vor];
- _ Schaffung eines eigenen Entlohnungsschemas für Musikschullehrer, das sich im Wesentlichen an dem Schema IL des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 (Entlohnungsgruppen I2a2, I2a1, I2b1 und I3) orientiert, wobei aber in den Anfangsbezügen höhere und in den Endbezügen geringere Biennalsprünge als nach dem Schema IL des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 vorgesehen sein sollen;
- _ Erhöhung der vollen Lehrverpflichtung um zwei Wochenstunden und Abgeltung von Mehrdienstleistungsentschädigungen ab der ersten Stunde einer Vertretung eines an der Lehrpflicht verhinderten Musikschullehrers;
- _ Neuordnung der Anstellungserfordernisse für die vorgesehenen Entlohnungsgruppen;

(Gekürzter Auszug aus den Erläuterungen zur 38. Novelle des NÖ GVBG vom 16.9.1999)

Im Jahr 2006 wurde das NÖ GVBG erneut novelliert. Wesentlichste Änderung war die Formulierung eines Jahresarbeitszeitmodells für die MusikschullehrerInnen und -leiterInnen, das neben der Lehrverpflichtung auch Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie Sonstige Tätigkeiten benennt. Diese Novelle war Anlass für die vorliegende Studie Arbeitsplatz Musikschule.

**AUSZUG AUS DEM NÖ GEMEINDE-VERTRAGSBEDIENSTETENGESETZ 1976
(50. NOVELLE VOM 26.9.2006):**

ABSCHNITT III

**SONDERBESTIMMUNGEN FÜR VERTRAGSLEHRER AN VON DEN GEMEINDEN
ERHALTENEN PRIVATEN UNTERRICHTSANSTALTEN**

§ 46

Anwendungsbereich

(1) Auf die an den von den Gemeinden erhaltenen privaten Unterrichtsanstalten verwendeten Vertragslehrer finden die Bestimmungen des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, BGBl.Nr. 86

in der Fassung BGBl. I Nr. 165/2005, sinngemäß Anwendung. Für Musikschullehrer gilt dies nur insoweit, als im folgenden nichts anderes bestimmt ist. Auf Musikschullehrer finden die Bestimmungen der §§ 42b bis 44e des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 (Vertragslehrer in nicht gesicherter Verwendung) keine Anwendung.

(2) Abweichend von Abs. 1 finden die Bestimmungen des § 40 auf Vertragslehrer, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, sinngemäß Anwendung.

§ 46a

Besondere Dienstpflichten (Lehramtspflichten) der Musikschullehrer

(1) Der Musikschullehrer ist verpflichtet, die ihm obliegenden Unterrichts-, Erziehungs- und Verwaltungsaufgaben zu besorgen.

(2) Der Musikschullehrer ist zur Erteilung regelmäßigen Unterrichts (Lehrverpflichtung) sowie zur Erfüllung der sonstigen aus seiner lehramtlichen Stellung sich ergebenden oder vom Schulerhalter festgelegten Obliegenheiten (Musikschulstatut, Schulordnung etc.) wie z.B. schulische Veranstaltungen und Konzerte usw. verpflichtet und hat die vorgeschriebene Unterrichtszeit einzuhalten.

(3) Der Musikschullehrer hat die Weisungen des Leiters der Musikschule zu befolgen.

§ 46b

Besondere Dienstpflichten und Rechte des Leiters der Musikschule

(1) Der Leiter der Musikschule ist unmittelbarer Vorgesetzter der Musikschullehrer.

(2) Er ist für die Organisation, den administrativen und pädagogischen Betrieb in der Musikschule sowie für die Beaufsichtigung des gesamten Unterrichtsbetriebes der Musikschule im Hauptstandort und in den Außenstellen verantwortlich und hat für ein zeitgemäßes Organisationsmanagement zu sorgen. Er hat in der Regel während der Unterrichtszeit in der Schule anwesend zu sein. Er hat der Gemeinde (dem Gemeindeverband) Vorschläge für die Personalentwicklung an der Musikschule zu erstatten und ist bei der Aufnahme von Musikschullehrern zu hören.

(3) Der Leiter der Musikschule hat darauf zu achten, dass alle an der Schule tätigen Musikschullehrer ihre dienstlichen Aufgaben gesetzmäßig und in zweckmäßiger, wirtschaftlicher und sparsamer Weise erfüllen. Er ist befugt ihnen Weisungen zu erteilen und hat aufgetretene Fehler und Missstände im Unterricht abzustellen sowie für die Einhaltung der Dienstzeit zu sorgen.

(4) Der Leiter der Musikschule hat spätestens drei Jahre nach der Betrauung mit diesem Dienstposten eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Diese Ausbildung soll der Vermittlung von pädagogischen und bildungspolitischen Grundsätzen und einschlägiger gesetzlicher Grundlagen sowie grundlegender Kenntnisse von Arbeits- und Führungsstilen dienen. Die Vorschriften über den Umfang und Dauer der Ausbildung, den Lehrplan, die Anrechenbarkeit von Aus- und Fortbildungen und die Abschlussarbeit anlässlich der Ausbildung werden durch Verordnung der Landesregierung bestimmt. Der Gemeinderat kann bei längerer Krankheit, Entfall der Ausbildungsveranstaltung oder anderen triftigen Gründen die Frist über Ansuchen des Leiters der Musikschule um höchstens zwei Jahre verlängern.

§ 46c

Arbeitszeit der Musikschullehrer

(1) Die von einem vollbeschäftigten Musikschullehrer zu erbringende Gesamtstundenanzahl pro Schuljahr beträgt 1.768 Jahresstunden und teilt sich auf in

- a) 999 Jahresstunden für die Unterrichtsverpflichtung. Unterrichtseinheiten mit mindestens 9 Schülern sind mit dem Faktor 1,2 zu bewerten. Eine Jahresstunde ist als eine mit 50 Minuten angesetzte Unterrichtseinheit zu verstehen.
- b) 473 Jahresstunden für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes (Abs. 3) und
- c) 296 Jahresstunden für sonstige Tätigkeiten (Abs. 4). Im Fachbereich Elementare Musikpädagogik verringert sich diese Tätigkeit um 6 Stunden für je 37 Jahresstunden Unterrichtsverpflichtung. Hat die Musikschule mehrere Standorte und ist der Musiklehrer verpflichtet während eines Unterrichtstages an mehreren Standorten Unterricht zu erteilen, verringert sich diese Tätigkeit um bis zu 74 Stunden, dabei ist auf die gefahrenen Kilometer, die Anzahl der Reisebewegungen und die Anzahl der Standorte, an denen der Musikschullehrer unterrichtet, Bedacht zu nehmen.

(2) Die in Abs. 1 lit.a und b genannten Zahlen entsprechen den Jahresstunden der Dauer eines Schuljahres. Die Aufteilung ist durch den Schulerhalter in Absprache mit der Musikschulleitung am Beginn des Schuljahres schriftlich festzulegen. Sind während des Schuljahres Änderungen der Diensteinteilung erforderlich, sind diese ebenfalls schriftlich festzulegen. Wird ein vollbeschäftigter Musikschullehrer nicht während des gesamten Unterrichtsjahres verwendet, sind die in Abs. 1 lit.a bis c genannten Jahresstunden der Verwendungsdauer entsprechend zu aliquotieren.

(3) Zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes zählen unter anderem auch die sich aus der Unterrichtsverpflichtung ergebenden administrativen Aufgaben sowie die freiwillige regelmäßige Teilnahme an Lehrerfortbildungsveranstaltungen.

(4) Sonstige Tätigkeiten im Sinne des Abs. 1 lit.c sind in Absprache mit der Musikschulleitung vom Schulerhalter zeitgerecht festgelegte oder im Einzelfall angeordnete Obliegenheiten insbesondere mit kulturellen Aktivitäten zusammenhängende Tätigkeiten wie Schulkonzerte, Schulprojekte, öffentliche Auftritte, Wettbewerbe und ähnliche Bereicherungen des kulturellen Lebens in den Gemeinden und angeordnete Teilnahme an Lehrerfortbildungsveranstaltungen. Dazu zählen auch Vorbereitungen für diese Tätigkeiten. Administrative Tätigkeiten im Sinne des Abs. 3 werden bis zu 5 Jahresstunden angerechnet. Tätigkeiten für ähnliche Bereicherungen des kulturellen Lebens in den Gemeinden an Sonn- und Feiertagen werden doppelt gerechnet. Der Schulerhalter hat in Absprache mit der Musikschulleitung darauf zu achten, dass die im Abs. 1 lit.c festgelegten Jahresstunden vom Musikschullehrer auch erfüllt werden können.

(5) Die Jahresstunden können bei Besorgung von Archivtätigkeiten, Bibliotheksbetreuung und Fachgruppenleitungen unterschritten werden und zwar:

Gesamtunterrichtsverpflichtung der Musikschule	Lehrverpflichtung	Vor- und Nachbereitung	Kulturelle Aktivitäten
bis 18.500 Jahresstunden	74	35	22
über 18.500 Jahresstunden	222	105	66

Die Aufteilung hat entsprechend der voraussichtlichen Arbeitsbelastung durch den Schulerhalter in Absprache mit der Musikschulleitung zu erfolgen, wobei die Summe keine Überschreitung des vorgesehenen Höchstausmaßes ergeben darf.

(6) Auf die Gesamtstundenanzahl eines vollbeschäftigten oder teilbeschäftigten Leiters einer Musikschule ist für die Leitung der Musikschule in Abhängigkeit von der Anzahl der Summe der Gesamtunterrichtsverpflichtung der Musikschule zu Beginn eines jeden Schuljahres nachstehendes Ausmaß an Jahresstunden anzurechnen:

Ab einer Gesamtunterrichtsverpflichtung der Musikschule	Vor- und Lehrverpflichtung	Nachbereitung	Kulturelle Aktivitäten
2.960	222	105	66
5.550	296	140	88
7.400	370	175	110
9.250	444	210	132
11.100	555	263	164
12.950	629	298	186
14.800	740	350	219
18.500	814	385	241
22.200	925	438	274

Die vorstehenden Leiterstunden dienen der administrativen, pädagogischen und künstlerischen Leitung und Beaufsichtigung des Unterrichtsbetriebes der Musikschule im Hauptstandort und in den Außenstellen. Hat ein Musikschulverband Außenstellen, erhöht sich das vorstehende anrechenbare Ausmaß der Lehrverpflichtung im folgenden Ausmaß:

Anzahl der Außenstellen	Jahresstunden
Mehr als 3 Außenstellen	18,5
Mehr als 5 Außenstellen	37
Mehr als 7 Außenstellen	55,5
Mehr als 9 Außenstellen	74

(7) Ergibt sich am Ende des Schuljahres, dass die sonstigen Tätigkeiten nicht im dafür vorgesehenen Ausmaß erbracht werden konnten, tritt im darauf folgenden Schuljahr eine Anhebung der Unterrichtsverpflichtung im Ausmaß der Differenz zwischen den im Rahmen der sonstigen Tätigkeiten geleisteten Stunden und den für diese Tätigkeiten nach Abs. 1 lit.c vorgesehenen Stunden ein. Die Anhebung darf bei einem vollbeschäftigten Musikschullehrer das Ausmaß von 74 Jahresstunden nicht überschreiten.

(8) Auf teilbeschäftigte Musikschullehrer sind die vorstehenden Bestimmungen (mit Ausnahme des Abs. 6) sinngemäß entsprechend ihrer Arbeitszeit anzuwenden.

(9) Eine Vergütung von Mehrdienstleistungen gebührt nur, wenn sie vom Schulerhalter angeordnet sind und das zugewiesene Stundenausmaß gemäß Abs. 1 lit.a zuzüglich einer allfälligen Anhebung nach Abs. 7 oder Abs. 1 lit.c überschritten wird. Diese Vergütung beträgt für jede Unterrichtsstunde bei einem vollbeschäftigten Musikschullehrer 1,73 % des mit dem Faktor 0,75 vervielfachten Monatsbezuges und bei einem teilbeschäftigten Musikschullehrer 1,15 % des mit dem Faktor 0,75 vervielfachten Monatsbezuges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Musikschullehrers. Sofern sich aus schulzeitrechtlichen oder kalendermäßigen Gründen (abweichend von der Dauer eines Schuljahres im Regelfall) eine Überschreitung des nach Abs. 1 lit.a vorgesehenen Stundenausmaßes ergibt, besteht jedoch kein Anspruch auf diese Vergütung.

(10) Das Beschäftigungsausmaß kann vom Dienstgeber herabgesetzt werden, wenn sich der Arbeitsumfang nicht nur vorübergehend wesentlich ändert. Kündigt der Musikschullehrer aus diesem Grund, so gilt diese Kündigung als durch den Dienstgeber wegen Änderung des Arbeitsumfanges erfolgt (§ 32 Abs. 4 Vertragsbedienstetengesetz 1948, BGBl.Nr. 86 i.d.F. BGBl. I Nr. 165/2005). Bei Auflösung der Musikschule kann eine Kündigung durch den Dienstgeber auch dann erfolgen, wenn das Dienstverhältnis des Musikschullehrers durch die Kündigung in einem Zeitpunkt enden würde, in dem er das 50. Lebensjahr vollendet und bereits 10 Jahre in diesem Dienstverhältnis zugebracht hat.

§ 46d

Aufnahmeerfordernisse der Musikschullehrer

(1) Die Voraussetzungen für eine Einreihung eines Musikschullehrers in eine Entlohnungsgruppe sind ein freier Dienstposten im Dienstpostenplan der Gemeinde (des Gemeindeverbandes) und die Erfüllung der Aufnahmeerfordernisse (Abs. 2 bis 5) für die vorgesehene Entlohnungsgruppe. Für die Musikschullehrer sind die Entlohnungsgruppen ms1, ms2, ms3 und ms4 vorgesehen.

(2) Als Aufnahmeerfordernisse für die Entlohnungsgruppe ms1 sind vorgesehen:

1. die erfolgreiche Absolvierung des Unterrichtsfaches Instrumentalmusikerziehung des Lehramtsstudiums oder
2. der Abschluss
 - a) des Diplomstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder Musik- und Bewegungserziehung oder
 - b) des Bakkalaureats- und Magisterstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder Musik- und Bewegungserziehung oder
3. der Abschluss
 - a) des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder der Abschluss des Bakkalaureatsstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik und
 - b) des ersten Studienabschnittes einer anderen nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder der Abschluss des Bakkalaureatsstudiums einer anderen nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder
4. der Abschluss
 - a) des jeweils ersten Studienabschnittes zweier Diplomstudien der Studienrichtung der Instrumental- (Gesangs-)pädagogik oder
 - b) zweier Bakkalaureatsstudien der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder
 - c) des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik und der Abschluss des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums oder des Bakkalaureatsstudiums der Studienrichtung Musik- und Bewegungserziehung oder
 - d) des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums der Studienrichtung Musik- und Bewegungserziehung und der Abschluss des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums oder des Bakkalaureatsstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder
5. der Abschluss
 - a) des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums oder der Abschluss des Bakkalaureatsstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik und
 - b) die erfolgreiche Absolvierung des Unterrichtsfaches Musikerziehung des Lehramtsstudiums.

(3) Als Aufnahmeerfordernisse für die Entlohnungsgruppe ms2 sind vorgesehen:

1. der Abschluss
 - a) des ersten Studienabschnittes des Diplomstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesang)pädagogik oder der Studienrichtung Musik- und Bewegungserziehung oder
 - b) des Bakkalaureatsstudiums der Studienrichtung Instrumental-(Gesangs-)pädagogik oder der Studienrichtung Musik- und Bewegungserziehung oder
2. die erfolgreiche Absolvierung des Unterrichtsfaches Musikerziehung des Lehramtsstudiums oder
3. der Abschluss
 - a) des Diplomstudiums einer nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder
 - b) des Bakkalaureats- und Magisterstudiums einer nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder
4. der Abschluss des Diplomstudiums der Studienrichtung Musiktherapie
5. der Abschluss des Studiums Tanzpädagogik an einem Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht oder
6. der Abschluss des Studiums Ballett an einem Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht oder die erfolgreiche Absolvierung der Bundestheaterballettschule.

(4) Als Aufnahmeerfordernisse für die Entlohnungsgruppe ms3 sind vorgesehen:

1. der Abschluss
 - a) des ersten Studienabschnittes einer nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder
 - b) des Bakkalaureatsstudiums einer nichtpädagogischen, künstlerischen Studienrichtung (Konzertfach) oder
2. der Abschluss
 - a) des Diplomstudiums Katholische und Evangelische Kirchenmusik oder
 - b) des Bakkalaureats- und Magisterstudiums der Studienrichtung Katholische Kirchenmusik oder der Studienrichtung Evangelische Kirchenmusik oder
3. der Abschluss
 - a) des Diplomstudiums des Lehramtes an Volksschulen oder Sonderschulen an einer Pädagogischen Akademie oder
 - b) des Diplomstudiums des Lehramtes an Hauptschulen, wenn als zweites Studienfach Musikerziehung oder Instrumentalmusikerziehung abgeschlossen wurde oder
4. der Abschluss eines Tanz- oder Ballettgymnasiums oder
5. der Abschluss
 - a) eines facheinschlägigen Lehrgangs (Elementarmusikerziehung, Volksmusik, Instrumente wie Gambe, etc.) an einem Konservatorium oder einer Universität oder
 - b) eines facheinschlägigen Kurzstudiums an einer Universität oder
6. eine mindestens sechsjährige erfolgreiche Verwendung als Musikschullehrer einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes in Niederösterreich in der Entlohnungsgruppe ms4, wenn die

erfolgreiche Ablegung des dreijährigen Kurses des NÖ Musikschulwerkes (Lehrgang C) nachgewiesen wird.

(5) Als Aufnahmeerfordernisse für die Entlohnungsgruppe ms4 sind vorgesehen:

1. die erfolgreiche Ablegung des dreijährigen Kurses des NÖ Musikschulwerkes (Lehrgang C) oder
2. hervorragende künstlerische oder kunstpädagogische Leistungen.

(6) Für Staatsangehörige eines EU- oder EWR-Mitgliedstaates gelten hinsichtlich der besonderen Aufnahmebedingungen ergänzend die Bestimmungen des § 6 Abs. 7 bis 10 der NÖ Gemeindebeamtendienstordnung 1976 (GBDO), LGBl. 2400, sinngemäß.

§ 46e

Besondere Anstellungserfordernisse für den Leiter einer Musikschule; Dienstposten

(1) Im Dienstpostenplan der Gemeinde (des Gemeindeverbandes) ist für den Leiter einer Musikschule ein gesondert bezeichneter Dienstposten vorzusehen. Der Besetzung des Dienstpostens eines Leiters der Musikschule hat eine öffentliche Ausschreibung sowie die Benachrichtigung der NÖ Landesregierung durch den Bürgermeister (Obmann des Gemeindeverbandes) voranzugehen. Die Ausschreibung kann unterbleiben, wenn der freie Dienstposten mit einem Musikschullehrer der Gemeinde besetzt werden soll.

(2) Der Leiter einer Musikschule hat folgende Qualifikationen aufzuweisen:

1. die Erfüllung der Aufnahmeerfordernisse für die Entlohnungsgruppe ms1 oder ms2,
2. eine mindestens fünfjährige Unterrichtspraxis an einer öffentlichen Musikschule und
3. organisatorische und kommunikative Fähigkeiten, die die kompetente Leitung einer Musikschule gewährleisten.

(3) Von dem Erfordernis des Abs. 2 Z. 1 kann abgesehen werden, wenn trotz einer öffentlichen Stellenausschreibung kein Bewerber mit einer derartigen Qualifikation zur Verfügung steht.

§ 46f

Bezüge der Musikschullehrer

(1) Den Musikschullehrern gebühren Monatsbezüge.

(2) Der Monatsbezug besteht aus dem Monatsentgelt gemäß § 46g Abs. 1 und allfälligen Zulagen (Kinderzulage gemäß § 4 des Gehaltsgesetzes 1956, BGBl.Nr. 54 in der Fassung BGBl. I Nr. 165/2005, und Leiterzulage gemäß Abs. 3).

(3) Dem Leiter einer Musikschule gebührt nach Maßgabe des Abs. 4 eine Leiterzulage. Die Höhe dieser Zulage bestimmt sich nach der Summe der Lehrverpflichtungen der Musikschullehrer zu Beginn eines Schuljahres.

(4) Die monatliche Leiterzulage des Leiters der Musikschule beträgt bei einer Gesamtlehrverpflichtung

- ab 80 Wochenstunden 5 %
- ab 150 Wochenstunden 8 %
- ab 240 Wochenstunden 12 % der Bemessungsgrundlage.

Dem Leiter einer Regionalmusikschule gebührt die Leiterzulage im Ausmaß von 15 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage der Leiterzulage ist das Monatsentgelt der letzten Entlohnungsstufe seiner Entlohnungsgruppe.

(5) Außer dem Monatsbezug gebührt dem Musikschullehrer für jedes Kalendervierteljahr eine Sonderzahlung in der Höhe von 50 % des Monatsbezuges. Steht ein Musikschullehrer während

des Kalendervierteljahres, für das die Sonderzahlung gebührt, nicht ununterbrochen im Genuss des vollen Monatsbezuges, so gebührt ihm als Sonderzahlung nur der entsprechende Teil, es sei denn, dass die Minderung des Monatsbezuges auf Krankheit zurückzuführen ist. Als Monat der Auszahlung gilt beim Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis jedenfalls der Monat des Ausscheidens.

(6) Teilbeschäftigte Musikschullehrer erhalten den ihrer Arbeitszeit entsprechenden Teil des Monatsbezuges.

(7) Hinsichtlich des Ersatzes des Mehraufwandes anlässlich von Dienstverrichtungen außerhalb der Dienststelle, Dienstzuteilungen und Versetzungen gilt § 43 GBDO sinngemäß.

§ 46g

Monatsentgelt der Musikschullehrer

(1) Das Monatsentgelt der vollbeschäftigten Musikschullehrer beträgt:

in der Entlohnungsgruppe	ms1	ms2	ms3	ms4
in der Entlohnungsstufe				
1	1865,4	1743,5	1547,2	1390,9
2	1941,0	1802,2	1595,9	1423,3
3	2016,6	1860,9	1645,3	1455,7
4	2091,9	1919,9	1694,8	1488,2
5	2167,0	1978,5	1744,9	1520,6
6	2241,9	2037,4	1795,2	1553,0
7	2316,5	2096,0	1845,6	1585,3
8	2391,5	2154,3	1895,9	1617,8
9	2466,4	2212,5	1946,4	1651,0
10	2540,9	2270,8	1996,7	1684,1
11	2665,8	2370,3	2089,2	1750,7
12	2774,0	2453,6	2164,1	1801,1
13	2898,7	2553,3	2255,4	1868,4
14	3023,4	2653,0	2346,9	1935,4
15	3148,0	2752,9	2438,4	2002,5
16	3272,8	2852,7	2529,7	2069,9
17	3397,5	2952,5	2621,3	2136,6
18	3522,2	3052,3	2712,7	2203,0
19	3646,9	3152,0	2804,3	2269,4

(2) Das Monatsentgelt beginnt in der Entlohnungsstufe 1.

§ 46h

Stichtag und Vorrückung in höhere Entlohnungsstufen

- (1) Der Stichtag ist dadurch zu ermitteln, dass dem Tag der Aufnahme vorangestellt werden:
1. Zeiten gemäß Abs. 2 zur Gänze,
 2. Zeiten eines Sonderurlaubes, der für die Vorrückung in höhere Bezüge zur Hälfte wirksam war, zur Hälfte und
 3. sonstige Zeiten, die zwischen Vollendung des 18. Lebensjahres und dem Tag des Dienstantrittes liegen, soweit sie drei Jahre nicht übersteigen, zur Hälfte.
- (2) Nachstehende Zeiträume sind, soweit sie nach Vollendung des 18. Lebensjahres liegen, zu berücksichtigen, wobei eine mehrfache Berücksichtigung desselben Zeitraumes ausgeschlossen ist:
1. Dienstzeiten in einem Dienstverhältnis zu einer Gebietskörperschaft oder im Lehrberuf an einer öffentlichen Schule, Universität, Hochschule oder an der Akademie der bildenden Künste im Inland oder in einem EU- oder EWR-Mitgliedstaat oder an einer mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten inländischen Privatschule;
 2. Zeiten eines Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes;
 3. Zeiten einer Tätigkeit als Fachkraft der Entwicklungshilfe im Sinne des Entwicklungshelfergesetzes, BGBl.Nr. 574/1983 in der Fassung BGBl. I Nr. 61/1997;
 4. Zeiten einer Tätigkeit oder Ausbildung bei einer inländischen Gebietskörperschaft, soweit auf sie die arbeitsmarktpolitischen Förderungsmaßnahmen des Arbeitsmarktförderungsgesetzes, BGBl.Nr. 31/1969 in der Fassung BGBl. I Nr. 102/2000, anzuwenden waren sowie die Zeit einer allgemeinen öffentlichen Dienstverpflichtung (einschließlich der zur Wiederherstellung der Gesundheit erforderlichen Zeit);
 5. Zeiten einer Tätigkeit in einem Berufsorchester in einem EU- oder EWR-Mitgliedstaat;
 6. Zeiten eines abgeschlossenen Studiums an einer Akademie oder an einer den Akademien verwandten Lehranstalt, das für den Vertragsbediensteten Aufnahmeerfordernis gewesen ist, bis zum Höchstausmaß von zwei Jahren, sofern jedoch das Studium lehrplanmäßig länger dauert, bis zum Höchstausmaß des lehrplanmäßig vorgesehenen Studiums;
 7. Zeiten eines abgeschlossenen Studiums oder eines abgeschlossenen Studienabschnittes an einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule), Kunsthochschule oder einer staatlichen Kunstakademie, sofern das Studium oder der Studienabschnitt für den Musikschullehrer Aufnahmeerfordernis gewesen ist,
 - a) bei Studien, auf die die Bestimmungen des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes, BGBl.Nr. 177/1966 i.d.F. BGBl.Nr. 508/1995, und die nach ihm erlassenen besonderen Studiengesetze oder das Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997 in der Fassung BGBl. I Nr. 77/2000, anzuwenden sind, bis zu der in den Studiengesetzen und Studienordnungen für die betreffende Studienrichtung oder den betreffenden Studienzweig vorgesehenen Studiendauer;
 - b) bei Studien, auf die die Bestimmungen des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes und die nach ihm erlassenen besonderen Studiengesetze oder das Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997 in der Fassung BGBl. I Nr. 77/2000, nicht anzuwenden sind, bis zum Höchstausmaß von viereinhalb Jahren; zum Studium zählt auch die für die Erwerbung eines akademischen Grades erforderliche Vorbereitungszeit. Als Sommersemester ist die Zeit vom 1. Jänner bis zum 30. Juni, als Wintersemester ist die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember

anzusehen. Wurde das Studium mit einem Trimester begonnen, so ist als Beginn des Studiums, wenn das erste Trimester ein Sommer- oder Herbsttrimester war, der 1. Juli, wenn das erste Trimester ein Wintertrimester war, der 1. Jänner des betreffenden Jahres anzusehen.

(3) Der Stichtag darf nicht vor Vollendung des 18. Lebensjahres liegen.

(4) Zeiträume, in die die nachstehend angeführten Zeiten fallen, sind von einer Berücksichtigung nach Abs. 2 ausgeschlossen:

1. die Zeit, die gemäß Abs. 2 Z. 1 zu berücksichtigen wäre, wenn der Musikschullehrer auf Grund einer solchen Beschäftigung einen Anspruch auf laufende Pensionsleistung erworben hat;
2. die Dienstzeit in einem öffentlichen Dienstverhältnis, soweit sie nach den Vorschriften, die für dieses Dienstverhältnis gegolten haben, für die Vorrückung in höhere Bezüge nicht wirksam gewesen ist,
3. die Zeit, die im Zustand der Ämterunfähigkeit zurückgelegt worden ist.

(5) Zeiten gemäß Abs. 1 Z. 3, in denen der Musikschullehrer eine Tätigkeit ausgeübt oder ein Studium betrieben hat, können mit Zustimmung des Gemeinderates bzw. des Verbandsvorstandes im öffentlichen Interesse insoweit zur Gänze berücksichtigt werden, als die Tätigkeit oder das Studium für die erfolgreiche Verwendung des Musikschullehrers von besonderer Bedeutung ist.

(6) Soweit Abs. 2 zur Berücksichtigung von Dienstzeiten auch die Zurücklegung bei einer Einrichtung in einem EU- oder EWR-Mitgliedstaates vorsieht, sind diese Zeiten auch dann nach Abs. 2 Z. 1 oder 2 für den Stichtag zu berücksichtigen, wenn sie

1. nach dem 31. Dezember 1979 bei einer vergleichbaren Einrichtung des Staates zurückgelegt worden sind, mit dem das Assoziierungsabkommen vom 29. Dezember 1964, 1229/1964, geschlossen worden ist, oder
2. nach dem 1. Juni 2002 in der Schweiz (Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit, BGBl. III Nr. 133/2002) bei einer vergleichbaren Einrichtung des Staates zurückgelegt worden sind.

(7) Die Festsetzung des Stichtages findet nicht statt, wenn das Dienstverhältnis auf bestimmte Zeit eingegangen wurde und die vereinbarte Vertragsdauer sechs Monate nicht überschreitet. Dauert das Dienstverhältnis auf bestimmte Zeit länger als sechs Monate oder wird es auf unbestimmte Zeit verlängert, so ist die Festsetzung mit dem Tag der Aufnahme in das Dienstverhältnis vorzunehmen.

(8) Ein Musikschullehrer rückt nach jeweils zwei Jahren, die er in einer Entlohnungsstufe verbracht hat, vor. Für die Vorrückung ist der Stichtag maßgebend. Die Vorrückung tritt mit Wirksamkeit vom 1. Jänner ein, wenn die für die Vorrückung erforderliche Dienstzeit in der Zeit vom 2. Oktober bis 1. April vollstreckt wird, sonst mit Wirksamkeit vom 1. Juli.

§ 46i

Überstellung in eine andere Entlohnungsgruppe

(1) Überstellung ist die Einreihung eines Musikschullehrers in eine andere Entlohnungsgruppe. Eine Überstellung ist durch einen schriftlichen Nachtrag zum Dienstvertrag festzuhalten.

(2) Bei der Überstellung eines Musikschullehrers in eine andere für Musikschullehrer vorgesehene Entlohnungsgruppe gebührt ihm die Entlohnungsstufe, die sich ergeben würde, wenn er die Zeit, die für die Bestimmung der bisherigen Entlohnungsstufe maßgebend war, als Musikschullehrer der neuen Entlohnungsgruppe zurückgelegt hätte.

(3) Ist das Monatsentgelt der neuen Entlohnungsgruppe niedriger als das bisherige Monatsentgelt, so gebührt dem Musikschullehrer eine nach Maßgabe des Erreichens eines höheren Monatsentgeltes einzuziehende Ausgleichszulage auf das bisherige Monatsentgelt.

§ 46j

Vertretung

(1) Auf Vertragslehrer, die nur zur Vertretung aufgenommen werden, finden die Bestimmungen des § 4 Abs. 4 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, BGBl.Nr. 86 in der Fassung BGBl. I Nr. 87/2001, keine Anwendung. Der Dienstvertrag hat den (die) Namen der vertretenen Person(en) zu enthalten.

(2) Eine Vertretung nach Abs. 1 liegt vor, wenn die vertretene Person

1. zur Gänze abwesend ist oder eine Teilbeschäftigung nach den §§ 15h oder 15i des Mutterschutzgesetzes 1979, BGBl.Nr. 221/1979 in der Fassung BGBl. I Nr. 103/2001, oder nach den §§ 11 oder 12 des NÖ Vater-Karenzurlaubsgesetzes 2000, LGBl. 2050, ausübt oder
2. einen Teil oder alle der ursprünglich für sie in Betracht gekommenen Stunden nicht unterrichtet, weil sie ihrerseits eine Vertretung nach Z. 1 oder eine Vertretung übernommen hat, die durch einen solchen Vertretungsfall oder mehrere solcher Vertretungsfälle erforderlich geworden ist.

(3) Dienstverträge für Unterrichtstätigkeiten, die vor dem 1. Februar des betreffenden Unterrichtsjahres beginnen und mit dem Unterrichtsjahr enden, haben als Ende des Dienstverhältnisses an Stelle des Endes des Unterrichtsjahres das Ende des betreffenden Schuljahres vorzusehen. Dies gilt jedoch nicht für eine Vertretung, wenn anzunehmen ist, dass der Anlass für die Vertretung während der Hauptferien entfällt und ein Dienstverhältnis ab dem Beginn des anschließenden Unterrichtsjahres nicht vorgesehen ist.

(4) Hinsichtlich der Entlohnung von Vertragslehrern nach Abs. 1 gilt § 46g und § 46h.

STUDIE ARBEITSPLATZ MUSIKSCHULE

ANHANG II



ERHEBUNGSBÖGEN
ZUR STUDIE

Anlässlich der Novellierung des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976 im Jahr 2006 (2. GVBG-Novelle 2006) wurde von den Partnern des niederösterreichischen Musikschulwesens vereinbart, die Arbeitsbedingungen an den Musikschulen zu erheben und zu diesem Zweck die Studie Arbeitsplatz Musikschule durchzuführen. Mit der Abwicklung der Studie wurde das Musikschulmanagement Niederösterreich betraut, durchgeführt wurde die Studie von Roland Berger Strategy Consultants.

Die Datenerhebung der Studie bestand aus insgesamt drei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgefüllt wurden:

Teil 1. Laufende Erhebung der Arbeitszeit von Juli 2008 bis Juni 2009: Erfassung des Zeitaufwands pro Kalenderwoche. Für LeiterInnen wurde ein Zusatzteil mit den Leitungstätigkeiten zur Verfügung gestellt.

Teil 2. Einmalige Erhebung der Grunddaten im Oktober 2008: Abbildung von persönlichen und dienstlichen Eckdaten.

Teil 3. Einmalige Erhebung qualitativer Aspekte von November 2008 bis Februar 2009: Abbildung von Be- und Entlastungsfaktoren, Erhebung der Zufriedenheit und Analyse des Führungsstils an der Musikschule. Hier wurden zwei Versionen, ein LehrerInnenfragebogen und ein LeiterInnenfragebogen, zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgend angeführten Erhebungsbögen wurden allen MusikschullehrerInnen und -leiterInnen per Post an ihre Wohnadresse übermittelt und dienten den kontinuierlichen Aufzeichnungen der TeilnehmerInnen, die Daten wurden anschließend in den Internetfragebogen übertragen. Die Internetfragebögen konnten auch direkt ausgefüllt, zwischengespeichert und auch ausgedruckt werden und mussten jeweils nach erfolgter vollständiger Dateneintragung abgeschickt werden. Während der gesamten Studiendauer bestand die Möglichkeit, telefonisch und per Mail Hilfestellung zu erhalten. Auf der Homepage www.musikschulstudie.at wurden FAQ´s sowie Informationen und zum späteren Zeitpunkt auch Zwischenergebnisse der laufenden Studie veröffentlicht.

Die Daten wurden von Roland Berger Strategy Consultants statistisch verarbeitet und ausgewertet. Ausschließlich anonymisierte Gesamtergebnisse wurden dem Musikschulmanagement Niederösterreich bzw. dem Fachbeirat weitergegeben.

TEIL 1

LAUFENDE ERHEBUNG DER ARBEITSZEIT
VON JULI 2008 BIS JUNI 2009

Studie Arbeitsplatz Musikschule



Erläuterung der berufsrelevanten Tätigkeiten:

Fahrtzeit Wohnort – Hauptdienstort und retour: Minuten pro Woche, die Sie mit Fahrten zwischen Wohnort und Hauptdienstort (siehe Dienstvertrag) verbringen.

Fahrtzeit Hauptdienstort – Unterrichtsstandorte und retour: Minuten pro Woche, die Sie mit Fahrten zwischen Hauptdienstort und Unterrichtsstandorten verbringen. Für jedes Ihrer Dienstverhältnisse sollte ein Hauptdienstort in Ihrem Dienstvertrag festgelegt sein. Ist dies nicht der Fall, nehmen Sie den Unterrichtsstandort mit den meisten Unterrichtsstunden als Hauptdienstort.

Angeordnete Fortbildung: Mit dem Dienstgeber vereinbarte und von ihm bezahlte Fort- und Weiterbildung.

Freiwillige Fortbildung: Fort- und Weiterbildung, die vom Dienstgeber nicht angeordnet wurde und von ihm nicht bezahlt wird.

Allgemeine Verwaltung: Allgemeine Verwaltungstätigkeiten, Korrespondenz.

Pausen: Von der Schulleitung angeordnete oder selbst genommene Pausen zwischen Unterrichtsstunden am Unterrichtsort.

Betreuung der technischen Ausstattung: Betreuung von Computer, Tonanlage etc.; Verwaltung und Wartung des Leihinstrumentariums sowie des Schulinstrumentariums; Verwaltung und Instandhaltung des Kostümfundus (Tanz, Schauspiel etc.).

Pädagogische Projekte, Prüfungen, Korrepetition: Pädagogische Projekte der Musikschule; Konzertbesuche und Exkursionen mit SchülerInnen; spezielle Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Vorbereitungen für Aufnahmeprüfungen etc.); Vorbereitung und Durchführung der Übertrittsprüfungen; Korrepetition (soweit nicht als Korrepetitionsstunde in der Lehrverpflichtung abgedeckt); Vorbereitung und Durchführung z.B. der Schnupper- oder Informationstage an den Musikschulen.

Wettbewerbe: Vorbereitung und Durchführung von Wettbewerben, Wertungsspielen sowie ähnlichen Bewerben.

Eltern- und Beratungsgespräche: Vorbereitung und Durchführung von Eltern- und individuellen Beratungsgesprächen.

Forschung: Planung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsprojekten, ev. in Zusammenarbeit mit Universitäten etc.

Konferenzen, Teambesprechungen, Fachgruppentreffen, Supplierstunden: Vorbereitung und Teilnahme an Konferenzen, Teambesprechungen und Fachgruppentreffen, Hospitation und Teamteaching; angeordnete Vertretung vorübergehend verhinderter KollegInnen.

Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren, Übungserstellung, Auswahl Unterrichtsmaterial, Choreografie: Auswahl und Beschaffung von Literatur (Neuerscheinungen, Ausprobieren und Erarbeiten am Instrument, Kontrolle auf Umsetzbarkeit etc.) und Musikzusammenstellung (TanzlehrerInnen); Einrichten der Stimmen, Transponieren und Umschreiben (z.B. Griffschrift); Arrangieren; Auswahl, Konzeption und Erstellung von Übungen; Auswahl und Konzeption der Unterrichtsmaterialien; Choreographie von Tänzen.

Planung Unterrichtsziele und Analyse des Lernfortschritts: Erstellung individueller Lernziele und Auswahl der Methode(n) unter Berücksichtigung des Lehrplans und der Persönlichkeit der SchülerInnen.

Unterrichtsorganisation: Allgemeine Organisation des Unterrichts, Einteilung, Änderungen etc.

Instrumentbeschaffung, Beratung, Wartung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien: Unterstützung der SchülerInnen, Anfertigen von Materialien für die SchülerInnen (z.B. Rohrblätter); Beschaffung und Herstellung von Unterrichtsmaterialien (Pappgeige, Zupftrommel etc.).

Klassenabende, Vortragsabende, Konzerte in der Musikschule: Konzeption, Vorbereitung und Durchführung (auch Mitwirkungen) von Klassenabenden und Vortragsabenden sowie schulinterner Konzerte.

Dienstlich angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk: In Vertretung der Musikschule und als MusikschulpädagogIn Vorbereitung und Mitwirkung an Konzerten im Bildungs- und Kulturnetzwerk, z.B. Pflichtschulen, Kulturvereine, Blasmusikkapellen, Chöre, Ensembleauftritt bei einer Gemeindeveranstaltung.

Dienstlich angeordnete unbezahlte Veranstaltungen ohne Musikschulen/MusikschülerInnenbezug: Angeordneter unbezahlter Auftritt eines Lehrers / einer Lehrerin bei einer Veranstaltung ohne Bezug zur Musikschule oder zu den SchülerInnen.

Berufsbezogenes Üben: Zeitlicher Aufwand für die Erhaltung der musikalischen Fähigkeiten.

Laufende Erhebung berufsrelevanter Tätigkeiten* | Juli 2008

	KW 27 (1.7.-6.7.)		KW 28 (7.7.-13.7)		KW 29 (14.7.-20.7)		KW 30 (21.7.-27.7)		KW 31 (28.7.-31.7)		Juli gesamt		
	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Kann / Will ich nicht ausfüllen
Fahrtzeit Wohnort – Hauptdienstort													
Fahrtzeit Hauptdienstort – Unterrichtsstandorte													
Angeordnete Fortbildung													
Freiwillige Fortbildung													
Allgemeine Verwaltung													
Pausen													
Betreuung der technischen Ausstattung													
Pädagogische Projekte, Prüfungen, Korrepetition													
Wettbewerbe													
Eltern- und Beratungsgespräche													
Forschung													
Konferenzen, Teambesprechungen, Fachgruppentreffen, Supplierstunden													
Literaturbeschaffung, Stimmen einrichten, Arrangieren, Übungserstellung, Musikzusammenstellung, Choreografie													
Planung Unterrichtsziele und Analyse des Lernfortschritts													
Unterrichtsorganisation													
Instrumentbeschaffung, Beratung, Wartung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien													
Klassenabende, Vortragsabende, Konzerte in der Musikschule													
Dienstlich angeordnete Konzerte im Bildungs- und Kulturnetzwerk													
Dienstlich angeordnete unbezahlte Veranstaltungen ohne Musikschulenbezug													
Berufsbezogenes Üben													

* in Minuten | **Definition von Sonderarbeitszeit: Auf Anordnung des Dienstgebers, Sonntag und Feiertag, Mo-Sa, 22:00-6:00 Uhr

TEIL 1

LAUFENDE ERHEBUNG DER ARBEITSZEIT
VON JULI 2008 BIS JUNI 2009

LEITUNGSTÄTIGKEITEN

Studie Arbeitsplatz Musikschule

Zusatzteil für MusikschulleiterInnen



Erläuterung der berufsrelevanten Tätigkeiten für MusikschulleiterInnen:

Allgemeine Musikschulentwicklung: Mitarbeit an der allgemeinen Musikschulentwicklung (Regionaltreffen, landesweite Arbeitsgruppen, bundesländerübergreifende Zusammenarbeit etc.).

Eigene Musikschulentwicklung: Tätigkeiten zur Weiterentwicklung der eigenen Musikschule (Konzepte, Arbeitskreise, Qualitätsmanagement etc.).

Schulbau, Akustik, Räume: Tätigkeiten zur Instandhaltung der Infrastruktur sowie im Rahmen eines Schulumbaus oder einer Raumadaptierung.

Administration, Dokumentation, Korrespondenz: Administration, Dokumentation und Korrespondenz im Zusammenhang mit der Leitungstätigkeit, statistische Erhebungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem landesweit einheitlichen Musikschulverwaltungsprogramm.

Förderung: Zeitaufwand für das Ausfüllen und Kontrollieren von Förderanträgen.

Unterrichtsorganisation: Gesamtorganisation des Unterrichts der Musikschulen inkl. Einteilung der LehrerInnen, SchülerInnen und Räumlichkeiten.

Elternverein und Elterngespräche: Koordination und Zusammenarbeit mit dem Eltern- bzw. Förderverein der Musikschule sowie allgemeine Elterngespräche (nicht eigene SchülerInnen betreffend).

Konferenzen, Teambesprechungen, MitarbeiterInnengespräche: Vorbereitung und Durchführung von Konferenzen und Teambesprechungen; MitarbeiterInnengespräche; Besprechungen mit Lehrkräften.

Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe: In der Funktion als MusikschulleiterIn Organisation und Durchführung von bzw. Mitwirkung an Konzerten und Projekten der Musikschule sowie Konzerten und Projekten im Bildungs- und Kultur Netzwerk (Pflichtschulen, Kulturvereine, Blasmusikkapellen, Chöre etc.); Repräsentanz der Musikschule bei Musikschulveranstaltungen; Besuch von Wettbewerben als LeiterIn einer Musikschule (*prima la musica* etc.).

Kooperation mit Schulen sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum: Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten sowie mit Vereinen, Politik, Kirche etc.

Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring: Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der LeiterInnentätigkeit (Informationsblätter, Imagefolder etc.); Zusammenarbeit mit externen Geldgebern (Sponsoren).

Fahrzeiten für Leitertätigkeiten zwischen Hauptdienstort und Musikschulstandorten: Bitte von den Fahrzeiten als MusikschullehrerIn nach eigener Einschätzung trennen; Sämtliche Fahrzeiten zwischen Wohnort und Hauptdienstort sind im Fragebogen für MusikschullehrerInnen anzugeben.

Laufende Erhebung berufsrelevanter Tätigkeiten* | Juli 2008

	KW 27 (1.7.-6.7.)		KW 28 (7.7.-13.7.)		KW 29 (14.7.-20.7.)		KW 30 (21.7.-27.7.)		KW 31 (28.7.-31.7.)		Juli gesamt		
	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Normalzeit	Sonderzeit	Kann / Will ich nicht ausfüllen
Allgemeine Musikerschulentwicklung													
Eigene Musikerschulentwicklung													
Schulbau, Akustik, Räume													
Administration, Dokumentation, Korrespondenz													
Förderung													
Unterrichtsorganisation													
Elternverein und Elterngespräche													
Konferenzen, Teambesprechungen, MitarbeiterInnenengespräche													
Konzerte, Projekte, Veranstaltungen und Wettbewerbe													
Kooperation mit Schulen sowie Arbeit als regionales Kulturzentrum													
Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring													
Fahrzeiten für Leitertätigkeiten zwischen Hauptdienstort und Musik- schulstandorten													

TEIL 2

EINMALIGE ERHEBUNG DER GRUNDDATEN IM OKTOBER 2008

Studie Arbeitsplatz Musikschule

Einmalige Erhebung der Grunddaten



Kapitel A: Persönliche Grunddaten

Frage 1

Bitte geben Sie Ihr **Geschlecht** an: ☐ männlich ☐ weiblich

Frage 2

Bitte geben Sie Ihr **Alter** an: Jahre.

Kommastellen bitte mit Punkt trennen.

Frage 3

Bitte geben Sie Ihre **höchstwertige Ausbildung** an:

- ☐ Universitäts-, Hochschul- bzw. Konservatoriumsabschluss (IGP, ME, IME oder Konzertfach)
- ☐ Lehramt HS, VS und Kindergartenpädagogik-Ausbildung
- ☐ NMW Lehrbefähigung (F&W Kurs)
- ☐ In Ausbildung ☐ Sonstige Ausbildung

Frage 4

Bitte geben Sie an, in **welcher/welche(n) Musikschule(n)** Sie derzeit beruflich tätig sind. Diese Information wird benötigt, um die Größe der Musikschule und die Anzahl der Außenstellen zu berücksichtigen. Mehrfachnennungen sind möglich.

MOSTVIERTEL

- | | |
|---|---|
| ☐ Musikschulverband Allhartsberg-Kematen-Sonntagberg | ☐ Regionalmusikschule Amstetten |
| ☐ Gemeindeverband der Musikschule Mostviertel | ☐ Gemeindeverband Musikschule Ybbsfeld |
| ☐ Musikschule der Stadt Haag | ☐ Musikschulverband Kilb |
| ☐ Musikschulverband Behamberg-Ernsthofen-Haidershofen | ☐ Musikschule Nibelungengau |
| ☐ Musikschule der Stadt Melk | ☐ Ostarrichi Musikschule |
| ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Pöchlarn | ☐ Musikschule Alpenvorland |
| ☐ Gemeindeverband der Musikschule Erlaufthal | ☐ Musikschule der Stadtgemeinde St. Valentin |
| ☐ Musikschulverband Waidhofen/Ybbstal | ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Wieselburg |
| ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Ybbs | ☐ Musikschulverband St. Pantaleon-Erla/Strengberg |
| ☐ Gemeindeverband der „Carl Zeller-Musikschule“ St. Peter/Au | ☐ Gemeindeverband der Johann Heinrich Schmelzer Musikschule Scheibbs |

NÖ OST

- | | |
|--|--|
| ☐ Musikschule Bad Vöslau | ☐ Musikschule der Stadt Baden |
| ☐ Musikschule Triestingtal | ☐ Musikschule Breitenfurt |
| ☐ Anton Stadler Musikschule | ☐ Musikschule Ebreichsdorf - Seibersdorf |
| ☐ Musikschulgemeindeverband Brunn am Gebirge, Maria Enzersdorf | ☐ Musikschule Donauland |
| ☐ Musikschule der Stadt Hainburg | ☐ Joe Zawinul Musikschule Gumpoldskirchen |
| ☐ Franz Schubert Musikschule Hinterbrühl/Gaaden/Wienerwald | ☐ Musikschule Himberg |
| ☐ Musikschule der Marktgemeinde Hof am Leithaberge | ☐ Musikschule Kottlingbrunn |
| ☐ Gemeindeverband der Musikschule Laxenburg und Biedermannsdorf | ☐ Musikschule Leobersdorf |
| ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Mannersdorf/Leithagebirge | ☐ Musikschule Pottendorf |
| ☐ Franz Schmidt Musikschule der Marktgemeinde Perchtoldsdorf | ☐ Beethoven Musikschule der Stadtgemeinde Mödling |
| ☐ Musikschule der Marktgemeinde Wiener Neudorf | ☐ Städtische Musikschule Schwechat |
| ☐ Gemeindeverband der Musikschule Pfaffstätten-Alland | ☐ Musikschule der Marktgemeinde Vösendorf |
| | ☐ Gemeindeverband der Musikschule Südheide |

NÖ MITTE

- ☐ Musikschule Laabental
- ☐ Gemeindeverband der Regionalmusikschule Böheimkirchen-Kasten-Kirchstetten
- ☐ Musikschule Mittleres Pielachtal
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Kirchberg an der Pielach
- ☐ J. G. Albrechtsberger Musikschule der Stadt Klosterneuburg
- ☐ Musikschulverband Maria Anzbach - Eichgraben
- ☐ Musikschulverband Dunkelsteinerwald
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Ober-Grafendorf
- ☐ Musikschule Oberes Wiental
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Purkersdorf
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Sieghartskirchen
- ☐ Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule St. Veit-Traisen-St. Aegy
- ☐ Musikschule Obritzberg/Rust-Statzendorf-Wölbling

NÖ SÜD

- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Aspang
- ☐ Gemeindemusikschulverband der Leitha-Steinfeld-Gemeinden
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Bucklige Welt - Mitte
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Kirchberg am Wechsel
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Kirchschlag/ Buckligen Welt
- ☐ Musikschulverband Schneebergklang
- ☐ Gemeindeverband der Franz Schubert Musikschule
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Ternitz
- ☐ J. M. Hauer Konservatorium und Musikschule der Stadt Wiener Neustadt

WALDVIERTEL

- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Thayaland
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Eggenburg, Ignaz J. Pleyel
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Oberes Waldviertel
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Horn
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Martinsberg
- ☐ Musikschule Thayatal
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Vitis
- ☐ Albert Reiter-Musikschule der Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Waldhausen/Groß Göttritz/Rastendorf/Schweiggrers

WEINVIERTEL

- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Gänserndorf
- ☐ Musikschule der Stadt Groß-Enzersdorf
- ☐ Musikschule Pulkatal
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Hohenau an der March
- ☐ Gemeindeverband der Walter Lehner Musikschule Hollabrunn
- ☐ Musikschule Bisamberg/Leobendorf
- ☐ Städtische Musikschule Mistelbach
- ☐ Musikschule der Stadt Poysdorf
- ☐ Musikschulverband Staatz und Umgebung
- ☐ Regionalmusikschule der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel

- ☐ Musikschule der Region Wagram
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Hainfeld
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Herzogenburg
- ☐ Musikschulverband Niederösterreich Mitte
- ☐ Musikschule Lilienfeld
- ☐ Ludwig Ritter von Köchel Musikschule Krems
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Mauerbach
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Neulengbach
- ☐ Musikschulverband Paudorf-Gedersdorf
- ☐ Musikschule des Gemeindeverbandes Prinzersdorf
- ☐ Musikschulverband Perschlingtal
- ☐ Musikschule St. Andrä-Wördern
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Traismauer
- ☐ Musikschule der Stadt Tulln
- ☐ Musikschule der Stadt Wilhelmsburg

- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Gloggnitz
- ☐ Musikschule Bucklige Welt-Süd
- ☐ Musikschule der Gemeinde Katzelsdorf
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Lichtenwörth
- ☐ Musikschule der Gemeinde Markt Piesting
- ☐ Musikschulverband Neunkirchen und Umgebung
- ☐ Musikschulverband Oberes Piestingtal
- ☐ Hans Lanner Musikschulverband
- ☐ Musikschule Warth-Scheiblingkirchen-Thernberg
- ☐ Prof. Otto Schwarz Musikschule

- ☐ Musikschule Groß Gerungs
- ☐ Musikschule der Stadt Groß-Siegharts
- ☐ Musikschulverband Heidenreichstein
- ☐ Musikschule Jauerling
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Ottenschlag
- ☐ Musikschule Wachau
- ☐ Musikschule der Stadt Zwettl - NÖ
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Yspertal - südliches Waldviertel

- ☐ Musikschule Ernstbrunn
- ☐ Musikschule der Stadtgemeinde Gerasdorf
- ☐ Musikschule Großrußbach
- ☐ Musikschule der Korneuburger Musikfreunde
- ☐ Städtische Musikschule Laa an der Thaya
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Langenzersdorf
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule St. Barbara
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Orth an der Donau
- ☐ Gemeindeverband der Musikschule Retz
- ☐ Musikschule der Stadt Stockerau
- ☐ Musikschule der Marktgemeinde Zellerndorf
- ☐ Musikschule der Stadt Zistersdorf

Frage 5

Bitte geben Sie die **Anzahl Ihrer Unterrichtsstandorte** an, an denen Sie tatsächlich unterrichten
(= z. B. mehrere Filialschulen einer oder mehrere Musikschulen):

Standorte

Frage 6

Bitte geben Sie Ihre **bisherige Arbeitszeit als Musikschullehrer/in** in Jahren an.
Kommastellen bitte mit Punkt trennen.

Jahre

Frage 7

Bitte geben Sie die **Art Ihres Dienstverhältnisses bzw. Ihrer Dienstverhältnisse** an.

- ☐ I-Schema (z.B. I2a1)
- ☐ MS-Schema (z.B. MS2)
- ☐ I-Schema und MS-Schema in verschiedenen Dienstverhältnissen

Kapitel B: Dienstliche Grunddaten

Frage 8

Bitte geben Sie den **Umfang Ihrer Lehrerverpflichtung in Wochenstunden** an (inklusive Leiterstunden und sonstige Absetzstunden). **Mehrere Dienstverhältnisse als MusikschullehrerIn bitte addieren.** Falls Sie Stunden unterrichten, für die Ihnen eine höhere Wertigkeit vom Dienstgeber angerechnet wird, zählen Sie diese bitte dazu, allerdings nur als einfache Stunden gerechnet.
Kommastelle bitte mit Punkt trennen.

I-Schema: MS-Schema:

Falls Sie Stunden unterrichten, für die Ihnen eine **höhere Wertigkeit** vom Dienstgeber angerechnet wird, tragen Sie diese bitte hier nochmals ein. Bitte wieder nur als einfache Stunden gerechnet.

Stunden

Frage 9

Falls Sie Absetzstunden pro Woche für **Archivtätigkeiten, Bibliotheksbetreuung und Fachgruppenleitungen** haben, tragen Sie die Anzahl bitte hier ein.

I-Schema: MS-Schema:

Bitte geben Sie an, wie viele Absetzstunden Sie pro Woche für **Aufgaben der Personalvertretung** haben.

I-Schema: MS-Schema:

Frage 10 *(Nur für MusikschulleiterInnen und ihre StellvertreterInnen)*

Bitte geben Sie an, wie viele Absetzstunden Sie pro Woche für Ihre LeiterInnen-tätigkeit haben.

I-Schema:

MS-Schema:

Wie viele Wochenstunden werden an der Musikschule, an der Sie als LeiterIn tätig sind, insgesamt etwa unterrichtet?
(Bitte ganze Zahlen einfügen)

Stunden

Frage 11

Bitte geben Sie an, wie viele **Tage mit Unterrichtsverpflichtung** Sie pro Woche haben.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7

Frage 12

Bitte geben Sie an, ob Sie neben Ihrer Tätigkeit als MusikschullehrerIn noch **andere Beschäftigungsverhältnisse** haben.
Bitte geben Sie den **gesamten Zeitaufwand (inkl. Übungs- und Vorbereitungszeit – * ungefähre Anzahl der Stunden pro Woche im Jahresschnitt)** an, der für diese Tätigkeiten anfällt.

VolksschullehrerIn	
HauptschullehrerIn	
KindergartenpädagogIn	
AHS LehrerIn	
OrchestermusikerIn	
Freie(r) MusikerIn	
Andere:	

Frage 13

Bitte geben Sie an, welchen **freiwilligen kulturellen Betätigungen** Sie innerhalb Ihrer **Dienstbergemeinde(n)** und in **anderen niederösterreichischen Gemeinden nachgehen**. Bitte füllen Sie hier nur Tätigkeiten aus, die Sie abseits von Dienstverträgen und ohne jegliche Vereinbarung mit Ihrem Dienstgeber ausüben. Bitte geben Sie den **gesamten Zeitaufwand (inkl. Übungs- und Vorbereitungszeit – * ungefähre Anzahl der Stunden pro Woche im Jahresschnitt)** an, der für diese Tätigkeiten anfällt.

Chöre	
Blasmusik	
Musikensembles	
Sonstige kulturelle Betätigungen	

Kapitel C: Unterrichtszeit pro Woche

Frage 14

Bitte schreiben Sie in die erste Spalte **alle Fächer, die Sie unterrichten (Haupt- und Ergänzungsfächer)**. Wir bitten Sie, einzutragen, wie viel Unterrichtszeit in Minuten jede Woche auf dieses Fach und die entsprechende Gruppengröße entfällt. Ob dem Unterricht dabei eine höhere Wertigkeit zukommt, spielt an dieser Stelle keine Rolle.

In den letzten beiden Spalten geben Sie bitte an, wie viele Minuten Unterricht insgesamt Sie in dem jeweiligen Fach geben und wie viele SchülerInnen insgesamt Sie in dem jeweiligen Fach unterrichten.

Unterrichtete Hauptfächer	Unterrichtsminuten pro Woche Einzelunterricht	Unterrichtsminuten pro Woche mit 2-3 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche mit 4-8 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche mit mehr als 8 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche insgesamt	SchülerInnen insgesamt
Unterrichtete Nebenfächer	Unterrichtsminuten pro Woche Einzelunterricht	Unterrichtsminuten pro Woche mit 2-3 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche mit 4-8 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche mit mehr als 8 SchülerInnen	Unterrichtsminuten pro Woche insgesamt	SchülerInnen insgesamt

Beispiel: Wenn Sie zwei SchülerInnen je 25 min einzeln unterrichten, ergibt das den Wert 50 in der Spalte „Unterrichtsminuten pro Woche Einzelunterricht“. Wenn Sie zwei Gruppen von je drei SchülerInnen 50 min unterrichten, ergibt das den Wert 100 in der Spalte „Unterrichtsminuten pro Woche mit 2-3 SchülerInnen“. Wenn Sie dann noch eine Gruppe von 10 SchülerInnen 40 min unterrichten, ergibt das den Wert 40 in der Spalte „Unterrichtsminuten pro Woche mit mehr als 8 SchülerInnen“. Wenn das alle Ihre SchülerInnen sind, tragen Sie bitte den Wert 18 in die Spalte „SchülerInnen insgesamt“ ein und den Wert 190 in die Spalte „Unterrichtsminuten pro Woche insgesamt“.

HAUPTFÄCHER:

Elementare Musikerziehung: Musikal. Früherziehung · Musikal. Grundausbildung · Kooperationen · Sonstige Unterrichtsangebote. **Tanz:** Ballett · Tanz. **Gesang/Stimmbildung:** Gesang · Stimmbildung. **Schlaginstrumente:** Schlagzeug · Schlagwerk · andere Schlaginstrumente. **Tasteninstrumente:** Klavier · Cembalo · Orgel (Pfeifenorgel) · Elektronische Tasteninstrumente · Akkordeon · Harmonika · andere Tasteninstrumente. **Saiteninstrumente:** Violine · Viola · Violoncello · Kontrabass · Hackbrett · Harfe · Gitarre · Zither · E-Gitarre · E-Bass · andere Streichinstrumente · andere Zupfinstrumente. **Blasinstrumente:** Blockflöte · Querflöte · Klarinette · Saxophon · Horn · Trompete · Flügelhorn · Posaune · Tenorhorn · Bariton/Euphonium · Tuba · andere Holzblasinstrumente · andere Blechblasinstrumente. **Doppelrohrblattinstrumente:** Oboe · Fagott

ERGÄNZUNGSFÄCHER:

Theorie: Allgemeine Musikkunde/Theorie. **Orchester:** Blasorchester · Streichorchester · Symphonisches Orchester · Kammerorchester. **Ensemblefächer:** Ensembles aus einem Instrument · Gemischte Ensembles · Volksmusikensembles · Populärmusikensembles · Kammermusik. **Korrepitition:** Korrepitition.

TEIL 3
EINMALIGE ERHEBUNG
QUALITATIVER ASPEKTE
VON NOVEMBER 2008 BIS FEBRUAR 2009
MUSIKSCHULLEHRER/INNEN

Studie
Arbeitsplatz Musikschule

**Teil 3: Fragebogen zum Arbeitsumfeld
MusikschullehrerInnen**



Kapitel A: Zufriedenheit mit der Lehrtätigkeit

HINWEIS: Können Sie eine Frage nicht beantworten, kreuzen Sie bitte nichts an und gehen weiter zur nächsten Frage.

Frage 1

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Lehrtätigkeit insgesamt?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

	1	2	3	4	5
Leistungsgerechtes Einkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Ansehen des Berufs MusikschullehrerIn in der Öffentlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Interesse von Schülern und Eltern an einer musikalischen Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐
Einbindung in wichtige Entscheidungen zur Entwicklung des NÖ Musikschulwesens	☐	☐	☐	☐	☐
Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Angebot an interessanten Projekten, Wettbewerben etc.	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit des Musikschulmanagement Niederösterreich	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit der für Sie zuständigen Fachgruppe(n) im Musikschulmanagement Niederösterreich	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel B: Zufriedenheit mit der Musikschule

Frage 2

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Lehrtätigkeit an Ihrer Musikschule?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

	1	2	3	4	5
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	☐	☐	☐	☐	☐
Flexible zeitliche Einteilung der Unterrichtsstunden	☐	☐	☐	☐	☐
Betreuungsmöglichkeiten für die eigenen Kinder während der Arbeitszeit	☐	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsformen (z.B. Gruppengröße)	☐	☐	☐	☐	☐
Stress am Arbeitsplatz	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den KollegInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zum Arbeitgeber (Gemeinde, Musikschulverband, Verein)	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den Pflichtschulen, Vereinen und Kultureinrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den Eltern der SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Aufstiegsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Auftrittsmöglichkeiten in der Gemeinde	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der künstlerischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der pädagogischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der organisatorischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung eigener Ausbildungsinitiativen	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung von Projekten durch den Schulerhalter	☐	☐	☐	☐	☐
Akzeptanz von Forschungsaktivitäten	☐	☐	☐	☐	☐
Akzeptanz von künstlerischer Nebentätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Eigenverantwortliche inhaltliche Gestaltungsfreiheit der Unterrichtsstunden	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit der Personalvertretung vor Ort	☐	☐	☐	☐	☐
Raumsituation (Unterrichtszimmer)	☐	☐	☐	☐	☐
Lehrerzimmer, Aufenthaltsraum	☐	☐	☐	☐	☐
Räumlichkeiten für Auftritte (außerhalb der Musikschule)	☐	☐	☐	☐	☐
Ausstattung mit Instrumenten	☐	☐	☐	☐	☐
Ausstattung mit Lehrmaterialien und Notenmaterial	☐	☐	☐	☐	☐
Technische Ausstattung	☐	☐	☐	☐	☐
Infrastrukturanbindung (z.B. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln)	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel C: Belastung in der Musikschule

Frage 3

Wie stark belastet werden Sie durch folgende Aspekte Ihrer Lehrtätigkeit an Ihrer Musikschule?

	1 = sehr stark	2	3	4	5 = überhaupt nicht
Stören des Unterrichts durch SchülerInnen (disziplinäre Probleme)	☐	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsformen (z.B. Gruppengröße)	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig inhaltliche Gestaltungsfreiheit	☐	☐	☐	☐	☐
Hoher administrativer Aufwand	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Anerkennung Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Hohe Erwartungshaltung der Eltern	☐	☐	☐	☐	☐
Mobbing und Intrigen an Ihrer Schule	☐	☐	☐	☐	☐
Offene Konflikte und Streit unter den KollegInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Offene Konflikte und Streit mit der Musikschulleitung	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Akzeptanz vom bzw. Unterstützung durch den Musikschulerhalter	☐	☐	☐	☐	☐
Umfang der Lehrverpflichtung	☐	☐	☐	☐	☐
Geringe zeitliche Flexibilität	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Arbeit an Samstagen	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Arbeit an Sonn- und Feiertagen	☐	☐	☐	☐	☐
Nacharbeitszeiten (22 bis 6 Uhr)	☐	☐	☐	☐	☐
Lange Fahrtzeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Ausstattung mit Instrumenten und Lehrmaterialien	☐	☐	☐	☐	☐
Schlechte technische Ausstattung	☐	☐	☐	☐	☐
Zu wenige oder zu kleine Unterrichtsräume	☐	☐	☐	☐	☐
Nur geringe finanzielle Mittel für Neuanschaffungen, Projekte etc.	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel D: Angaben zur Leitung

Frage 4

Zeitaspekt

Wie viele Minuten pro Woche verbringen Sie in dienstlichen Gesprächen oder Telefonaten mit Ihrem Musikschulleiter / Ihrer Musikschulleiterin?

Minuten

Wie viele Minuten pro Woche würden Sie gerne in dienstlichen Gesprächen mit Ihrem Musikschulleiter / Ihrer Musikschulleiterin verbringen?

Minuten

Ist Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin für Sie kurzfristig erreichbar?
Wenn nein, ist die Möglichkeit zur kurzfristigen Erreichbarkeit notwendig?

☐ ja ☐ nein
☐ ja ☐ nein

Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin über ausreichend Zeit für Sie verfügt?

☐ ja ☐ nein

Frage 5

Motivation und Führung

Führt Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin mit Ihnen 1-2 mal pro Jahr Mitarbeitergespräche?
Wenn nein, würden Sie sich Mitarbeitergespräche wünschen?

☐ ja ☐ nein
☐ ja ☐ nein

Vereinbart Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin mit Ihnen langfristige Ziele (z.B. für das gesamte Semester)?

☐ ja ☐ nein

Wenn nein, würden Sie sich das wünschen?

☐ ja ☐ nein

Bekommen Sie von Ihrem Musikschulleiter / Ihrer Musikschulleiterin
regelmäßig kurzfristige Anweisungen?

☐ ja ☐ nein

Haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung in die allgemeine Schulentwicklung /
das Schulkonzept einzubringen?

☐ ja ☐ nein

Wenn nein, hätten Sie gerne diese Möglichkeit?

☐ ja ☐ nein

Erhalten Sie von Ihrem Musikschulleiter / Ihrer Musikschulleiterin
in ausreichendem Ausmaß Feedback?

☐ ja ☐ nein

Werden Sie vor Entscheidungen, die Sie betreffen, von Ihrem Musikschulleiter /
Ihrer Musikschulleiterin um Ihre Meinung gefragt?

☐ ja ☐ nein

Versucht Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin, Sie zu guten Leistungen zu motivieren?

☐ ja ☐ nein

Hat der Führungsstil Ihres Musikschulleiters / Ihrer Musikschulleiterin
positive Auswirkungen auf Ihre Arbeitsmotivation?

☐ ja ☐ nein

Bekommen Sie von Ihrem Musikschulleiter / Ihrer Musikschulleiterin positives Feedback,
wenn Sie sich über Ihre normale Dienstverpflichtung hinaus engagieren?

☐ ja ☐ nein

Wie nehmen Sie die Führung Ihres Musikschulleiters / Ihrer Musikschulleiterin wahr?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

	1	2	3	4	5
Kontrollierend	☐	☐	☐	☐	☐
Motivierend	☐	☐	☐	☐	☐
Fordernd	☐	☐	☐	☐	☐
Autoritär	☐	☐	☐	☐	☐
Kollegial	☐	☐	☐	☐	☐
Hierarchisch	☐	☐	☐	☐	☐
Freundlich	☐	☐	☐	☐	☐
Fair	☐	☐	☐	☐	☐
Strukturiert	☐	☐	☐	☐	☐
Dynamisch	☐	☐	☐	☐	☐

Würden Sie sich stärkere Motivation und Führung durch Ihren Musikschulleiter /
Ihre Musikschulleiterin wünschen?

☐ ja ☐ nein

Kommt Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin regelmäßig
zu Ihren Klassen- oder Vortragsabenden?

☐ ja ☐ nein

Wenn nein, würden Sie sich das wünschen?

☐ ja ☐ nein

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

Ist Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin für Sie ein pädagogisches Vorbild?

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Ist Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin für Sie ein künstlerisches Vorbild?

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Ist Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin für Sie ein organisatorisches Vorbild?

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Bekommen Sie konkrete dienstliche Anweisungen, Ihre Arbeit während der Sonderzeit
(Konzerte, Fortbildungen etc. an Sonn- und Feiertagen oder von Mo-Sa, 22:00-6:00 Uhr)
zu erledigen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wer ordnet an und in welcher Form bekommen Sie die Anweisung (mündlich oder schriftlich) ?

☐ mündlich ☐ schriftlich

Frage 6

Kommunikation

Fühlen Sie sich durch Ihren Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin über wichtige Ereignisse und Entscheidungen innerhalb der Musikschule ausreichend informiert?

☐ ja ☐ nein

Gibt es eine für Sie zuständige Personalvertretung?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, werden Sie von der Personalvertretung über wichtige dienstrechtliche Ereignisse und Entscheidungen informiert?

☐ ja ☐ nein

Frage 7

Engagement

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

Wie stark ist Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin in das Tagesgeschehen an der Musikschule einbezogen?

1 2 3 4 5
☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wie stark sollte Ihr Musikschulleiter / Ihre Musikschulleiterin in das Tagesgeschehen einbezogen sein?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wie stark werden Sie durch die Intervention Ihres Musikschulleiters / Ihrer Musikschulleiterin in Ihrer dienstlichen Tätigkeit beeinflusst?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Frage 8

Wo sehen Sie die Stärken in Bezug auf die Führung Ihrer Musikschule? Haben Sie Verbesserungsvorschläge?
Bitte führen Sie einige strukturierte Stichworte an.



Kapitel E: Langfristige Entwicklung

Frage 9

Was macht für Sie eine erfolgreiche Musikschule aus?

- Breites Fächerangebot
- Großer Andrang
- Zufriedene SchülerInnen
- Guter Lernfortschritt der SchülerInnen
- Erfolgreiche Vorbereitung der SchülerInnen auf Zulassungsprüfungen an Universitäten
- Mitgliedschaft der SchülerInnen im Jugendsinfonieorchester Niederösterreich
- Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben
- Hohes künstlerisches Niveau der MusikschullehrerInnen
- Langjähriger Schulbesuch (Bindung an die Musikschule)
- Vielfältige und umfangreiche Ensemblesätigkeit
- Gutes Arbeitsklima
- Umfangreiche Konzerttätigkeit
- Angemessenes Budget zum Erwerb von Lehrmitteln
- Starke Einbindung in den politischen Meinungsbildungsprozess
- Guter Ruf in der Öffentlichkeit
- Guter Ruf in musikalischen Fachkreisen
- Guter Ruf beim Schulerhalter

Sonstiges:

1 = zutreffend 5 = nicht zutreffend

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Frage 10

Haben Sie den Eindruck, dass die Musikschulleitung bei der Entwicklung Ihrer Musikschule langfristige Ziele (5 Jahre) verfolgt?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, kennen Sie diese Ziele?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, stimmen diese Ziele mit Ihren Vorstellungen überein?

☐ ja ☐ nein

Frage 11

Stehen Sie in regelmäßigem Kontakt mit anderen MusikschullehrerInnen?

1 = sehr 5 = überhaupt nicht

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Wie wichtig ist der Austausch mit anderen MusikschullehrerInnen für Sie?

Haben Sie die Fortbildungswoche des Musikschulmanagement Niederösterreich bereits besucht?

☐ ja ☐ nein

Nehmen Sie an Fachgruppentreffen und/oder Fortbildungen des Musikschulmanagement Niederösterreich teil?

☐ ja ☐ nein

Frage 12

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen, die auf Ihre Musikschule in den nächsten 5 Jahren zukommen?
Bitte führen Sie einige strukturierte Stichworte an.

Kapitel F: Weitere Fragestellungen

Frage 13

Wie wertvoll ist Ihre musikalische Betätigung für Ihre Unterrichtstätigkeit?

1 = sehr		5 = überhaupt nicht		
1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Frage 14

Wenn Sie im Rahmen Ihrer Musikschultätigkeit außerhalb der Normalzeit arbeiten: Worin liegen die Gründe?

Zur Erinnerung: Sonderzeit ist dienstlich angeordnet und erfolgt an Sonn- und Feiertagen oder von Mo-Sa, 22:00-6:00 Uhr

- ☐ Mehrere Dienstgeber
- ☐ Lange Fahrtzeiten
- ☐ Überlastung
- ☐ Sonstiges:

Frage 15

Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?

1 = sehr		5 = überhaupt nicht		
1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Frage 16

Ist zu Schulbeginn die Aufteilung der Stunden in Unterrichtstätigkeit und Vor- und Nachbereitung schriftlich festgelegt (A-, B-, C-Töpfe)?

☐ ja ☐ nein

Frage 17

Setzen Sie im Unterricht Ihr eigenes Instrument ein?

☐ ja ☐ nein

Frage 18

Stellen Sie Ihren SchülerInnen bzw. der Musikschule Ihre eigenen Instrumente zur Verfügung?

☐ ja ☐ nein

Frage 19

Müssen Sie für Ihren Unterricht auf eigene Ressourcen (keine Instrumente) zurückgreifen (z.B. Noten, Laptop, Auto für den Transport von Schulinstrumenten)?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wie hoch ist dieser Aufwand pro Schuljahr (Schätzung in EUR)?

EUR

Frage 20

Steht an Ihrer Musikschule ein PC zur Verfügung, an dem Sie administrative und organisatorische Tätigkeiten erledigen können (Konzertprogramme, Schülerlisten etc.)?

☐ ja ☐ nein

Wenn nein, würden Sie einen PC Zugang an der Musikschule benötigen?

☐ ja ☐ nein

Frage 21

Haben Sie an Ihrer Musikschule die technischen Möglichkeiten, weitere administrative Tätigkeiten zu erledigen (z.B. Kopierer, Fax, Internet)?

☐ ja ☐ nein

Frage 22

Gibt es an Ihrer Musikschule ein Sekretariat, das für Sie administrative Tätigkeiten erledigt?

☐ ja ☐ nein

Frage 23

Für Mitglieder der Gewerkschaft: Fühlen Sie sich durch die Gewerkschaft ausreichend vertreten?

☐ ja ☐ nein

Frage 24

Welche zusätzlichen Unterrichtsmaterialien würden Sie sich für Ihre Lehrtätigkeit wünschen?

Frage 25

Welche zusätzliche Infrastruktur würden Sie sich wünschen?

Frage 26

Wie viele Unterrichtsstunden pro Jahr versäumen Sie durch Fortbildung, die Sie nicht nachholen müssen?

Stunden/Jahr

Frage 27

Üben Sie eine der folgenden Tätigkeiten aus?

Wenn ja, wie hoch ist der Zeitaufwand pro Semester (sofern dieser nicht über Absetzstunden vergütet wird)?

☐ Archivbetreuung	Stunden/Semester
☐ Bibliotheksbetreuung	Stunden/Semester
☐ Fachgruppenleitung	Stunden/Semester
☐ Personalvertretung	Stunden/Semester

Frage 28

Informieren Sie sich aktiv regelmäßig über das NÖ Musikschulwesen?

☐ ja ☐ nein

Frage 29

Haben Sie bereits die Website www.musikschulmanagement.at besucht?

☐ ja ☐ nein

Frage 30

Haben Sie bereits die Website www.musikschulforum.at besucht?

☐ ja ☐ nein

Frage 31

Wie beurteilen Sie die Zeitschrift Musikinform?

	1 = sehr gut		5 = nicht gut		
	1	2	3	4	5
Inhalte	☐	☐	☐	☐	☐
Gestaltung, Layout, Bilder	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges:	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 32

Was gefällt Ihnen an Musikinform? Was kann Ihrer Meinung nach noch verbessert werden?

Bitte führen Sie einige strukturierte Stichworte an.

TEIL 3
EINMALIGE ERHEBUNG
QUALITATIVER ASPEKTE
VON NOVEMBER 2008 BIS FEBRUAR 2009
MUSIKSCHULLEITER/INNEN

Studie
Arbeitsplatz Musikschule

**Teil 3: Fragebogen zum Arbeitsumfeld
MusikschulleiterInnen**



Kapitel A: Zufriedenheit mit der Lehrtätigkeit

HINWEIS: Können Sie eine Frage nicht beantworten, kreuzen Sie bitte nichts an und gehen weiter zur nächsten Frage.

Frage 1

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Lehrtätigkeit insgesamt?

	1 = sehr stark	2	3	4	5 = überhaupt nicht
Leistungsgerechtes Einkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Ansehen des Berufs MusikschullehrerIn in der Öffentlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Interesse von Schülern und Eltern an einer musikalischen Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐
Einbindung in wichtige Entscheidungen zur Entwicklung des NÖ Musikschulwesens	☐	☐	☐	☐	☐
Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Angebot an interessanten Projekten, Wettbewerben etc.	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit des Musikschulmanagement Niederösterreich	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit der für Sie zuständigen Fachgruppen	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel B: Zufriedenheit mit der Musikschule

Frage 2

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Lehrtätigkeit an Ihrer Musikschule?

	1 = sehr stark	2	3	4	5 = überhaupt nicht
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	☐	☐	☐	☐	☐
Flexible zeitliche Einteilung der Unterrichtsstunden	☐	☐	☐	☐	☐
Betreuungsmöglichkeiten für die eigenen Kinder während der Arbeitszeit	☐	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsformen (z.B. Gruppengröße)	☐	☐	☐	☐	☐
Stress am Arbeitsplatz	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den KollegInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zum Arbeitgeber (Gemeinde, Musikschulverband, Verein)	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den Pflichtschulen, Vereinen und Kultureinrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Beziehung zu den Eltern der SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Aufstiegsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Auftrittsmöglichkeiten in der Gemeinde	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der künstlerischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der pädagogischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Anerkennung der organisatorischen Aspekte Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung eigener Ausbildungsinitiativen	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung von Projekten durch den Schulerhalter	☐	☐	☐	☐	☐
Akzeptanz von Forschungsaktivitäten	☐	☐	☐	☐	☐
Akzeptanz von künstlerischer Nebentätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Eigenverantwortliche inhaltliche Gestaltungsfreiheit der Unterrichtsstunden	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeit der Personalvertretung vor Ort	☐	☐	☐	☐	☐
Raumsituation (Unterrichtszimmer)	☐	☐	☐	☐	☐
Lehrerzimmer, Aufenthaltsraum	☐	☐	☐	☐	☐
Räumlichkeiten für Auftritte (außerhalb der Musikschule)	☐	☐	☐	☐	☐
Ausstattung mit Instrumenten	☐	☐	☐	☐	☐
Ausstattung mit Lehrmaterialien und Notenmaterial	☐	☐	☐	☐	☐
Technische Ausstattung	☐	☐	☐	☐	☐
Infrastrukturanbindung (z.B. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln)	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel C: Belastung in der Musikschule

Frage 3

Wie stark belastet werden Sie durch folgende Aspekte Ihrer Lehrtätigkeit an Ihrer Musikschule?

	1 = sehr stark	2	3	4	5 = überhaupt nicht
Stören des Unterrichts durch SchülerInnen (disziplinäre Probleme)	☐	☐	☐	☐	☐
Unterrichtsformen (z.B. Gruppengröße)	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig inhaltliche Gestaltungsfreiheit	☐	☐	☐	☐	☐
Hoher administrativer Aufwand	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Anerkennung Ihrer Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Hohe Erwartungshaltung der Eltern	☐	☐	☐	☐	☐
Mobbing und Intrigen an Ihrer Schule	☐	☐	☐	☐	☐
Offene Konflikte und Streit unter den KollegInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Akzeptanz vom bzw. Unterstützung durch den Musikschulerhalter	☐	☐	☐	☐	☐
Umfang der Lehrverpflichtung	☐	☐	☐	☐	☐
Geringe zeitliche Flexibilität	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Arbeit an Samstagen	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Arbeit an Sonn- und Feiertagen	☐	☐	☐	☐	☐
Nacharbeitszeiten (22 bis 6 Uhr)	☐	☐	☐	☐	☐
Lange Fahrzeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Mangelnde Ausstattung mit Instrumenten und Lehrmaterialien	☐	☐	☐	☐	☐
Schlechte technische Ausstattung	☐	☐	☐	☐	☐
Zu wenige oder zu kleine Unterrichtsräume	☐	☐	☐	☐	☐
Nur geringe finanzielle Mittel für Neuanschaffungen, Projekte etc.	☐	☐	☐	☐	☐

Kapitel D: Angaben zur Leitung

Frage 4

Zeitaspekt

Wie viele Minuten pro Woche verbringen Sie in dienstlichen Gesprächen oder Telefonaten mit Ihren MusikschullehrerInnen?

 Minuten (geschätzt)

Wie viele Minuten pro Woche würden Sie gerne in dienstlichen Gesprächen mit Ihren MusikschullehrerInnen verbringen?

 Minuten (geschätzt)

Sind Sie für kurzfristige Terminvereinbarungen erreichbar?

☐ ja ☐ nein

Bieten Sie für Ihre MusikschullehrerInnen regelmäßige Sprechstunden an?

☐ ja ☐ nein

Haben Sie den Eindruck, dass Sie über ausreichend Zeit für Ihre MitarbeiterInnen verfügen?

☐ ja ☐ nein

Frage 5

Motivation und Führung

Führen Sie mit Ihren MitarbeiterInnen 1-2 mal pro Jahr Mitarbeitergespräche?

☐ ja ☐ nein

Vereinbaren Sie mit Ihren MusikschullehrerInnen langfristige Ziele (z.B. für das gesamte Semester)?

☐ ja ☐ nein

Geben Sie Ihren MusikschullehrerInnen kurzfristige Anweisungen?

☐ ja ☐ nein

Haben Sie das Gefühl, Sie können Ihren MusikschullehrerInnen in ausreichendem Ausmaß Feedback geben?

☐ ja ☐ nein

Wie oft pro Schuljahr fragen Sie Ihre MusikschullehrerInnen vor Entscheidungen, die die LehrerInnen betreffen, um deren Meinung?

mal

Wie oft pro Schuljahr möchten Sie Ihre MusikschullehrerInnen vor Entscheidungen, die die LehrerInnen betreffen, um deren Meinung fragen?

mal

Versuchen Sie, Ihre MusikschullehrerInnen zu besseren Leistungen zu motivieren?

☐ ja ☐ nein

Hat Ihr Führungsstil positive Auswirkungen auf die Arbeitsmotivation Ihrer MusikschullehrerInnen?

☐ ja ☐ nein

Geben Sie positives Feedback, wenn sich Ihre MusikschullehrerInnen über ihre normale Dienstverpflichtung hinaus engagieren?

☐ ja ☐ nein

Geben Sie MusikschullehrerInnen, die ihre Dienstverpflichtung nicht vollständig erfüllen, Anweisung dies zu tun?

☐ ja ☐ nein

Hat diese Anweisung positive Auswirkungen auf das Verhalten der betroffenen MusikschullehrerInnen?

☐ ja ☐ nein

Geben Sie Ihren MusikschullehrerInnen konkrete dienstliche Anweisungen, ihre Arbeit während der Sonderzeit (Konzerte, Fortbildung etc. an Sonn- und Feiertagen oder von Mo-Sa, 22:00-6:00 Uhr) zu erledigen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welcher Form erteilen Sie diese Anweisungen?

☐ mündlich ☐ schriftlich

Wie schätzen Sie Ihren eigenen Führungsstil ein?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

	1	2	3	4	5
Kontrollierend	☐	☐	☐	☐	☐
Motivierend	☐	☐	☐	☐	☐
Fordernd	☐	☐	☐	☐	☐
Autoritär	☐	☐	☐	☐	☐
Kollegial	☐	☐	☐	☐	☐
Hierarchisch	☐	☐	☐	☐	☐
Freundlich	☐	☐	☐	☐	☐
Fair	☐	☐	☐	☐	☐
Strukturiert	☐	☐	☐	☐	☐
Dynamisch	☐	☐	☐	☐	☐

Wie stark ist Ihr LehrerInnenteam motiviert?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht
1 2 3 4 5
☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Frage 6

Kommunikation

Sind Sie der Meinung, dass Ihre MusikschullehrerInnen über wichtige Ereignisse und Entscheidungen innerhalb der Musikschule ausreichend informiert sind?

☐ ja ☐ nein

Wie informieren Sie Ihre MusikschullehrerInnen über wichtige Ereignisse und Entscheidungen?

Frage 7

Engagement

Nehmen Sie regelmäßig an Klassen- oder Vortragsabenden Ihrer MusikschullehrerInnen teil?

☐ ja ☐ nein

Würden Sie diese gerne öfter besuchen?

☐ ja ☐ nein

Wie stark sind Sie in das Tagesgeschehen an der Musikschule einbezogen?

1 = sehr stark 5 = überhaupt nicht

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Wie stark würden Sie gerne in das Tagesgeschehen eingebunden sein?

☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Wie stark beeinflussen Sie durch Ihre Intervention die dienstliche Tätigkeit Ihrer MusikschullehrerInnen?

☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein künstlerisches Vorbild sind?

☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein pädagogisches Vorbild sind?

☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sind Sie der Meinung, dass Sie Ihren MusikschullehrerInnen ein organisatorisches Vorbild sind?

☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Frage 8

Entlohnung

Sind Sie der Meinung, dass Sie genügend Leiterabsetzstunden erhalten?

☐ ja ☐ nein

Wenn nein, um wieviele Stunden sollten ihre Leiterabsetzstunden erhöht werden?

Stunden

Sind Sie der Meinung, dass Ihre Leiterzulage angemessen ist?

☐ ja ☐ nein

Frage 9

Worin liegen die **Stärken** Ihrer Musikschule? Welche **Rahmenbedingungen** müssten sich ändern, damit Sie Ihre Musikschule optimal leiten können? Bitte führen Sie einige strukturierte Stichworte an.

Kapitel E: Langfristige Entwicklung

Frage 10

Was macht für Sie eine erfolgreiche Musikschule aus?

	1 = zutreffend	2	3	4	5 = nicht zutreffend
Breites Fächerangebot	☐	☐	☐	☐	☐
Großer Andrang	☐	☐	☐	☐	☐
Zufriedene SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Guter Lernfortschritt der SchülerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Erfolgreiche Vorbereitung der SchülerInnen auf Zulassungsprüfungen an Universitäten	☐	☐	☐	☐	☐
Mitgliedschaft der SchülerInnen im Jugendsinfonieorchester Niederösterreich	☐	☐	☐	☐	☐
Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben	☐	☐	☐	☐	☐
Hohes künstlerisches Niveau der MusikschullehrerInnen	☐	☐	☐	☐	☐
Langjähriger Schulbesuch (Bindung an die Musikschule)	☐	☐	☐	☐	☐
Vielfältige und umfangreiche Ensembles-tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Gutes Arbeitsklima	☐	☐	☐	☐	☐
Umfangreiche Konzerttätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Angemessenes Budget zum Erwerb von Lehrmitteln	☐	☐	☐	☐	☐
Starke Einbindung in den politischen Meinungsbildungsprozess	☐	☐	☐	☐	☐
Guter Ruf in der Öffentlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Guter Ruf in musikalischen Fachkreisen	☐	☐	☐	☐	☐
Guter Ruf beim Schulerhalter	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges:

Frage 11

Verfolgen Sie für Ihre Musikschule langfristige Ziele (5 Jahre)? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wo sehen Sie Ihre Musikschule in den nächsten 5 Jahren? Bitte führen Sie einige strukturierte Stichwörter an.

Wenn ja, haben Sie diese Ziele unter Einbeziehung Ihrer LehrerInnen definiert? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, kommunizieren Sie diese langfristigen Ziele an Ihre MusikschullehrerInnen? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, können sich Ihre MusikschullehrerInnen mit diesen Zielen identifizieren? ☐ ja ☐ nein

Frage 12

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen, die auf Ihre Musikschule in den nächsten 5 Jahren zukommen?
Bitte führen Sie einige strukturierte Stichwörter an.

Frage 13

Wann beginnen Sie mit der Planung eines Projektes von durchschnittlicher Dauer und Komplexität (z.B. Abschlusskonzert)?
 Wochen vor Projektbeginn

Frage 14

Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung des niederösterreichischen Musikschulwesens?
Warum? Bitte führen Sie einige strukturierte Stichwörter an.

1 = sehr
1 2 3 4 5
☐ ☐ ☐ ☐ ☐

5 = überhaupt nicht

Frage 15

Haben Sie die Leiterakademie des Musikschulmanagement Niederösterreich besucht?

☐ ja ☐ nein

Frage 16

Stehen Sie in regelmäßigem Kontakt mit anderen MusikschulleiterInnen?
Wie wichtig ist der Austausch mit anderen LeiterInnen für Sie?

1 = sehr
1 2 3 4 5
☐ ☐ ☐ ☐ ☐
☐ ☐ ☐ ☐ ☐

5 = überhaupt nicht

Frage 17

Nehmen Sie regelmässig an Sitzungen der Regionalsprecher teil?

☐ ja ☐ nein

Kapitel F: Weitere Fragestellungen

Frage 18

Wenn Sie im Rahmen Ihrer Musikschultätigkeit außerhalb der Normalzeit arbeiten: Worin liegen die Gründe?

Zur Erinnerung: Sonderzeit ist dienstlich angeordnet und erfolgt an Sonn- und Feiertagen oder von Mo-Sa, 22:00-6:00 Uhr

- ☐ Mehrere Dienstgeber
- ☐ Lange Fahrtzeiten
- ☐ Überlastung
- ☐ Sonstiges

Frage 19

Bei mehreren Dienstverhältnissen: Wie stark fühlen Sie sich durch Terminkollisionen belastet?

1 = sehr		5 = überhaupt nicht		
1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Frage 20

Setzen Sie im Unterricht Ihr eigenes Instrument ein?

☐ ja ☐ nein

Frage 21

Stellen Sie Ihren SchülerInnen bzw. der Musikschule Ihre eigenen Instrumente zur Verfügung?

☐ ja ☐ nein

Frage 22

Müssen Sie für Ihren Unterricht auf eigene Ressourcen (keine Instrumente) zurückgreifen (z.B. Noten, Laptop, Auto für den Transport von Schulinstrumenten)?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wie hoch ist dieser Aufwand pro Schuljahr (Schätzung in EUR)?

EUR

Frage 23

Steht an Ihrer Musikschule ein PC zur Verfügung, an dem Sie organisatorische und administrative Tätigkeiten erledigen können (Konzertprogramme, Statistiken etc.)?

☐ ja ☐ nein

Frage 24

Für Mitglieder der Gewerkschaft: Fühlen Sie sich durch die Gewerkschaft ausreichend vertreten?

☐ ja ☐ nein

Frage 25

Wird an Ihrer Musikschule ordnungsgemäß Fahrkostenzuschuss geleistet?

☐ ja ☐ nein

Frage 26

Wird zu Beginn des Schuljahres die Aufteilung der Stunden in Unterrichtstätigkeit und Vor- und Nachbereitung schriftlich festgelegt (A-, B-, C-Töpfe)?

☐ ja ☐ nein

Frage 27

Gibt es an Ihrer Musikschule ein Sekretariat, das für Sie administrative Tätigkeiten erledigt?

☐ ja ☐ nein

Frage 28

Haben Sie an Ihrer Musikschule die technischen Möglichkeiten, administrative Tätigkeiten zu erledigen (z.B. Kopierer, Fax, Internet)?

☐ ja ☐ nein

Frage 29

Wer erledigt folgende administrative Tätigkeiten an Ihrer Musikschule?

Musikschulleitung

Sekretariat/Gemeinde

Verrechnung Schulgeld	☐	☐
Förderantrag	☐	☐
Listen und Auswertungen für Gemeinde(n)	☐	☐
Stundenplaneinteilung	☐	☐
Raumeinteilung	☐	☐
Veranstaltungsorganisation	☐	☐
Persönlicher Kontakt zu Erziehungsberechtigten	☐	☐
Sonstige:	☐	☐
	☐	☐

Frage 30

Welche zusätzlichen Unterrichtsmaterialien würden Sie sich für Ihre Lehrtätigkeit wünschen?

Frage 31

Welche zusätzliche Infrastruktur würden Sie sich wünschen?

Frage 32

Wie viele Unterrichtsstunden pro Jahr versäumen Sie durch Fortbildung, die Sie nicht nachholen müssen?

Stunden/Jahr

Frage 33

Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im NÖ Musikschulwesen?

ja

nein

Frage 34

Haben Sie bereits die Website www.musikschulmanagement.at besucht?

ja

nein

Frage 35

Haben Sie bereits die Website www.musikschulforum.at besucht?

ja

nein

Frage 36

Wie beurteilen Sie die Zeitschrift Musikinform?

	1 = sehr gut		5 = nicht gut		
	1	2	3	4	5
Inhalte					
Gestaltung, Layout, Bilder					
Sonstiges:					

Frage 37

Was gefällt Ihnen an Musikinform? Was kann Ihrer Meinung nach noch verbessert werden?
Bitte führen Sie einige strukturierte Stichworte an.

IMPRESSUM

Herausgeber: Musikkultur Niederösterreich GmbH
im Auftrag der **KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH** GmbH
3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1

Für den Inhalt verantwortlich: Dorothea Draxler, Mag. Michaela Hahn
Redaktion: Mag. Michaela Hahn
FN 308688d . Landesgericht St. Pölten

Grafik: atelier olschinsky
Druck: gugler GmbH

© **KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH** GmbH, Atzenbrugg 2011
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN-13 978-3-901820-77-9
EAN 9783901820779